

Fort- und Weiterbildung Programm 2012



zfp
bildung

akademiesüdwest

zfp

Südwürttemberg

Die akademie südwest ...

... ist die Bildungseinrichtung des
ZfP Südwürttemberg mit Sitz im
Neuen Kloster von Bad Schussen-
ried

... bietet Fort- und Weiterbildung
für alle Mitarbeiter psychosozialer
Einrichtungen

... bietet im Neuen Kloster von
Bad Schussenried stilvolle
Tagungsmöglichkeiten in
klassischem Ambiente



Leitung der akademie südwest

Dr. Uwe B. Schirmer
Diplom-Pflegepädagoge
Tel. 07583 33-1040
uwe.schirmer@zfp-zentrum.de

BildungsreferentInnen

Leitung Weiterbildungen Psychiatrie
Ilona Herter
Pflegepädagogin B.A.
Tel. 07583 33-1041
ilona.herter@zfp-zentrum.de

Leitung Stationsleitungskurs
Eleonore Distl
Lehrerin für Pflegeberufe
Tel. 07583 33-1042
eleonore.distl@zfp-zentrum.de

Leitung Freiwilliges Soziales Jahr
Rainer Schmid
Diplom-Sozialpädagoge (FH)
Tel. 07583 33-1046
r.schmid@zfp-zentrum.de

Teilnehmer- und Seminarorganisation

Ingrid Mutter
Tel. 07583 33-1010
ingrid.mutter@zfp-zentrum.de

Petra Heimpel
Tel. 07583 33-1044
petra.heimpel@zfp-zentrum.de

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit 15 Jahren unterstützt die akademie südwest als Bildungseinrichtung des ZfP Südwürttemberg Mitarbeitende und externe Interessierte beim Prozess des lebenslangen Lernens.



Mit ihrer Gründung 1997 unterstrich das ZfP schon damals die Bedeutung kontinuierlicher Fort- und Weiterbildung. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Im Gegenteil: In Zeiten des bevorstehenden Fachkräftemangels im Sozial- und Gesundheitswesen sind Unternehmen gefordert, Beschäftigten die Möglichkeit zur ständigen Erneuerung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten zu bieten. Lernbereitschaft ist eine Schlüsselkompetenz, die es zu erhalten und zu fördern gilt. Denn nur, wer sich als Gesamtunternehmen auf diese Weise einen Wissensvorsprung verschafft, bleibt wettbewerbsfähig.

Das Angebot der akademie südwest hat sich über die 15 Jahre hinweg stetig weiterentwickelt. Neben alt Bewährtem ist viel Neues dazugekommen, unter anderem auch auf Anregung und Wünsche der Teilnehmer hin. So warten auch im Jahresprogramm für 2012 wieder vielfältige Veranstaltungen, Seminare, Schulungen und Workshops auf Mitarbeitende des ZfP Südwürttemberg und externe Interessierte.

Das Angebot soll Ihnen neue Impulse geben, Sie fachlich auf aktuellsten Stand bringen und Sie bei Ihrer persönlichen Weiterentwicklung unterstützen.



Dr. Dieter Grupp
Geschäftsführer des ZfP Südwürttemberg

Übersicht Fortbildungsveranstaltungen 2012

Termin	Titel	Seite
Januar		
23.-25.01.	Rauchfrei nach Hause!?	8
März		
05.-07.03.	Aggressionsmanagement - PAIR	9
07.03.	Pflegeprozess in NEXUS-KIS - Weissenau	10
08.03.	Integrierte Behandlungs- und Rehabilitationsplanung	11
09./10.03. + 16./17.11.	OPD-2 Grund- und Aufbaukurs	12
12./13.03.	Grundkurs „Integrative Validation“	13
13./14.03.	PraxisanleiterInnen im Dialog - Kloster Heiligkreuztal	14
14./15.03. + 12./13./14.06.	Management in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen Kurs Führung (Baustein 1 - 3)	15
16.03.	Das Jahresgespräch am ZfP Südwürttemberg - Informationen für MitarbeiterInnen	16
19./20.03.	Der Einsatz von schützender Gewalt - Selbstvertrauen durch Selbstverteidigung	17
21./22.03.	Kooperationstraining für Angehörige verschiedener Berufsgruppen	18
23.03.	Gender - Männerspezifische Arbeit (insbesondere mit suchtkranken Männern)	19
27.03.	Das Jahresgespräch am ZfP Südwürttemberg - Informationen für Führungskräfte	20
April		
04.04.	7. Praxisanleitertag 2012 des ZfP Südwürttemberg	21
17./18.04.	Motivational Interviewing - Grundkurs	22
18.04.	Zeit sparen durch Abkürzungen - Tipps & Tricks zu Word 2007	23
20.04.	Sozialrecht SGB I-XII -. Grundlagen	24
24.04.	Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden	25
25.04.	„Einfach lostanzen“ - Tanzen in der therapeutischen Arbeit	26
26.04.	Selbstpräsentation	27
27.04.	Persönlichkeitsstörungen, insbesondere Dissozialität in der Forensik	28
Mai		
03.05.	Leistungsdiagnostik und -beurteilung aus sozialmedizinischer Sicht bei psychischen Erkrankungen	29
07.05.	PAIR-Refresher	30
08.05.	Rechtliche Aspekte im Maßregelvollzug/in der Forensischen Psychiatrie	31
09.-11.05.	Rückfallprävention mit S.T.A.R.	32
14.05./21.05./25.09.	Fortbildung „Raucherberater“	33
Beginn 15.05.	Qualitätsmanagement - Fortbildung zum Qualitätsbeauftragten im Gesundheits- und Sozialwesen	34
16.05.	Burnout oder Depression?	35
Juni		
14./15.06.	Frau im Beruf Work-Life-Balance - Aufbauseminar	36
15.06.	Gesundheitsmanagement im Sekretariat - Theorie und Praxis	37
18.06.	Entlassbriefe schnell und effizient verfassen	38
19.06.	Pflegeprozess in NEXUS-KIS - Zwiefalten	10
19.06.	Aromatherapie - Anspruch und Wirklichkeit	39
20./21.06.	Der therapeutische Umgang mit traumatisierten Patienten	40
28./29.06.	Achtsamkeitsarbeit - Sensory Awareness	41
Juli		
03./04.07.	Was Gruppen bewegt - Gruppendynamische Prozesse und Interventionen	42
04.-06.07.	Frauen führen mit?	43
09./10.07.	Therapeutisches Bogenschießen	44

Termin	Titel	Seite
September		
18./19.09. + 02.10.	Kinästhetik in der Pflege - Grundkurs	45
20./21.09.	Drehscheibe Sekretariat	46
24.09.	Selbstvertrauen durch Selbstverteidigung - Refresherkurs	47
26./27.09.	Einfach Gruppen leiten	48
28.09.	Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden	25
Oktober		
08.10.	Schwerbehindertenrecht für Führungskräfte am ZfP Südwürttemberg	49
09.10.	Pflegeprozess in NEXUS-KIS - Bad Schussenried	10
09.10.	Pflegerisches Handeln im Rahmen von Expositionstrainings bei Patienten mit Zwang- und Angsterkrankungen	50
10.10.	Einführung zum Thema „Qualitätsmanagement am ZfP Südwürttemberg“	51
10.10.	Zeit sparen durch Abkürzungen - Tipps & Tricks zu Excel 2007	52
15./16.10. + 12.11.	Basisseminar „Basale Stimulation in der Pflege“	53
16.10.	Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden	25
17./18.10.	Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson - Seminarleiterausbildung	54
19.10.	„Ich wollte nur mal was fragen ...“ - Gespräche zwischen Tür und Angel	55
22.10.	Spirituelle Wege - Orientierung in unserer Zeit	56
23.10.	PAIR-Refresher	30
24.10.	Psychopharmaka - Ein aktueller Überblick zur Arzneimitteltherapie in der Psychiatrie	57
25.10.	Talent Management	58
26.10.	Kreative Wege für meine Gesunderhaltung	59
29./30.10.	Aroma-Pflege	60
November		
05.11.	PAIR-Coach Schulung	61
06.11.	Theaterpädagogik - Einsatzmöglichkeiten in Psychiatrie und Psychosomatik	62
07.11.	Zur Psychohygiene von Humor, Lachen und gehobener Albernheit	63
08.11.	Angehörige im Maßregelvollzug - „Initiative Forensik“	64
09.11.	Sozialrecht, insbesondere SGB II, V, VI, X, XII ggf. weitere - Vertiefung und Aktualisierung	65
13.-15.11.	Aggressionsmanagement - PAIR	9
16.11.	Suchterkrankungen und Narzisstische Persönlichkeitsstörung, mit Behandlungsmöglichkeiten	66
20.-22.11.	Coaching, Kommunikations- und Projektentwicklung für PraxisanleiterInnen - Kloster Heiligkreuztal	67
26./27.11.	Modelle der Zusammenarbeit mit den Angehörigen psychisch erkrankter Menschen	68
28./29.11. + 11.12.	Kinästhetik in der Pflege - Aufbaukurs	69
30.11.	Qi-Gong Winterübungen	70
Dezember		
03.12.	Wir holen Sie wieder ins Boot	71
03./04.12.	Motivational Interviewing - Aufbaukurs	72
05.12.	Business-Knigge	73
12.-14.12.	Einfühlsame Gesprächsführung - Grundkurs	74
Termine auf Anfrage		
2013	PAIR - Das Training zur Aggressionsbehandlung Trainerausbildung in Kooperation mit der allgäu-akademie	75
Informationen für FlurförderzeugführerInnen/GabelstaplerfahrerInnen		
27.02./29.03./10.05./05.07./ 25.10.12	Jährliche Unterweisung für FlurförderzeugführerInnen nach BGV A1, BGV D 27 für MitarbeiterInnen aus Weissenau und MitarbeiterInnen aus externen Einrichtungen	77
28.02./27.03./10.05./03.07./ 23.10.12	Jährliche Unterweisung für FlurförderzeugführerInnen nach BGV A1, BGV D 27 für MitarbeiterInnen aus Bad Schussenried und MitarbeiterInnen aus externen Einrichtungen	77
19.06.12	Jährliche Unterweisung für FlurförderzeugführerInnen nach BGV A1, BGV D 27 für MitarbeiterInnen aus Zwiefalten und MitarbeiterInnen aus externen Einrichtungen	77
18.-20.04.12	Ausbildung zum/r Gabelstaplerfahrer/in - FlurförderzeugführerInnen (3 Tage)	78
23.-27.04.12	Ausbildung zum/r Gabelstaplerfahrer/in - FlurförderzeugführerInnen (5 Tage) für WfbM-Beschäftigte und MitarbeiterInnen ohne Fahrpraxis	79

Termin	Titel	Seite
Weiterbildungen		
Beginn 07.05.	Fachfortbildung für Pflegende im Fachbereich der Forensischen Psychiatrie	81
Beginn 21.05.	Weiterbildung zur Praxisanleiterin / zum Praxisanleiter (Kurs 24)	82
Beginn 10.09.	Weiterbildung zur Praxisanleiterin / zum Praxisanleiter (Kurs 25)	82
Beginn 15.10.	Weiterbildung zur Praxisanleiterin / zum Praxisanleiter (Kurs 26)	82
Beginn 4. Quartal 2012	Fachfortbildung für Pflegende im Fachbereich Abhängigkeitserkrankungen	81
Beginn Januar 2013	Weiterbildung zur Stationsleitung	83
Beginn Juni 2013	Weiterbildung Psychiatrie für Pflegepersonen	84
Beginn 2. Halbjahr 2013	Fachfortbildung für Pflegende im Fachbereich Allgemeine Psychiatrie	81
Freiwilliges Soziales Jahr		
Beginn 01.09.13		86

Fortbildungspunkte

Registrierung beruflich Pflegender

Für die beruflich Pflegenden selbst, aber auch für die Arbeitgeber gilt die Registrierung als Qualitätsprädiat, da nur diejenigen sich als registrierte beruflich Pflegenden ausweisen dürfen, die entsprechende Qualifizierungsnachweise erbringen. Dieser Nachweis erfolgt in der Regel durch die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen.

Die akademie südwest stellt Ihnen ein Fortbildungszertifikat mit den Fortbildungspunkten gemäß den Richtlinien der Registrierungsstelle aus. Alle zwei Jahre, zur Erneuerung der Registrierung, sollen Sie das mit 40 Punkten belegen. Sammeln Sie Fortbildungspunkte zum Nachweis.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Registrierungsstelle.



Identnummer 20091448

RbP - Registrierung beruflich Pflegender GmbH

Salzufer 6, 10587 Berlin

Tel. 030 / 39 06 38 83

Fax 030 / 39 48 01 13

E-Mail: info@regbp.de

www.regbp.de

Fortbildungspunkte der Landesärztekammer und Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg

Ärztlichen MitarbeiterInnen bieten wir bei verschiedenen Veranstaltungen Fortbildungspunkte der Ärztekammer an. Dabei handelt es sich in der Regel um Veranstaltungen der Kategorie A und C der Fortbildungsordnung der Landesärztekammer. Entsprechend erhalten Sie zum Abschluss einer Veranstaltung ein Fortbildungszertifikat der Ärztekammer mit Angabe der anerkannten Fortbildungspunkte. Damit unterstützen wir Sie, Ihr Ziel in einem Zeitraum von höchstens fünf Jahren mindestens 250 Fortbildungspunkte zu erreichen.

Die von der Landesärztekammer anerkannten Veranstaltungen werden auch von der Landespsychotherapeutenkammer anerkannt.

Wichtiger Hinweis: Da wir Fortbildungspunkte erst nach Anmeldung von ÄrztInnen bzw. PsychologInnen beantragen, bitten wir, um die Fristen der zuständigen Kammern einhalten zu können, auf eine rechtzeitige Anmeldung (mindestens 3 Wochen vor Fortbildungsbeginn) zu achten.



Fortbildungen

„Rauchfrei nach Hause!?“

Das „Rauchfrei nach Hause!?“-Programm, ein Tabakentwöhnungsprogramm der neuen Generation. Es beinhaltet Elemente der kognitiven Verhaltenstherapie, Dialektisch Behavioralen Therapie und anderer aktueller psychotherapeutischer Verfahren. Es wurde von der IFT-Gesundheitsförderung speziell für den Einsatz in Rehabilitationskliniken entwickelt und hat sich im Klinikalltag in verschiedenen Settings bewährt. Aufgrund seiner offenen Struktur, seines kompakten Zeitrahmens, des niederschweligen Zugangs und seiner Manualorientierung ist es speziell auf die Anforderungen des stationären Settings zugeschnitten.

Inhalte






- Rauchen: Grundlagenwissen, Psychologie des Rauchens
- Rauchen und Psychische Erkrankung
- Tabakentwöhnung: Grundlagen, Grundprinzipien, Strategien und Rahmenbedingungen
- Das Programm „Rauchfrei nach Hause!?“

Methoden

- Präsentationen, Handouts
- Rollenspiele, Simulation der Kursstunden mit Rückmeldung
- Kursleitermanual

Ziele

- Teilnehmer können das Programm „Rauchfrei nach Hause!?“ anleiten
- Teilnehmer haben fundiertes Fachwissen zu Tabakkonsum und Tabakentwöhnung
- Teilnehmer können rauchende Patienten beim Rauchstopp unterstützen

 Zielgruppe: Offen für alle Berufsgruppen, die im therapeutischen und pflegerischen Bereich arbeiten
 Referenten: Helga Hauck-Münz Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin
 Ort/Termin: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried Montag, 23. Januar 2012 bis Mittwoch, 25. Januar 2012 jeweils 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 390 Euro
 Code 002

Aggressionsmanagement - PAIR

Prävention,
Assessment,
Intervention und
Reflexion von Aggression und Gewalt
in der Psychiatrie

Ein Programm des Arbeitskreises zur
Prävention von Zwang und Gewalt in
der Psychiatrie (www.arbeitskreis-gewaltpraevention.de).

Die MitarbeiterInnen in psychiatrischen
Einrichtungen sind im Laufe
ihres Berufslebens immer wieder mit
Gewalt und Aggression konfrontiert.
Das Seminar soll die TeilnehmerInnen
schulen diese Situationen professionell
einzuschätzen und zu bewältigen.
Es handelt sich um eine Präventionsmaßnahme
um Würde und Sicherheit für PatientInnen
und MitarbeiterInnen zu gewährleisten.

Inhalte

1. Prävention von Aggression und Gewalt
 1. Aggression und Gewalt
 2. Präventionsmaßnahmen
 - a. Sicherheitsrelevante Arbeitsbedingungen in einer Institution
 - b. Das Milieu auf der Behandlungs- oder Pflegeeinheit (Station)
 - c. Wahrnehmung von Bedürfnissen
2. Assessment (Feststellung) einer Gefahr der Gewalttätigkeit
 1. Grenzen, Normen und Regeln
 2. Bedeutung von Frühwarnzeichen und Risikoeinschätzung
 3. Phasen der Eskalation, Selbstwahrnehmung

3. Interventionsstrategien zur Deeskalation
 1. Eigene Haltung in eskalierenden Situationen
 2. Deeskalierende Kommunikation
 3. Schutz- und Fluchttechniken
 4. Immobilisationstechniken (Zwangmaßnahmen)
 5. Rechtliche Grundlagen
4. Reflexion von Aggression und Gewalt
 1. Dokumentieren und Informieren
 2. Nachbesprechung mit Opfer, Täter und Beobachtern
 3. Weitere Hilfen, Posttraumatische Belastungsstörungen

Methoden:

- Vortrag
- Diskussion
- Erfahrungsaustausch
- Gruppenarbeit
- Rollenspiel
- Praktische Übungen

Ziele:

- Möglichkeiten der Prävention aggressiven Verhaltens entwickeln,
- kritische Situationen einschätzen, bewältigen und reflektieren,
- schonende Schutz- und Abwehrtechniken anwenden und
- mit dem eigenen Stresserleben umgehen



Zielgruppe:

MitarbeiterInnen aus psychiatrischen
Einrichtungen



Referenten:

Kurs 1:

Bernd Maierhofer, Stationsleitung ZFP
Südwestfalen Weissenau
Seli Oezkoeylue Fachkrankenschwester
für Psychiatrie, ZFP Südwestfalen
Weissenau

Kurs 2:

Thomas Bünger, Fachkrankenschwester
für Psychiatrie, ZFP Südwestfalen
Bad Schussenried
Roman Hassa, Pflegerischer Stationsleiter,
ZFP Südwestfalen Bad Schussenried
Walter Köberlein, Pflegerischer Stationsleiter,
ZFP Südwestfalen Bad Schussenried



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termine,



Codes:

Kurs 1: Montag, 05. März 2012 bis
Mittwoch, 07. März 2012 Code 003

Kurs 2: Dienstag, 13. November 2012
bis Donnerstag, 15. November 2012

Code 062

jeweils 09:00 - 16:30 Uhr



Gebühr:

190 Euro



Pflegeprozess in NEXUS-KIS

Der Pflegeprozess in NEXUS-KIS wird fortlaufend aktualisiert und teilweise neu gestaltet. Die Pflegeanamnese wurde strukturell der NANDA Taxonomie I angepasst und Assessments für Sturz- und Dekubitusrisiken hinterlegt, weiterhin wurden die Pflegediagnosen auf den aktuellen Stand gebracht. In jüngster Vergangenheit wurde die BVC-Ch als Assessment-Instrument zur kurzfristigen Risikoeinschätzung, ob ein Patient in den nächsten Stunden gewalttätig werden könnte und die Wunddokumentation gemäß den Anforderungen des Nationalen Expertenstandards „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ eingebunden. Demnächst wird die Schmerz erfassung entsprechend dem Nationalen Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten oder tumorbedingten chronischen Schmerzen“ hinterlegt.

Wir möchten Ihnen in diesem Seminar die Möglichkeit geben, sich mit der Gestaltung des Pflegeprozesses in NEXUS-KIS auseinanderzusetzen und Möglichkeiten für dessen praxisnahe Umsetzung kennenzulernen und einzuüben.

Inhalte





- Grundlagen des Pflegeprozesses
- Erstellen einer Pflegeanamnese in NEXUS-KIS
- Einbeziehung von Assessments, bzw. Risikoskalen
- Von der Pflegediagnose zum Pflegeplan
- Das Konzept der Focuspflegediagnosen

Methoden

- Mediengestützter Vortrag
- Einzelaufgaben und praktische Übungen am PC (jeder/jedem SeminarteilnehmerIn steht ein PC zur Verfügung)

Ziele

Kompetenter Umgang mit dem Pflegeprozess in NEXUS-KIS

 Zielgruppe: Interessierte Pflegende aus allen Bereichen des ZFP Südwürttemberg
 Referenten: Ulrich von dem Berge Diplom-Pflegewirt (FH), Pflegeexperte, pflegerischer Abteilungsleiter Abteilung für Suchterkrankungen Heike Heinzle Pflegepädagogin (B.A.), Pflegeexpertin Alexandra Reichle Pflegepädagogin (B.A.), Pflegeexpertin
 Orte/Termine: Termin 1: Mittwoch, 07. März 2012, 09:00 bis 12:00 Uhr, IT-Schulungsraum Weissenau Code 004 Termin 2: Dienstag, 19. Juni 2012, 09:00 bis 12:00 Uhr, IT-Schulungsraum Zwiefalten Code 032 Termin 3: Dienstag, 09. Okt. 2012, 13:30 bis 16:00 Uhr, IT-Schulungsraum Bad Schussenried Code 044
 Gebühr: 20 Euro

Integrierte Behandlungs- und Rehabilitationsplanung (IBRP) Anwenderaustausch und -schulung - Vertiefungskurs

Hilfeplanung stellt eine zentrale Herausforderung an psychiatrisch Tätige dar. Hilfeplanung soll personenzentriert, ressourcenorientiert, lebensfeldbezogen und zielgerichtet sein; sie unterliegt der Plausibilitätsprüfung durch die Kostenträger. Sie soll den Klienten in seinen verschiedenen Rollen wahrnehmen, soll präzise herausarbeiten, welche psychiatrische Hilfe(n) im Versorgungssystem erforderlich ist/sind. Hilfeplanung ist ein Spagat zwischen Professionalität und Wünschen, Vorstellungen des Klienten und seines sozialen Umfeldes.

Inhalte

- IBRP: Personenzentrierter Ansatz und leistungsrechtliche Aspekte
- „Stolpersteine“ bei der Anwendung des IBRP erkennen

Methoden

- Vortrag, Austausch
- Gruppenarbeit: Bearbeitung von Fallbeispielen der Teilnehmer aus der Alltagspraxis

Ziele

- Sicherer Umgang mit dem Instrumentarium IBRP
- Austausch der gemachten Erfahrungen bei der Anwendung der IBRP
- Vertiefung vorhandenen Wissens



Zielgruppe:

Kliniksozialdienste, MitarbeiterInnen der gemeindepsychiatrischen Einrichtungen, die bereits mit dem IBRP arbeiten.



Referenten:

Sabine Gnannt-Kroner
Dipl.-Sozialpäd. (FH), Multiplikatorin
„personenzentrierte Hilfeplanung“
(Fachhochschule Wiesbaden/APK)

Manfred Baum
Arbeitserzieher, Koordinator Hilfeplankonferenzen Landkreis Ravensburg, Multiplikator „personenzentrierte Hilfeplanung“ (Fachhochschule Wiesbaden/APK)



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termin:

Donnerstag, 08. März 2012
09:00 - 16.30 Uhr



Gebühr:

90 Euro



Code 005

OPD-2 Grund- und Aufbaukurs

Die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD) hat sich als Standardverfahren für die psychodynamische Befunderhebung in der stationären Psychotherapie etabliert. Jenseits dieser diagnostischen Funktion wird in der OPD-Fortbildung auch die klinische Verwendung des Instruments zur Therapieplanung und Fokusformulierung geübt.

Inhalte

- GK: Darstellung der einzelnen diagnostischen Achsen der OPD anhand von klinischem Material. Fallarbeit entweder mit Videos von Erstgesprächen oder Patientenexplorationen vor Ort.
- AK: Fallarbeit entweder anhand von videographierten Erstgesprächen oder Patientenexplorationen vor Ort.

Methoden

- GK: Theorievermittlung durch videounterstützte Präsentationen
- Gruppendiskussionen
- Fallarbeit in der Gruppe

Die notwendigen Arbeitsmaterialien (Auswertebögen und Checklisten) werden zur Verfügung gestellt. Vorkenntnisse des Manuals sind nicht erforderlich.

- AK: Fallarbeit im Plenum und Kleingruppen
- Zusätzlich ein etwa 60-minütiger Theorie-Input

Die notwendigen Arbeitsmaterialien (Auswertebögen und Checklisten) werden zur Verfügung gestellt. Kenntnisse der OPD-Grundkurs-Inhalte werden vorausgesetzt.

Ziele

- GK: Theorie- und anwendungsbezogenes Kennenlernen der objektivierenden Kriterien der OPD. Der Grundkurs wird zertifiziert.
- AK: Erstellen OPD-gestützter psychodynamischer Befunde und Ableitung störungsrelevanter Therapiefoki. Der Aufbaukurs wird zertifiziert.

 Zielgruppe: Ärzte und Psychologen
 Referent: Michael Stasch Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Paar- und Familientherapeut
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termine: Grundkurs (GK): Freitag, 09. März 2012 von 13:00 - 20:00 Uhr Samstag, 10. März 2012 von 09.00 - 18:00 Uhr Aufbaukurs (AK): Freitag, 16. Nov. 2012 von 13:00 - 20:00 Uhr Samstag, 17. November 2012 von 09:00 - 18:00 Uhr
 Gebühr: 420 Euro
 Code 006

Grundkurs Integrative Validation

Um den immer stärker steigenden Anteil von Menschen mit Demenzerkrankung begegnen zu können, benötigen Pflege- und Betreuungskräfte immer mehr Lösungsmöglichkeiten und Kompetenzen.

Im 2-tägigen Grundkurs Integrative Validation lernen die Pflegenden eine Kommunikations- und Umgangsweise, die sofort anwendbar ist und sofort positive Effekte im Pflegealltag für alle Betroffenen sichtbar werden lässt.

Die Lebensqualität der Betroffenen steigt und die Betreuungsarbeit der Pflegenden wird erheblich erleichtert.

Inhalte

- Kernsymptome der Demenzerkrankung, Selbsterleben der Betroffenen
- Ressourcen-Orientierung, Theorie und Methode der Integrativen Validation
- Beispiele mit Ressource Antrieben
- Energieschub und Rituale
- Einige Rahmenbedingungen (Körpersprache, Milieuthherapie, Konzepte)
- Trauer / Wut-Beispiel
- Körpersprache

Methoden

- Diskussion
- Rollenspiel
- Kleingruppenarbeit
- Partnerarbeit
- Film

Ziele

Die TeilnehmerInnen verstehen das Phänomen „Verwirrtheit“ besser und entwickeln dadurch mehr Verständnis für das Verhalten von Menschen mit Demenzerkrankung. Sie erlernen die Methodik der Integrativen Validation und können diese im Arbeitsalltag anwenden.



Zielgruppe:

MitarbeiterInnen der Pflege, Begleitung und Betreuung in ambulanten und stationären Einrichtungen des Gesundheitswesens (Altenpflegeheime, Krankenhäuser, Hospize usw.)



Referent:

Herbert Küstner
Examinierter Altenpfleger, Leitende Pflegefachkraft nach § 80 SGB XI, Autorisierter Trainer IVA



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termin:

Montag, 12. März 2012 und
Dienstag, 13. März 2012
jeweils 09.00 - 16.30 Uhr



Gebühr:

190 Euro



Code 007

PraxisanleiterInnen im Dialog

Auch in diesem Jahr bietet die akademie südwest das erfolgreiche Seminar „Praxisanleiter/innen im Dialog“ an. Wie auch bei den letzten Seminaren erwartet die TeilnehmerInnen auch dieses Jahr wieder eine interessante und praxisorientierte Mischung aus Information, Beratung und Supervision bzw. Coaching.

Beschreibung 1. Tag – Religions- und kultursensible Pflege: Spiritualität als Ressource

Im Krankenhaus spiegelt sich die religiöse und kulturelle Vielfalt wider. Kultursensible Fragestellungen spielen in der Pflege eine immer bedeutendere Rolle. Menschen unterschiedlicher Herkunft und Tradition mit Achtsamkeit und Respekt zu begegnen, stellt eine interessante Herausforderung für die Persönlichkeit der Pflegekraft als auch für die Organisation der Pflege dar. Und dass „Spiritualität“ eine Ressource sein kann, ist in der Forschung unumstritten. In der praxisbezogenen Fortbildung soll ein Überblick über Lebensgestaltung und Krankheitsbewältigung auf dem Hintergrund verschiedener Religionen und Kulturen

gegeben werden. Dabei kommen auch Fragen der kollegialen Zusammenarbeit in einem multikulturellen Team zur Sprache.

Beschreibung 2. Tag – Coaching für PraxisanleiterInnen

So ein Praxisanleiter ist ein interessanter, vielseitiger Mensch: Anleiter, Begleiter, Unterstützer, Konfrontierer, Beurteiler, Weiterhelfer, Vermittler, Helfer, Grenzensetzer, Impulsgeber, Kritiker. Man könnte auch sagen, ein Praxisanleiter vereinigt alle Eigenschaften eines multiprofessionellen Teams in einer Person – genial oder?

Aber ernsthaft: Ganz einfach ist es ja nicht mit all diesen Erwartungen und den dahinter steckenden Situationen in der Begegnung mit Schülern, Kollegen und Vorgesetzten. Grundsätzlich wichtig ist hier die Entwicklung einer gesunden persönlichen Autorität, einer Kombination aus persönlichen Eigenschaften und fachlicher Kompetenz. Wie kann ich diese ausprägen? Melden Sie sich doch einfach an!

Methoden

- Vortrag
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Gesprächsrunde, Diskussion
- Spiele, Übungen
- Rollenspiel u.a.



Zielgruppe:
Pflegende aller Fachbereiche, die einen Mentoren-/Praxisanleiterkurs absolviert haben und/oder Schüler anleiten



Referenten:
Pfr. Hans-Dieter Schäfer
Ev. Krankenhauspfarrer, ZfP Südwürttemberg Weissenau,
Dozent an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Weissenau,
Moderator Dialog-Forum Ravensburg

Frank Drossart
Systemischer Therapeut, Supervisor und Kommunikationsentwickler



Ort:
Kloster Heiligkreuztal, Altheim bei Riedlingen



Termine:
Dienstag, 13. März 2012 und
Mittwoch, 14. März 2012
jeweils 09:00 - 16:30 Uhr



Gebühr:
295 Euro
inkl. Verpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer (ohne Kaltgetränke)



Code 008

Management in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

Kurs Führung (Baustein 1 - 3)

Das ZfP Südwürttemberg als Dienstleistungsunternehmen benötigt qualifizierte Führungskräfte.

Zur Entwicklung der Führungskräfte wird an der akademie südwest ein Programm zur Qualifizierung angeboten. Das Programm wurde in Zusammenarbeit von Geschäftsleitung, Personalabteilung und der akademie südwest erstellt und besteht aus einer Basisqualifizierung mit zwei Kursen (Kurs 1: Management, Kurs 2: Führung) sowie Einzelseminaren zur Vertiefung der Führungsqualifikation, wie z.B. Jahresgespräche führen, Führen in Zeiten der Veränderung (Changemanagement), Konfliktmanagement, Leistungsbeurteilung und Zielvereinbarung usw.

Inhalte

Baustein 1 - Die Auseinandersetzung mit meiner Rolle als Führungskraft

- Die Führungskraft als Bindeglied zwischen ihrer Arbeitsgruppe und dem Rest des Unternehmens
- Anforderungen und Aufgaben einer Führungskraft
- Eigenes Rollenverständnis und (biographische) Leitbilder
- Persönlichkeit und Führungsstile

Ziele

In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit Ihre Führungsideen und Ihr Führungsverhalten zu reflektieren und Ihre eigene Führungskompetenz in fachlicher und persönlicher Hinsicht zu erweitern.

Inhalte

Baustein 2 - Führung Führungstools

- Merkmale wirksamer Führung, rationale und emotionale Faktoren
- Der situative Führungsstil
- Führungskommunikation
- Führen über Aufgaben und Ziele
- Motivation und Führungskonsequenzen


Ziele


Sie lernen den Zusammenhang zwischen wirksamer Mitarbeiterführung, Leistung und Motivation kennen und beschäftigen sich mit einem Führungsstil, welcher den konkreten Kontext berücksichtigt. Darauf aufbauend werden Sie den Umgang mit ausgewählten Führungsinstrumenten trainieren.

Inhalte

Baustein 3 - Reflexion mit Mitgliedern der Geschäftsführung


- Kurzinput durch die Geschäftsführung mit anschließendem Austausch: Führungskultur (z.B. Leitlinien zur Kommunikation) im ZfP Südwürttemberg

 **Zielgruppe:**
Führungskräfte des ZfP Südwürttemberg

 **Referenten:**
Baustein 1:
Dr. Sigrun Ritzenfeldt-Turner
Dipl.-Psychologin/Psych. Psychotherapeutin, Supervision

Baustein 2:
Jörg Meyer
Selbstständiger Trainer und Prozessberater


Baustein 3:
2 Vertreter der Geschäftsleitung

 **Ort:**
akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried

 **Termine:**
Baustein 1: Mittwoch, 14. März 2012
und Donnerstag, 15. März 2012
jeweils 09:00 - 16:30 Uhr

Baustein 2: Dienstag, 12. Juni 2012
und Mittwoch, 13. Juni 2012
jeweils 09:00 - 16:30 Uhr

Baustein 3: Donnerstag, 14. Juni 2012
von 09:30 - 12:00 Uhr

 **Gebühr:**
1450 Euro
Die Kosten werden von der Geschäftsführung übernommen

 **Code 009**



Das Jahresgespräch beim ZfP Südwürttemberg Informationen für MitarbeiterInnen

Das Jahresgespräch, als zentrales Instrument der Führung und Kommunikation zwischen Führungskraft und der einzelnen Mitarbeiterin bzw. dem einzelnen Mitarbeiter, ist auf Dialog und partnerschaftliche Zusammenarbeit angelegt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben hier eine hervorragende Möglichkeit, im Rahmen der Reflexion und Zielvereinbarungen, ihre Interessen darzustellen und auf die Gestaltung einer effizienten und erfüllenden Zusammenarbeit am Arbeitsplatz Einfluss zu nehmen. Das Feedback von Seiten des Mitarbeiters an die Führungskraft - fundiert und konstruktiv formuliert -, ist wichtig für die Gestaltung eines transparenten Miteinanders und bietet Führungskräften notwendige Impulse für die Selbstreflexion. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lernen in diesem Seminar ihre Interessen nachvollziehbar zu definieren, Zielvorstellungen für das Jahresgespräch zu entwickeln und Feedback zu formulieren.

Inhalte

- Die Konzeption des Jahresgesprächs im ZfP Südwürttemberg
- Das Jahresgespräch als Führungsinstrument (Hintergründe, Inhalte, Ziele)
- Die gezielte Vorbereitung des Jahresgesprächs
- Thematisierung der zentralen Inhalte: Feedback und Reflexion - Zielvereinbarung - Aspekte der Mitarbeiterförderung

Methoden

- Theorieimpulse
- Gespräch

Ziele

Teilnehmer sollen ...

- das Jahresgespräch im ZfP Südwürttemberg als Instrument der dialogischen Führung und Kooperation kennen lernen
- Erfahrungen mit dem Jahresgespräch austauschen können
- lernen, Feedback an die Führungskraft, die Vereinbarung von Zielen und zukünftigen Arbeitsschwerpunkten sowie die Darstellung der eigenen Interessen professionell zu gestalten

 Zielgruppe: MitarbeiterInnen aus allen Berufsgruppen des ZfP Südwürttemberg
 Referentin: Eva Majovski Leiterin der Personalabteilung des ZfP Südwürttemberg Systemische Coach- und Prozessberaterin
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termin: Freitag, 16. März 2012 09:00 - 12:30 Uhr
 Gebühr: 70 Euro
 Code 010

Der Einsatz von schützender Gewalt - Selbstvertrauen durch Selbstverteidigung

Interne Veranstaltung für Mitarbeiterinnen des ZfP Südwürttemberg in Zusammenarbeit mit den Beauftragten für Chancengleichheit

In diesem Seminar werden motorisch einfache, leicht erlernbare Techniken für die Abwehr und Verteidigung von eskalierenden Gewaltsituationen vermittelt. Inhalt der Veranstaltung ist u.a. das Bewusstsein für das gesamte Spektrum der Handlungskompetenz als Frau zu schärfen und situationsbedingt zur Anwendung zu bringen.

Der Schwerpunkt liegt auf praktischer Erfahrung. Besonderes Augenmerk soll darauf gerichtet werden, die eigenen Fähigkeiten und realen Ressourcen erst einmal bewusst zu entdecken und dann zum Einsatz zu bringen. Über das konkrete Erleben der tatsächlich vorhandenen Möglichkeiten, sich zu schützen, sinkt der Stresspegel, den die Angst verursacht. Wenn unser Bewusstsein nicht mehr besetzt ist von Angst, haben wir „den Kopf frei“ dafür, unsere Aufmerksamkeit auf mögliche präventive Strategien zu richten.

Ziele

Ziel dieses Seminars ist die Stärkung des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten, selbst angst- und stressbesetzte Situationen zu meistern. Dies betrifft sowohl den Alltag von Frauen im Allgemeinen als auch berufsspezifische Krisensituationen, in denen z.B. neben der Notwehr auch Nothilfe erforderlich werden kann. Die Teilnehmerinnen erhalten die Möglichkeit, die erlernten Techniken in einem geschützten Rahmen zu erproben.

Besondere sportliche Kondition ist nicht erforderlich.

Methode

Vorwiegend Selbsterfahrung, Reality Mugging



Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen des ZfP Südwürttemberg



Referenten:

Niko Bittner
Dipl.-Pädagoge, systemischer Coach und Kampfsport-Trainer

Silvia Bien

Dipl.-Sozialpädagogin, Mediatorin, Anti-Gewalt-/Anti-Aggressivitäts-Trainerin®



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried



Termine:

Montag, 19. März 2012 und Dienstag, 20. März 2012
jeweils 09:00 - 16:30 Uhr



Gebühr:

Für Mitarbeiterinnen des ZfP Südwürttemberg wird die Kursgebühr von der Geschäftsführung übernommen.



Hinweis:

Bitte bringen Sie eine Wolldecke, Sportschuhe und ein Paar Fingerhandschuhe (Skihandschuhe) mit.



Code 011

Berufsgruppenübergreifend? - Ein Kooperationstraining für Angehörige verschiedener Berufsgruppen

Krankenhäuser, nicht zuletzt psychiatrische Einrichtungen, gehören zu den Unternehmen, deren Leistung von den Fähigkeiten der Mitarbeiterschaft, schwierige Fragestellungen unter Zeitdruck in Kooperation mit Angehörigen verschiedener Berufsgruppen zu bewältigen, besonders abhängt. Neben hilfreichen institutionellen Strukturen und den generellen Fähigkeiten zur Zusammenarbeit braucht es dafür ein Verständnis für die Werte und Standards der „Nachbar“-Berufsgruppen und die Auseinandersetzung mit den jeweiligen Fremdbildern. Das unterstützt die Veranstaltung, wobei praxisnahe Übungen eingesetzt werden.

Inhalte

- Welche Werte und Standards zeichnen meine Berufsgruppe aus?
- Wie sehe ich diesbezüglich die anderen Berufsgruppen, mit denen ich kooperiere?
- Welche generellen und spezifischen Kooperationsfähigkeiten sehe ich bei meiner und bei den anderen Berufsgruppen?
- Ein Blick auf (weiter) zu entwickelnde allgemeine Fähigkeiten (aller Berufsgruppen) zur Zusammenarbeit

- Umgang mit Hypothesen, die einen Kooperationsmangel auf der Berufsgruppen-Ebene betreffen
- Möglichkeiten des Umgangs mit Berufsgruppenkonflikten
- Stärkung der Grundlagen der Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen

Methoden

- Mini-Inputs (Kurzreferate)
- Erfahrungsaustausch/ Übungen zum eigenen Werte-Hintergrund (Einzelarbeit wie auch Kleingruppen)
- Kooperationsübungen

Ziele

- Die TeilnehmerInnen sind sich ihrer eigenen Werte und Standards, bezogen auf ihre Berufsgruppenzugehörigkeit, bewusst und setzen sich mit deren Auswirkungen auf die Kooperation mit anderen Berufsgruppen auseinander
- Die TeilnehmerInnen haben Anregungen aufgenommen, wie sie in wiederkehrenden schwierigen Situationen der Zusammenarbeit alternativ handeln können

 Zielgruppe: Alle Berufsgruppen, die mit Angehörigen mehrerer anderer Berufsgruppen zusammenarbeiten
 Referent: Wolfgang Widder Dipl.-Psychologe, Supervisor (DGSv)
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termine: Mittwoch, 21. März 2012 und Donnerstag, 22. März 2012 jeweils 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 240 Euro
 Code 012

Gender - Männerspezifische Arbeit (insbesondere mit suchtkranken Männern)

Unterschiede zwischen Frauen und Männern bestehen nicht nur im biologischen, sondern auch im sozialen Geschlecht (gender). Diese Unterschiede zeigen sich in allen Bereichen menschlichen Verhaltens, sowohl im Gesundheits-, Risiko- und Lernverhalten, als auch im Suchtverhalten. Eine geschlechterbezogene Sicht von Drogenkonsum und Sucht bezieht sich bisher meistens auf das Thema „Frauen und Sucht“. Sucht ist nicht geschlechtsneutral. Gender Mainstreaming in der Suchtprävention und Suchthilfe bedeutet, neben der Sicht auf die Suchtgeschichte und die individuellen und lebensgeschichtlichen Störungen, Konflikten und Ressourcen das soziale Geschlecht mit einzubeziehen. Daraus ergibt sich die Frage in der Behandlung bzw. zum Angebot: Werden die spezifischen Bedürfnisse des jeweiligen Geschlechts ausreichend berücksichtigt?

Inhalte

- Symptomatik, Ätiologie und Therapie von Suchtstörungen bei Männern
- Spezielle Aspekte der Genderspezifität bei Männern und Suchtstörungen
- Umgang mit männerspezifischen Themen in der Suchthilfe und Suchttherapie

Methoden

- Vortrag, PowerPoint-Präsentation, Kleingruppenarbeit und Diskussion
- Analyse von Kasuistiken

Ziele

- Sensibilisierung für männerspezifische Suchtthemen und -arbeit
- Erhöhung der genderspezifischen Kompetenz
- Einübung praktischer Fähigkeiten im Bereich Interaktion, Motivierung und therapeutische Beziehungsgestaltung



Zielgruppe:
MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen



Referent:
Prof. Dr. Michael Klein
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen (KathO NRW), Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP). Seit vielen Jahren als Psychologischer Psychotherapeut und Supervisor tätig. Seit 1994 als Professor für Klinische Psychologie und Suchtforschung an der Katholischen Hochschule NRW tätig. Leiter des DISuP und des Master Studiengangs Suchthilfe/Suchttherapie an der KathO NRW.



Ort:
akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termin:
Freitag, 23. März 2012
09:00 - 16:30 Uhr



Gebühr:
140 Euro



Code 013

Das Jahresgespräch beim ZfP Südwürttemberg

Informationen für Führungskräfte

Gut geführte Jahresgespräche sind ein wichtiges Führungsinstrument im ZfP Südwürttemberg. Dies belegt auch die Mitarbeiter-Zufriedenheitsbefragung im Jahr 2009. Eine gute Vorbereitung, Form, Inhalt und Atmosphäre unterstützt die persönliche und fachliche Qualität der weiteren Zusammenarbeit. Auf der Basis einer Konzeption führen alle Führungskräfte mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen das Jahresgespräch.

Im Seminar werden die Inhalte der Konzeption vermittelt und die entsprechenden Begleitmaterialien der Südwürttembergischen Zentren für Psychiatrie bearbeitet.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen lernen, das Gespräch qualifiziert vorzubereiten und professionell zu führen.

Die Geschäftsleitung und der Personalrat haben in der Dienstvereinbarung vereinbart, dass alle Führungskräfte zu diesem Thema geschult werden.

Inhalte

- Das Jahresgespräch als Führungsinstrument (Hintergründe, Inhalte, Ziele)
- Das Gespräch optimal vorbereiten
- Die Konzeption des Jahresgesprächs im ZfP Südwürttemberg
- Unterschiede zwischen regelmäßigen Jahresgesprächen und situativen Gesprächen
- Zentrale Inhalte des Jahresgesprächs und der erwartete Nutzen
- Die Vorbereitung des Gesprächs
- Durchführung des Gesprächs

Methoden

- Theorieimpulse
- Erfahrungsaustausch

Ziele

- Kennen lernen der Konzeption und des Führungsinstruments „Jahresgespräch“ ZfP Südwürttemberg
- Optimierung der Gesprächsführung im Jahresgespräch

 Zielgruppe: Führungskräfte aller Berufsgruppen des ZfP Südwürttemberg
 Referentin: Eva Majovski Leiterin der Personalabteilung ZfP Südwürttemberg, systemische Coach- und Prozessberaterin
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termine: Dienstag, 27. März 2012 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 130 Euro
 Code 014



7. Praxisanleitertag des ZfP Südwürttemberg

Ein Netzwerk knüpfen

Veranstaltung für PraxisanleiterInnen in Zusammenarbeit mit den PraxisanleitersprecherInnen des ZfP Südwürttemberg

Wie in den Vorjahren steht der PraxisanleiterInnentag im Zeichen des Austausches und der Zusammenarbeit. Zusammenarbeit heißt für uns vor allem, sich aufeinander zu bewegen, sich ständig auszutauschen, zu diskutieren, verbunden mit der Bereitschaft vorhandene Verhaltensmuster zu überdenken und ggf. zu ändern.

Voneinander lernen heißt für uns, Fragen nachzugehen wie etwa: Was hat sich in der Praxis bewährt? Wie können neue Ideen in die alltägliche Arbeit der Praxisanleitung mit den SchülerInnen integriert werden?

Inhaltlich haben wir Themen der alltäglichen Arbeit ebenso vorgesehen, wie auch einige interessante und spannende Überraschungen in Vorbereitung.

Methodisch werden wir sowohl in der Gesamtgruppe arbeiten, als auch verschiedene Stationen zu unterschiedlichen Themen anbieten.

 Zielgruppe: Pflegende aller Fachbereiche, die einen Mentoren-/Praxisanleiterkurs absolviert haben und/oder Schüler anleiten
 Referenten: PraxisanleiterInnen des ZfP Südwürttemberg
 Informationen: Seli Özköylü Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Praxisanleitersprecher Weissenau Telefon 0751 7601-2338, E-Mail: seli.oezkoeylu@zfp-zentrum.de Anita Bergmann Krankenschwester, Praxisanleitersprecherin Weissenau Telefon 0751 7601-2313. E-Mail: anita.bergmann@zfp-zentrum.de
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termin: Mittwoch, 04. April 2012 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 60 Euro
 Code 015

Motivational Interviewing - Grundkurs

Motivierende Gesprächsführung (Motivational Interviewing), im Folgenden kurz MI genannt, ist ein klientenzentrierter zielgerichteter Ansatz der Gesprächsführung zur Erhöhung der Eigenmotivation von Menschen, um ein (problematisches) Verhalten zu ändern. Dieser Ansatz ist von William R. Miller (USA) und Steven Rollnick (Wales) entwickelt worden und in der Suchtbehandlung weit verbreitet. Motivierende Gesprächsführung ist zentraler Bestandteil der Fachkunde Suchtmedizinische Grundversorgung (Bundesärztekammer 1999) und der Fachkunde Suchtpsychologie (Deutsche Gesellschaft für Suchtpsychologie 2002). Die Einsatzfelder des MI gehen jedoch weit über diese konkreten Arbeitsfelder hinaus.

„Motivational Interviewing“ soll KlientInnen darin unterstützen, die positiven und negativen Seiten ihres (Problem-)Verhaltens deutlich zu erleben und gegeneinander abzuwägen (Phase I) und konkrete Änderungsziele zu formulieren sowie das konkrete Vorgehen zur Zielerreichung zu planen (Phase II).

Inhalte







Der zweitägige Grundkurs dient dazu, einen Überblick über den Ansatz des MI zu erhalten und sich praktisches Handwerkszeug in ausgewählten MI-Methoden (offene Fragen / aktiv zuhören / Wertschätzung und Würdigung ausdrücken / Besprochenes zusammenfassen / Umgang mit Widerstand) anzueignen.

Methoden

- Kurzvorträge
- Übungen in Kleingruppen
- Demonstrationen
- Fishbowl u.a.m.

Ziele

- den eigenen Handlungsspielraum im Hinblick auf positive (motivierende) Gesprächsführung erkennen und ausfüllen können,
- die bereitgestellten Werkzeuge kennen, beherrschen und zum geeigneten Zeitpunkt anwenden können,
- die erlernten MI-Kompetenzen zur Burnoutprävention einsetzen können

 Zielgruppe: Alle Berufsgruppen
 Referentin: Gela Böhrkircher Diplom-Sozialpädagogin (BA). Langjährige Berufserfahrung in der Drogenhilfe. Gestaltberaterin, Ausbildung in Motivational Interviewing (MI). Arbeitsschwerpunkte: Suchtprävention, Multiplikatorenschulungen, Beratung
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termine: Dienstag, 17. April 2012 und Mittwoch, 18. April 2012 jeweils 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 270 Euro
 Code 016

Zeit sparen durch Abkürzungen - Tipps & Tricks zu Word 2007

Sieben auf einen Streich: Verwenden vorhandener Formate / Gleiche Formate ändern - Unerwünschte Formate entfernen - Arbeiten mit Tabellen (Zellen verbinden und Zellen teilen, Tabelle teilen, Tabellenüberschriften wiederholen) - Browseobjekt wählen - Hoch- und Querformat in einem Dokument - Einfaches und Spezielles SUCHEN / ERSETZEN - Markups als Störenfriede - DATEI / SENDEN AN - Zeichnungsbereich: ein bisschen PowerPoint in Word - Standardformat für eingefügte Grafiken - Hilfreiche Tastenkombinationen - Antworten und Lösungen zu Fragen und Problemen (Word ändert ungefragt den Text, Word schreibt nach einem Punkt oder Absatzwechsel mit Großbuchstaben weiter, Word beginnt in einer Tabellenzelle immer mit einem Großbuchstaben, Word nummeriert ungefragt den nächsten Absatz, gROSS - UND KLEINSCHREIBUNG VERTAUSCHT, Word ändert die Anführungszeichen von „diesen“

zu „jenen“) - So funktioniert eine mehrsprachige Rechtschreibprüfung - Nummerierung/Aufzählung für einzelne Absätze ausschalten - Nummerierung soll wieder bei 1. beginnen - Nummerierung fortführen statt wieder bei 1. beginnen

Methode

- Workshop

Ziele

- Sie vertiefen ihr Basiswissen (Word Basics) und steigern Ihre Effizienz bei der Arbeit mit Word erheblich.
- Sie kennen hilfreiche und nützliche Abkürzungen, Tipps und Tricks für die Arbeit mit Text, Absätzen, Tabellen und Listen.
- Sie kennen typische Stolpersteine und verfügen über klare Problemlösungsstrategien bei unangenehmen Überraschungen.

 Zielgruppe: Interessierte MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen
 Referent: Robert Mayerhofer So Geht's GmbH Baienfurt
 Ort: IT-Schulungsraum Bad Schussenried
 Termin: Mittwoch, 18. April 2012 09.00 - 16.30 Uhr
 Gebühr: 140 Euro
 Code 017

Sozialrecht, SGB I-XII - Grundlagen Sozialrecht in der praktischen Anwendung

Inhalte

Durcharbeiten der o.g. Sozialgesetzbücher einschließlich des Verwaltungsverfahrens unter Beachtung der besonderen Relevanz für SozialarbeiterInnen in Einrichtungen der Psychiatrie

Methoden

- Vortrag
- praktische Beispiele
- Besprechung von Fragen

Wichtig ist das Mitbringen der Gesetzestexte aller SGB's, Empfehlung: Walhalla-Verlag: „Das gesamte Sozialgesetzbuch SGB I bis SGB XII mit SGG und Verordnungen“ aktuellster Stand, ca. 20 €.

Ziele

- Vermittlung von Grundlagen und praktischen Kenntnissen im Sozialrecht
- Verstehen der Vernetzung aller Sozialgesetzbücher



Zielgruppe:

Das Seminar ist insbesondere für SozialarbeiterInnen in Einrichtungen der Psychiatrie zur Entwicklung von Grundlagenwissen im Sozialrecht vorgesehen.

Bitte beachten Sie auch unseren Kurs zur Vertiefung des Grundlagenwissens am 09. Nov. 2012.



Referentin:

Edith Sonntag
Rechtsanwältin, Fachanwältin für Sozialrecht, Fachanwältin für Familienrecht, LL.M., Master of Laws (Europarecht), Lehrbeauftragte der Hochschule Ravensburg-Weingarten



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termine:

Freitag, 20. April 2012
09:00 - 16:30 Uhr



Gebühr:

110 Euro



Code 018

Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden

Grundlagenseminar

Fachgerechte Beurteilung und phasengerechte Versorgung von chronischen Wunden ergeben positive Effekte für die Wundheilung und die Lebensqualität für die Patienten. Jeder Patient mit einer chronischen Wunde erhält eine umfassende Versorgung, die seine Lebensqualität fördert, die Wundheilung unterstützt und Rezidivbildung von Wunden vermeidet.

Die mit chronischen Wunden einhergehenden Begleiterscheinungen wie Schmerzen, Einschränkung der Mobilität und Wundexsudat und -geruch sollen verringert oder verhindert werden. Die Fähigkeiten zum gesundheitsbezogenen Selbstmanagement werden durch Anleitung und Beratung verbessert.

Inhalte


- Haut, Hautpflege und Hautschutz
- Wundheilungsphasen
- Wunden: Dekubitus, Ulcus cruris (venosum, arteriosum, mixtum)
- Behandlung chronischer Wunden, Wundversorgung
- Wundbehandlungspräparate
- Ernährung bei chronischen Wunden
- Schmerzmanagement bei chronischen Wunden


Methoden


- Vortrag
- Praktische Übungen
- Diskussion

Ziele

- Befähigung zur kompetenten Hautpflege und Wundprophylaxe
- Befähigung zur sachgerechten Beurteilung und phasengerechten Versorgung von chronischen Wunden
- Vermittlung von Grundsätzen zur Anleitung und Beratung

 **Zielgruppe:**
Pflegende und Ärzte

 **Referenten:**
Achim Roll, Sylvia Ruthe, Luitgard Rolser, Alfred Schmitt, Debora Zwick
Wundexperten des ZFP Südwürttemberg Weissenau und Zwiefalten

 **Ort/Termine:**
Termin 1: akademie südwest
Dienstag, 24. April 2012
09:00 - 16:30 Uhr Code 070
Termin 2: SGuKP Weissenau
Freitag, 28. Sept. 2012
09:00 - 16:30 Uhr Code 071
Termin 3: ZfP Südwürtt. Zwiefalten
Dienstag, 16. Okt. 2012
09:00 - 16:30 Uhr Code 072

 **Gebühr:**
90 Euro

„Einfach lostanzen“

Tanzen in der therapeutischen Arbeit

Tanzen ist ein uraltes Mittel zur Kommunikation und Interaktion. Seine heilende Wirkung wird von allen Kulturen genutzt. Durch die ritualisierten Körperbewegungen und Gesten werden Gefühle geweckt und zum Ausdruck gebracht. Die nonverbale Aktivität des Tanzens fördert ein Gemeinschaftserlebnis außerhalb der Grenzen des normalen Alltags. Dazu sind vor allem Kreistänze geeignet. Andere Menschen an der Hand zu fassen und einen Kreis zu bilden, kann ein sehr berührendes Erlebnis sein. In diesem Kurs werden wir neben traditionellen Folkloretänzen auch einfache Strukturen des „Freien Tanzes“ ausprobieren. Diese offenen Bewegungsaufgaben zu ansprechender Musik können für den Einzelnen eine Brücke bilden, um die eigene Lebendigkeit und Freude an der Bewegung wieder zu entdecken.

Inhalte






Die Inhalte des Seminars sind aus jahrelanger bewegungstherapeutischer Arbeit in der Psychiatrie und Psychotherapie hervorgegangen. Es kommen nur solche Tänze und Bewegungsaufgaben zum Einsatz, die jede(r) direkt, ohne Vorerfahrung und ohne große Erklärung, mitmachen kann.

Methoden

Alle Tänze und Bewegungsangebote werden zunächst einfach getanzt. So kann deren Wirkungsweise am eigenen Leibe erfahren werden. Anschließend werden wir die Anwendbarkeit mit unterschiedlichen Zielgruppen besprechen. Dabei werden sowohl therapeutische als auch praktisch-didaktische Gesichtspunkte berücksichtigt.

Ziele

Die Teilnehmer sollen befähigt werden einige Kreistänze tanzen und anleiten zu können, sowie einfache Bewegungsaufgaben mit Musik in ihren Berufsalltag zu integrieren. Außerdem sollen sie ein Gespür dafür entwickeln, wann welche Tänze oder Bewegungsaufgaben einzusetzen sind.

 Zielgruppe: MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen in der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
 Referentin: Babett Kaluza Dipl.-Sport- und Bewegungstherapeutin, Tanztherapeutin. Langjährige Tätigkeit als leitende Sport- und Bewegungstherapeutin in der Psychiatrie und Psychotherapie. Langjährige Erfahrung als Referentin bei verschiedenen Bildungsträgern
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termine: Mittwoch, 25. April 2012 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 90 Euro
 Code 019

Selbstpräsentation

Die „Performance“ ist oft wichtiger als 1000 Worte! Mimik, Gestik, Körperhaltung und Ausstrahlung beeinflussen immer stärker unseren beruflichen Erfolg. Studien zeigen: Die ersten Sekunden und Minuten sind oft entscheidend. Der unbewusste Eindruck zu Beginn prägt überwiegend unser Gesamturteil über unsere Mitmenschen. Ob bei der Frühbesprechung, beim wissenschaftlichen Vortrag, beim Patientengespräch, gegenüber aufgebracht oder „begriffsstützigen“ Angehörigen, jungen Mitarbeitern oder dem Chefarzt: Überall gelten die gleichen Gesetze und jeder kann von regelmäßigen (Selbst)Präsentations-Trainings profitieren.

Inhalte

- Auftreten: Wie Sie in jeder Situation eine gute Figur machen
 - Zeitgefühl: Auf den Punkt kommen, gerade in Stresssituationen!
 - Körpersprache: Mimik; Gestik und Körperhaltung sind oft wichtiger als 1000 Worte
 - Je einfacher, je besser: Die Beschränkung auf das Wesentliche
- Die Wirkung der Stimme: Tonlage und Betonung sind oft entscheidend
 - Sprache: Warum „was tun“ besser ist als „Maßnahmen ergreifen“.
 - Rhetorik: Der Anfang und das Ende sind oft das A und O!

Methoden

- Vortrag
- Praxis-Übungen
- (Selbst-) Präsentationen

Ziele

- Mehr Souveränität und Gelassenheit im Auftreten gewinnen
- Mehr Glaubwürdigkeit, Kompetenz und Authentizität ausstrahlen
- Auch in stressigen Situationen die Ruhe bewahren
- Mehr über die eigenen Stärken erfahren
- Die Lust an der Kommunikation entdecken bzw. ausbauen



Zielgruppe:

Alle Personen, die in ihrem Beruf mit Menschen in Kontakt treten



Referent:

Der Politologe und Kommunikationswissenschaftler **Tilman Billing** hat als Journalist für Top-Magazine von ARD und ZDF gearbeitet, (Frontal 21, Panorama, Wiso, Plusminus, Report Mainz, Tagesschau, ZDF-Morgenmagazin) und Manager wie Spitzenpolitiker interviewt: Angela Merkel, Franz Müntefering, Horst Seehofer, Guido Westerwelle, Cem Özdemir, Hans-Olaf Henkel, Dieter Hundt u. v. a.

Der beim SWR ausgebildete Hörfunk- und Fernsehredakteur arbeitet erfolgreich als Moderator und Medientrainer sowie coacht Manager und Verbandschefs für Auftritte bei „Anne Will“, „Maybrit Illner“ und „Hart aber fair“.



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried



Termin:

Donnerstag, 26. April 2012
09:00 - 16:30 Uhr



Gebühr:

190 Euro



Code 020

Persönlichkeitsstörungen, insbesondere Dissozialität in der Forensik

Persönlichkeitsstörungen galten lange Zeit als Stiefkinder der Psychiatrie, deren Zuständigkeit in Frage gestellt wurde. Weitere Attribute waren Unbehandelbarkeit und soziale Ärgernisse, die sie verbreiteten. Obgleich sich dieses Bild inzwischen gewandelt hat und diagnostische wie therapeutische Zugänge zu einzelnen Persönlichkeitsstörungen, etwa der Borderline-Störung, gewonnen werden konnten, bleibt das Gebiet schwierig, und insbesondere als dissozial bezeichnete Menschen stellen bis heute eine große Herausforderung für alle Mitglieder des therapeutischen Teams dar, besonders in forensischen Einrichtungen. Der Kurs versucht deshalb, das heute vorhandene Wissen über Persönlichkeitsstörungen zusammenzutragen und vor diesem Hintergrund Erfahrungen der Teilnehmer und therapeutische Konzepte zu diskutieren.

Inhalte

- Klassifikation, Ursachen und Verlauf von Persönlichkeitsstörungen
- „Psychopathy“ als forensisch-psychiatrisches Paradigma oder problematische Kategorie?
- Eigene Erfahrungen der Teilnehmer und therapeutische Konzepte

Methoden

- Vortrag
- Video-Präsentation
- Gruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch

Ziele

- Kenntnis von Persönlichkeitsstörungen im Hinblick auf Klassifikation, Ätiologie und therapeutische Konzepte
- Überprüfung der eigenen Haltung gegenüber persönlichkeitsgestörten Patienten
- Austausch mit der Erfahrung von Kollegen anderer Einrichtungen



Zielgruppe:

Ärzte, Psychologen, Sozialpädagogen, Arbeitstherapeuten und Pflegende aus dem ambulanten und stationären Bereich der Psychiatrie, insbesondere der Forensischen Psychiatrie



Referent:

Dr. med. Herbert Steinböck
Facharzt für Psychiatrie u. Psychotherapie, Schwerpunktarzt Forensische Psychiatrie, Chefarzt der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie am Klinikum München-Ost, Isar-Amper-Klinikum gemeinnützige GmbH



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried



Termin:

Freitag, 27. April 2012
09:30 - 17:00 Uhr



Gebühr:

120 Euro



Code 021

Leistungsdiagnostik und -beurteilung aus sozialmedizinischer Sicht bei psychischen Erkrankungen

Die Beurteilung des Leistungsvermögens in qualitativer und quantitativer Hinsicht ist bei Versicherten, die eine Leistung zu medizinischen Rehabilitation erhalten, Aufgabe der Rehabilitationsklinik.

Wenn psychische Störungen bei Versicherten vorliegen, beinhaltet dies besondere Schwierigkeiten.

Die Ergebnisse des Peer-Review sind Punkt „sozialmedizinische Leistungsbeurteilung“ im Vergleich zu den übrigen Punkten deutlich schlechter. Die im Entlassungsbericht abgefragten Begriffe werden nicht adäquat interpretiert, es kommt dadurch unter Umständen zu Über- oder Unterschätzungen der Leistungsfähigkeit von Versicherten. Dies kann dazu führen, dass Versicherte eine notwendige soziale Leistung, zum Beispiel Rente wegen Erwerbsminderung oder Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben nicht oder zu spät erhalten.

Inhalte

- Darstellung der Bedeutung des Rehabilitations-Entlassungsbericht für den Versicherten und den Kostenträger
- Darstellung und Erläuterung der Begrifflichkeiten des Rentenrechts
- Häufige sozialmedizinische Probleme
- Besondere Schwierigkeiten, bezogen auf einzelne Krankheitsbilder
- Darstellung von aus Sicht des Kostenträgers notwendiger und geeigneter Leistungsdiagnostik

Methoden

- Vortrag unter Verwendung von PowerPoint Folien
- Erläuterung von Problemen anhand von anonymisierten Entlassungsberichten

Ziele

- Verbesserung des Verständnisses der Anforderung an die Erstellung des Entlassungsberichtes
- nachvollziehbare Beurteilung des quantitativen und qualitativen Leistungsvermögens durch die Reha-Klinik

 Zielgruppe: Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter
 Referent/Trainer: Dr. Reinhard Legner Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd, Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Leiter des Bereichs Sozialmedizin der deutschen Rentenversicherung Bayern Süd
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termin: Donnerstag, 03. Mai 2012 14:00-17.30 Uhr
 Gebühr: 30 Euro
 Code 022



PAIR-Refresher

PAIR-Refresher soll MitarbeiterInnen, welche die dreitägige PAIR-Basisschulung absolviert haben, die Möglichkeit geben, Erlerntes zu vertiefen oder sich neue Erkenntnisse anzueignen. Zudem lebt PAIR durch Erfahrungsaustausch und ständige neue Erkenntnisse im Umgang zwischen PatientInnen und MitarbeiterInnen.

Inhalte

- Vorstellung des Refresher-Konzeptes
- Handlings
- Zwangsmaßnahmen
- Emphatisch kommunizieren
- Sensibilisierung für Konfliktsituationen

Methoden

- Vortrag
- Erfahrungsaustausch, Fallbeispiele
- Vertiefung einzelner Module aus PAIR mit Übungen

Ziele

- Auffrischung, Vertiefung und Sicherheit im Umgang mit Zwangsmaßnahmen
- Selbsterfahrung
- Erfahrungsaustausch



Zielgruppe:

MitarbeiterInnen mit Patientenkontakt (PflegerIn, TherapeutInnen, SozialarbeiterInnen)



PAIR-Trainer:

Termin 1:

Bernd Maierhofer, ZfP Südwürttemberg Weissenau
Seli Özköylü, ZfP Südwürttemberg Weissenau

Termin 2:

Roman Hassa, ZfP Südwürttemberg Bad Schussenried
Walter Köberlein, ZfP Südwürttemberg



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried



Termine/Codes:

Termin 1:

Montag, 07. Mai 2012 Code 023

Termin 2:

Dienstag, 23. Okt. 2012 Code 052
jeweils 09:00 - 16:30 Uhr



Gebühr:

90 Euro

Rechtliche Aspekte im Maßregelvollzug / in der Forensischen Psychiatrie

Die strafrechtliche Unterbringung psychisch kranker Personen nach den §§ 63 und 64 StGB in einem Psychiatrischen Krankenhaus zur Besserung und Sicherung wird von einer Vielzahl rechtlicher Vorgaben aus Bundes- und Landesrecht umspannt und durchdrungen.

Hier sind zum einen die Normen des Vollstreckungsrechts im StGB und in der StPO im Blick auf die Überprüfung der Fortdauer der Unterbringung (§ 67e StGB), deren Aussetzung zur Bewährung (§ 67d II StGB) und die Erledigterklärung (§ 67d VI StGB) von Bedeutung.

Das Maßregel-Vollzugsrecht ist dagegen landesrechtlich geregelt, in BW durch das Unterbringungs-gesetz (UBG). Dieses Gesetz bestimmt weitgehend die alltägliche Praxis der Unterbringung. Es legt fest, welche Ansprüche die Patienten, insbesondere hinsichtlich ihrer Behandlung und Wiedereingliederung haben. Dabei spielen aus Sicht der Patienten vor allem die Lockerungen der Unterbringung eine große Rolle. Daneben ist von Bedeutung, in welcher Weise, vor allem aus Behandlungs- und Sicherheitsgründen, in die Rechte der Patienten eingegriffen werden darf oder gar muss. Hier kommen Eingriffe in die Kommunikationsrechte (Besuche, Medienzugang) ebenso in Betracht wie die Notwendigkeit besonderer Sicherungsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung in der Einrichtung. Jüngst hat die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur nur noch sehr eingeschränkt zulässigen medikamentösen Zwangsbehandlung im Maßregelvollzug neue Überlegungen dazu erforderlich gemacht, wie weit das Selbstbestimmungsrecht des einsichtsunfähigen oder des behandlungsunwilligen Patienten zu beachten ist. Auch die Mög-

lichkeiten von Funktionsweisen und Einwirkung des (zivilrechtlichen) Betreuungsrechts in den Bereich des (öffentlich-rechtlichen) Maßregelvollzugs bedürfen einer neuen Überprüfung.

Sowohl Vollstreckungs- wie insbesondere auch Vollzugsentscheidungen des forensisch-psychiatrischen Krankenhauses können gerichtlich überprüft werden. Dafür sind die Strafvollstreckungskammern (StVK) und die Oberlandesgerichte (OLG) zuständig. Voraussetzungen und Rechtswege sind im StVollzG und in der StPO festgelegt.

Neben diesen Vollstreckungs- und Vollzugssachen wirft die einstweilige Unterbringung (§ 126a StPO) noch nicht rechtskräftig verurteilter Personen mit ihrem Ineingreifen von (haft-) richterlichen Zuständigkeiten nach der StPO und solchen der Vollzugsgestaltung des aufnehmenden psychiatrischen Krankenhauses eine Reihe verwirrender Fragestellungen auf.

Inhalte

- (Anordnung und) Vollstreckung der strafrechtlichen Maßregeln
- Vollzug der Maßregeln in einem psychiatrischen Krankenhaus bzw. in einer Entziehungsanstalt
- bundesrechtliche Vorgaben und das baden-württembergische Landesrecht (UBG)
- Rechte und Pflichten von Patienten und Einrichtungen
- Einschränkungen von Ansprüchen und Rechten (belastende Maßnahmen)
- Rechtswege, Rechtsschutz

Methoden

- Informationen durch Vortrag des Referenten
- Diskussion, Fallbesprechungen aus Praxis und Rechtsprechung
- Gruppenarbeit

- Ausdrücklich erwünscht ist, dass Teilnehmer Fragen vorab (kurz) per E-mail (ingrid.mutter@zfp-zentrum.de) an die akademie südwest senden. Bitte Betreff „Seminar Rechtliche Aspekte“ angeben. Die Fragen werden gesammelt Herrn Dr. Kammeier vor Beginn des Seminars zugesandt.

Ziele

- Sicherer werden im Umgang mit rechtlichen Problemen und Fragestellungen im Alltag des Maßregelvollzugs
- Erlangung eines Zuwachses an Entscheidungskompetenzen



Zielgruppe:

MitarbeiterInnen aus allen Funktionsebenen und -bereichen des Maßregelvollzugs / der forensischen Psychiatrie



Referent:

Dr. jur. Heinz Kammeier
Lehrbeauftragter für „Recht im Gesundheitswesen“ an der Privaten Universität Witten/Herdecke
Herausgeber des de-Gruyter-Kommentars zum Maßregelvollzugsrecht (inzwischen 3. Auflage 2010). Autor zahlreicher einschlägiger Publikationen zum Maßregelvollzug, s. www.heinz-kammeier.de



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termin:

Dienstag, 08. Mai 2012
08:30 - 16:00 Uhr



Gebühr:

140 Euro



Code 024

Rückfallprävention mit S.T.A.R. - dem „Strukturierten Trainingsprogramm zur (Alkohol-)Rückfallprävention“

Rückfälle stellen nach Suchtbehandlungsmaßnahmen ein regelhaftes Ereignis dar mit dem konstruktiv-therapeutisch umgegangen werden sollte. Das „Strukturierte Trainingsprogramm zur Alkohol-Rückfallprävention S.T.A.R.“ (Körkel & Schindler, 2003, 2. überarbeitete Auflage, 2011/2012) hat zum Ziel, Suchtfachkräften gezielte Handlungsanleitung zu einer auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden Rückfallprävention zu bieten.







S.T.A.R. ist als Gruppenprogramm für suchtmittelabhängige Teilnehmer konzipiert und kann sowohl als Gesamtpaket oder in ausgewählter Zusammenstellung einzelner Module durchgeführt werden. In 15 Einheiten („Modulen“) à 90 Minuten vermittelt S.T.A.R. Kompetenzen zur Vorbeugung und zur Bewältigung von Ausrutschern/Rückfällen. Die Durchführungsanleitung zum S.T.A.R. liegt in Form eines differenzierten Trainingsmanuals vor, das neben detaillierten Stundenabläufen für die 15 Module auch Arbeits- und Infoblätter, Notfallpass u.a. enthält. Alle Arbeitsmaterialien sind auch auf CD-ROM verfügbar. Das Programm ist sowohl für den Einsatz in stationärer als auch ambulanter Therapie geeignet und hat sich mit einigen Modifikationen auch für die Arbeit mit Abhängigen illegalisierter Drogen bewährt.

Inhalte und Ziele

- Erwerb von Kompetenzen zur eigenständigen Durchführung des Rückfall-Präventions-Trainings S.T.A.R.
- Reflexion der eigenen Haltung zur Rückfallthematik
- Vermittlung von Hintergrundwissen und wissenschaftlichen Befunde der Rückfallforschung
- Einübung der Module des Rückfall-Präventions-Trainings S.T.A.R.
 1. Grundinformationen über Rückfälligkeit
 2. Abstinenz: Pro & Contra
 3. Hochrisikosituationen
 4. Ablehnen von Trinkaufforderungen
 5. Anerkennung und Kritik
 6. Unangenehme Gefühle I: Sensibilisierung
 7. Unangenehme Gefühle II: Bewältigung
 8. Alkoholverlangen (craving)
 9. Kontrolliertes Trinken
 10. Ausgewogener Lebensstil
 11. Ausrutscher und Rückfall
 12. Umgang mit Ausrutscher und Rückfall
 13. Gespräche mit Angehörigen: Gesprächsführung/-blockaden
 14. Gespräche mit Angehörigen: Gesprächsinhalte
 15. Nachsorge
- Bewältigung schwieriger Theresituationen (z.B. Umgang mit Widerstand)

Methode

Abwechslung von theoretischem Input und vielen aktiv übenden Elementen.

 Zielgruppe: Alle in der Suchtarbeit tätigen Berufsgruppen (z.B. SozialpädagogInnen, PsychologInnen, ÄrztInnen, Pflegepersonal, ErgotherapeutInnen etc.)
 Referentin: Christine Schindler Diplom-Psychologin, Diplom-Sozialpädagogin (Mit-)Autorin des Strukturierten Trainingsprogramms zur Alkohol-Rückfall-Prävention S.T.A.R. Seit über 15 Jahren in der stationären Alkoholtherapie sowie Forschungs- und Weiterbildungstätigkeit zu Themenbereichen wie Rückfallprävention, Suchtdiagnostik, Motivational Interviewing, Führungskräfte-schulung. Leitung des Instituts für Suchtweiterbildung in Nürnberg. Von Miller und Rollnick zertifizierte Trainerin für Motivational-Interviewing (MINT) Von der dgspss akkreditierte Ausbildungsleiterin der Weiterbildung „Fachkunde Suchtpsychologie“. Mitglied im Weiterbildungsausschuss der Deutschen Gesellschaft für Suchtpsychologie
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termine: Mittwoch, 09. Mai 2012 bis Freitag, 11. Mai 2012 jeweils 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 350 Euro
 Code 025

Fortbildung „Raucherberater“ für MitarbeiterInnen des ZfP Südwürttemberg

Sie erwerben theoretische und praktische Kenntnisse rund um das Thema „Rauchen und Raucherentwöhnung“, um fachlich fundierte Kurzberatungen im Einzelsetting oder psycho-edukative Gruppen durchführen zu können. Neben allgemeinen Informationen zur Nikotinabhängigkeit und ihrer Behandlung wird auf Besonderheiten in der Psychiatrie eingegangen. Die Inhalte und der Ablauf einer Raucherberatung in Abhängigkeit vom Stadium der Änderungsbereitschaft werden thematisiert. Sie erlernen Methoden der Motivierenden Gesprächsführung und vertiefen diese in praktischen Übungen. Nach ca. 4 Monaten praktischer Umsetzung der erworbenen Kenntnisse haben Sie Gelegenheit zu einem moderierten Erfahrungsaustausch und erweitern Ihre Kompetenzen.

Die Ausbildung gliedert sich in drei Bausteine, die innerhalb eines Kurses zu absolvieren sind:

Baustein 1: Grundlagen der Raucherberatung I

- a. Einführung in die Kulturgeschichte und sozioökonomische Bedeutung des Rauchens, Diagnostik und Behandlung der Tabakabhängigkeit, Besonderheiten in der Psychiatrie
- b. Ablauf und Inhalt einer Raucherberatung im Rahmen einer Kurzintervention, Einzelberatung oder psychoedukativen Gruppe

Baustein 2: Einführung in die Motivierende Gesprächsführung (MI)

- Überblick über den Ansatz der MI
- Kennenlernen der Methoden: z.B. Offene Fragen, Aktives Zuhören, Umgang mit Widerstand
- Anwendung der Methoden in Kleingruppen

Baustein 3: Grundlagen der Raucherberatung II

- Reflektion und Erfahrungsaustausch
- Fachliche Vertiefung, Updates und Fallgeschichten

 Zielgruppe: MitarbeiterInnen des ZfP Südwürttemberg
 Referentin: Dipl.-Psych. Julia Grempler Psychologin (Forschungsabteilung), Leiterin Steuerungsgruppe „Rauchfreies Krankenhaus“, Weissenau Kursleiterin „Das Rauchfrei Programm“ „Rauchfrei nach Hause?!“
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termine: Baustein 1: 14. Mai 2012, von 13:30 - 16:30 Uhr Baustein 2: 21. Mai 2012, von 08:30 - 16:30 Uhr Baustein 3: 25. Sept. 2012, von 13:30 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 140 Euro
 Code 026

Qualitätsmanagement - Fortbildung zum Qualitätsbeauftragten im Gesundheits- und Sozialwesen

In diesem Kurs erlangen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Qualifikation, Qualitätsprojekte im Gesundheitswesen zu begleiten und zu koordinieren. Sie werden durch diese praxisorientierte Fortbildung in der Lage sein, Mitarbeiter für das Thema Qualitätsmanagement durch Information und gezielte Anleitung zu motivieren. Es werden geeignete Wege und Methoden aufgezeigt, wie Qualitäts- und Verbesserungspotenziale erkannt, im Team effektive Lösungen erarbeitet und Qualitätsprozesse aktiv unterstützt werden können. In Kleingruppenarbeiten erhalten Sie die Möglichkeit, das theoretisch vermittelte Wissen praktisch anzuwenden und zu erproben.

Inhalte

- Gesetzliche Grundlagen im Gesundheitswesen
- Qualitätsmanagement- und Zertifizierungssysteme DIN ISO 9000:2000, EFQM, KTQ
- Qualitätsmanagement und Führung
- Einführung von Qualitätsmanagement
- Qualitätsmanagementmethoden: PDCA, KVP, Qualitätsentwicklungsplan, Erhebungsinstrumente, Ideenmanagement, Beschwerdemanagement, Prozessmanagement, Projektmanagement, Moderation, Präsentation
- Qualitätsmanagement - Dokumentation: Qualitätsbericht

Methoden

- Vortrag
- Diskussion
- Gruppenarbeit



Zielgruppe:

Führungskräfte und MitarbeiterInnen sowie Qualitätsbeauftragte aus Einrichtungen des Krankenhaus- und Gesundheitswesens, die an Qualitätsverbesserungsprozessen beteiligt sind.



Referentin:

Cillie Zoller-Gold
Leitung Zentrales Qualitätsmanagement, Zentrales Projektmanagement, EFQM-Assessorin



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried



Termine:

Block 1: Dienstag, 15. Mai 2012 und Mittwoch, 16. Mai 2012
Block 2: Dienstag, 26. Juni 2012 und Mittwoch, 27. Juni 2012
Block 3: Mittwoch, 11. Juli 2012 und Donnerstag, 12. Juli 2012
jeweils 09.00 - 16.30 Uhr



Gebühr:

Für MitarbeiterInnen des ZfP Südwürttemberg 400 Euro.
Für externe TeilnehmerInnen 870 Euro.



Code 027

Burnout oder Depression?

Vor noch nicht einmal einem halben Jahrhundert wurde die Schwermut nur selten diagnostiziert und war auch kaum gezielt behandelbar. Man sollte es nicht für möglich halten, aber Depressionen spielten keine Rolle - offiziell. Wie viel Opfer wirklich darunter zu leiden hatten, unerkant, bleibt im Dunkeln. Dann aber brachen plötzlich alle Dämme. Die kommenden Jahrzehnte wurden sogar als „Jahrhundert der Depressionen“ bezeichnet. Inzwischen gilt die Depression unbestritten als „seelische Volkskrankheit Nummer 1“ in unserer Zeit und Gesellschaft.

Ähnlich das Burnout-Syndrom: Früher völlig unbekannt. Oder doch nicht? Immerhin lassen Begriffe wie „Elias-Müdigkeit“ (nach dem Propheten Elias mit offenbar charakteristischer Wesensart), Helfer-Syndrom und vor allem Erschöpfungs-Depression erahnen: erschöpft → verbittert → ausgebrannt muss schon früher ein Thema gewesen sein. Doch Mitte der 1970er-Jahre entwickelte sich auch hier ein Leidenbild unter dem Begriff „Burnout“ mit ungeahnten Folgen für die seelisch-körperliche Gesundheit der Betroffenen, ihr Umfeld und mit erheblichen volkswirtschaftlichen Konsequenzen. Und so hören wir wieder vertraute Töne: Wir leben im Zeitalter des Burnout...

In der Tat ist Burnout ein „Schwelbrand der Gesellschaft“ und damit gefährlicher als ein offenes Feuer, das man rasch erkennen und gezielt behandeln könnte. Seine Symptome sind vielfältig, können erst einmal zu vielerlei passen, bis sie schließlich in ein Beschwerdebild münden,

das dann für jedermann deutlich wird - aber oft zu spät. Wirklich ausgebrannt ist dann auch ausgebrannt. Glücklicherweise erkennen viele Betroffenen inzwischen rechtzeitig, was sich hier drohend entwickelt und was sie tun sollten. Ob es dann auch dazu kommt, ist eine sehr individuelle Frage, die wiederum nicht nur den Einzelnen, sondern auch sein Umfeld, vor allem die psychosozialen, insbesondere beruflichen Bedingungen diktieren.

Immer häufiger hört man inzwischen auch davon, dass Burnout zu Depressionen führen könne. Deshalb die Frage: Burnout oder Depression bzw. Burnout und Depression? Auf welche Ausgangslage, Ursachen, Hintergründe und schließlich Symptome muss man deshalb achten, und zwar möglichst schon im Vorfeld, auf jeden Fall aber im weiteren Leidens-Verlauf? Und wie unterscheiden sich Burnout oder Depressionen in ihrem Beschwerdebild? Denn die Behandlung des jeweiligen Leidenbildes ist schon recht unterschiedlich. Schwierig wird es allerdings, wenn beides zusammenfällt. Was also kann man tun?

Methode

- Vortrag
- Diskussions-Möglichkeit

 Zielgruppe: MitarbeiterInnen des ZfP Südwürttemberg aus allen Berufsgruppen
 Referent: Prof. Dr. Volker Faust Arzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termin: Mittwoch, 16. Mai 2012 14:00 - 15:30 Uhr
 Gebühr: Für MitarbeiterInnen des ZfP Südwürttemberg trägt die Geschäftsleitung die Teilnahmegebühr. Teilnahmegebühr für externe TeilnehmerInnen 15 €
 Code 028

Frau im Beruf

Work-Life-Balance - Aufbauseminar

Hier kommt nun das versprochene Aufbauseminar für die Mitarbeiterinnen der Wirtschaftsbetriebe, die schon am Grundseminar teilgenommen haben und nun ihren Erfahrungsschatz weiter füllen wollen.

Frisch gewagt!

Auf der Basis des ersten Seminars gibt es Gelegenheit, weiter alltags-taugliche Kompetenzen gemeinsam zu erarbeiten. Ziel ist die Stärkung der Mitarbeiterinnen in ihren Rollen und Arbeitsfeldern, die Vermittlung von praktizierbaren Handlungsweisen und die Gelegenheit, direkt im Seminar mit der Beauftragten für Chancengleichheit und dem Vorgesetzten in Austausch und Bearbeitung aktueller Herausforderungen zu gehen. Zum Ablauf gehören auch kleine Übungseinheiten zu produktiven Umgang mit Energie, sowie zu Entlastung und Entspannung! Wir wollen die im ersten Seminar angesprochenen Themen vertiefen und zusätzliche Handwerkszeuge aufzeigen.

Inhalte

- Zur Rolle: Teamarbeit unter der Lupe ist ...
 - Anforderungen und Rollen im Team
 - So kann ich mich mit meinen Fähigkeiten gut im Team platzieren

- Zur Kommunikation:
 - Welche Gespräche führe ich und welche Rolle habe ich
 - So entwickle ich robuste Freundlichkeit im Gespräch
- Zu Konflikten:
 - Konflikte sind Gelegenheiten
 - Welche Konflikte begegnen mir im Alltag
 - So sieht mein Handwerkskoffer für den effektiven Umgang mit Konflikten aus

Methoden

- Kurzvorträge
- Gruppenarbeit
- Rollenspiel
- Körperarbeit
- Einzelne Impulse der Trainerinnen
- Moderierte Gespräche...

Ziele

- Vertiefung des schon Gelernten
- Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Einblick in verschiedene Rollen und deren Bearbeitung
- Besserer Umgang mit Konflikten
- Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten
- Beleuchtung von Schnittstellenproblematiken



Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen der Wirtschaftsbetriebe im ZfP Südwürttemberg, die bereits das Grundseminar besucht haben.



Referenten:

Nathalie Schmaling
im Team; Personal- und Organisationsentwicklung, Coaching, Supervision, Dortmund

Carmen Kremer
Beauftragte für Chancengleichheit
ZfP Südwürttemberg



Ort:

Hotel Krone in Waldburg



Termine:

Donnerstag, 14. Juni 2012 und Freitag, 15. Juni 2012
jeweils 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr



Gebühr:

Die Teilnahmegebühr in Höhe von 395 Euro pro Teilnehmerin wird je zur Hälfte von der Geschäftsführung und der entsendenden Abteilung übernommen. Den Teilnehmerinnen entstehen keine Kosten.



Code 029

Gesundheitsmanagement im Sekretariat - Theorie und Praxis

Rücken - Schulter - Nackenverspannung am Arbeitsplatz

Thema 1: Gesundheitsmanagement im ZfP Südwürttemberg (09:30-10:00 Uhr)

Gesunde Mitarbeiter in gesunden Unternehmen sind eine wichtige Voraussetzung für Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit. Für Ihre Tätigkeit im Sekretariat erhalten Sie einen Überblick über die Ziele des Betrieblichen Gesundheitsmanagement und Sie erfahren, wie sich das Betriebliche Gesundheitsmanagement im ZfP Südwürttemberg gestaltet.

Referentin

Eva Rall

Gesundheitsmanagement ZfP Südwürttemberg

Thema 2: Rücken - Schulter - Nackenverspannung am Arbeitsplatz (10:00-16:00 Uhr)

Die Rückenschule am Arbeitsplatz ist eine präventive Maßnahme der vorbeugenden Gesundheitspflege zur Vermeidung von Wirbelsäulenschäden oder deren Rehabilitation. In diesem Kurs werden wirbelsäulenschädliche Verhaltensweisen abgebaut und durch wirbelsäulengerechte ersetzt.

Durch den Einzug der Computer am Arbeitsplatz haben immer mehr Menschen zunehmend Schulter- Nacken- und Kopfschmerzen. Dieser Kurs geht schwerpunktmäßig auf diese Problematik ein.

Inhalte

- Anatomie der Wirbelsäule
- Rückenschule aktiv (richtiges Sitzen/Stehen- Wahrnehmen und Erlernen)
- Auswirkung falscher Sitzposition am Bildschirm auf Wirbelsäule, Schulter- Nacken und Kiefermuskulatur, Kopfbereich, Augen ... etc
- Büroergonomie (Stehpult, Sitzposition am PC)
- Dehnungsübungen für Schulter- und Nackenmuskulatur
- Kieferübungen
- Augentraining
- Progressive Muskelentspannung nach Jacobson als aktiver Teil

Methoden

- Vortrag: Anatomie der Wirbelsäule, Büroergonomie
- Erfahrungsaustausch über verschiedene Sitzhilfsmittel in Gruppenarbeit
- Anleitung zum aktiven Üben
- Partnerarbeit: Entspannungsmassage
- Selbsterfahrung Atemgymnastik
- Demonstration eines ergonomischen Arbeitsplatzes

Ziele

- Erlernen einer physiologischen Haltung am Bildschirmarbeitsplatz
- Selbstgestaltung eines Büroarbeitsplatzes → rückenfreundlich
- Erlernen von Übungen für Schulter/Nacken/Kiefermuskulatur zur Entspannung und Entlastung überforderter Strukturen

	Zielgruppe: Sekretärinnen
	Referentin: Ingrid Flentje Physiotherapeutin, Sport- und Gymnastiklehrerin, Rückenschullehrerin
	Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
	Termin: Freitag, 15. Juni 2012 09:30 - 16:00 Uhr
	Gebühr: 90 Euro
	Hinweis: Mitzubringen sind: Isomatte, warme Socken, bequeme Kleidung
	Code 030

Entlassbriefe schnell und effizient verfassen

Arztbriefe sind verdichtete Tätigkeitsberichte, die neben der Vermittlung von Informationen zur Weiterbehandlung eine ganze Reihe weiterer Aufgaben zu erfüllen haben. Es ist hilfreich, sich diese verschiedenen Aufgaben zu vergegenwärtigen und sich klar zu machen, dass es neben den Adressaten viele weitere Empfänger gibt, die zumindest mitbedacht werden wollen. Zudem sieht sich der Verfasser von Arztbriefen mit Zielkonflikten konfrontiert: Dem eiligen Leser soll er kurz und prägnant die relevante Information vermitteln, als Behandlungsbericht epikritisch Therapie und Verlauf dokumentieren, relevante Befunde aufnehmen und dennoch auf ein DIN- A 4 Blatt passen, fachlich präzise formuliert sein und dabei auch von Patienten und Angehörigen verstanden werden können, kurz: die Quadratur des Kreises. Arztbriefe sind jedoch auch nach Inhalt und Form Marker der Ergebnisqualität, nach Laufzeit Marker der Prozessqualität. Arztbriefe können viel Arbeitszeit aufbrauchen - Zeit, die immer knapper wird.

In diesem Seminar würden wir gerne gerade Berufsanfängern Orientierungshilfen geben und sie dabei unterstützen, sich rasch und ressourceneffizient auf diesem schwierigen Terrain zurechtzufinden. Ausgangspunkt ist dabei die Auffassung, dass ein Arztbrief keine Anhäufung von Befunden sein soll, sondern die Reflexion des klinischen Prozesses von Auftragsklärung und Diagnostik bis Therapie und Behandlungsempfehlung. Das Schreiben eines Arztbriefes soll als Ausdruck des klinischen Denkens verstanden werden, als argumentative Begründung unseres Tuns vor dem Hintergrund einer empirisch basierten Medizin.

So spannt sich auch der Bogen des Seminars von den kommunikationstheoretischen Grundlagen bis zur konkreten Umsetzung bei einzelnen Krankheitsbildern wie Depression, Psychose und Sucht. Wenn man genau weiß, wem man was warum und wie sagen möchte, lässt sich dies auch rascher umsetzen.

Inhalte

- Kommunikationstheoretische Grundlagen der Entlassbriefschreibung
- Spezielle Anforderungen der Arztbriefschreibung in den Bereichen Depression, Psychose und Sucht
- Unterstützung der Entlassbriefschreibung durch NEXUS-KIS

Methoden

- Vorträge und Demonstration (Fallbeispiele)

Ziele

Die TeilnehmerInnen sollen mit Abschluss des Tages in der Lage sein, einen Entlassbrief aussagekräftig, zielgerichtet und schnell zu erstellen.



Zielgruppe:

ÄrztInnen, Diplom-PsychologInnen und alle, die Entlassbriefe schreiben müssen



Referenten:

Dr. Frank Schwärzler
Chefarzt PP.rt Reutlingen

Dr. Hildegard Heinemann
Ärztliche Leitung der Stationen
1014/1015 Ehingen

Dr. Volker Bretschneider
Ltd. Oberarzt PP.rt Reutlingen



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termin:

Montag, 18. Juni 2012
09:00 - 16:00 Uhr



Gebühr:

Die Teilnahmegebühr wird von den ärztlichen Direktionen der ZfP Südwürttemberg übernommen. Den TeilnehmerInnen entstehen keine Kosten.



Code 031

Aromatherapie - Anspruch und Wirklichkeit

Entgegen der üblichen Meinung ist Aroma-Therapie keine esoterische Geheimlehre, sondern eine rationale Therapie mit rein pflanzlichen Ölen, Wässern und fetten Trägerölen.

Inhalte

- Geschichte der Aroma-Therapie kurz, Bedeutung der pflanzlichen Stoffe, Probleme mit der Europäischen Bürokratie
- die drei therapeutischen Wege: intern, nasal und percutan, Einsatz in Palliativ-Medizin, Intensiv-Station, Onkologie, Altenpflege und Hospiz

Methoden

- Vortrag mit Kennenlernen der wichtigsten Öle mit Riechstreifen,
- Diskussion und Erfahrungsaustausch

Ziele

- Kennenlernen der Grundlagen und Praktiken der Aroma-Therapie

 Zielgruppe: Interessierte aus allen Berufsgruppen
 Referent: Prof. Dr. Dr. Dietrich Wabner Natural Oils Research Association, N.O.R.A.-International
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termin: Dienstag, 19. Juni 2012 09:00 - 16.30 Uhr
 Gebühr: 140 Euro
 Code 033



Der therapeutische Umgang mit traumatisierten PatientInnen

Bei einer ganzen Reihe unserer PatientInnen gibt es traumatische Erlebnisse in der Vorgeschichte wie beispielsweise Erfahrung körperlicher Gewalt in der Kindheit oder Partnerschaft, sexuelle Gewalt sowie verschiedene akute Traumatisierungen. Wenn Hinweise auf eine Traumatisierung bestehen, gilt es in der therapeutischen Arbeit einige wichtige Besonderheiten zu beachten:

- Die therapeutische Beziehung muss Sicherheit gewähren, Übertragung und Regression werden begrenzt, stattdessen Information und Transparenz vermittelt.
- Ziel der Therapie ist es, dass die PatientInnen Meisterschaft im Umgang mit sich selbst entwickeln. Sie sollen in die Lage versetzt werden, dissoziative Zustände zu beenden, Flash-Backs zu stoppen, ihre physiologische Übererregung herunter zu regulieren und sich selbst zu beruhigen und zu trösten.
- TherapeutInnen bieten sich nicht als ideale Bezugspersonen an, da dies unweigerlich zu Enttäuschung und damit erhöhtem Stress führen würde. Stattdessen werden Lösungen auf imaginative Weise gesucht durch die Schaffung einer guten, innerseelischen Phantasiewelt.

Neben einer allgemeinen Einführung in das Thema werden vor allem praktische Übungen vermittelt, mit deren Hilfe PatientInnen sich selbst beruhigen und Zugang zu ihren eigenen Ressourcen finden können: Achtsamkeitsübungen, Imaginationsübungen, Notfallkoffer, Dissoziationsstopp. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen werden besondere Fragestellungen vertieft: z. B. Kriegstraumatisierungen bei älteren Menschen, Umgang mit akut traumatisierten Menschen, Suchterkrankungen und Trauma.

Inhalte

- Allgemeines Stressmodell und Neurophysiologische Grundlagen
- Konzepte der traumazentrierten Psychotherapie
- Diagnostische Einordnung und phasengerechtes Vorgehen
- Prinzipien der Beziehungsgestaltung und Vermeiden typischer Fehler

Methoden

- Theoretischer Input
- Austausch eigener Erfahrungen
- Vorstellung von Fallbeispielen
- Selbsterfahrungsanteile (Achtsamkeits- und Imaginationsübungen)
- Vertiefung z.T. auch in getrennten Kleingruppen

Ziele

- Die Teilnehmenden erfahren die wichtigsten Grundlagen des Stressmodells und neurophysiologische Zusammenhänge insbesondere bezüglich der Wirkungsweise psychotherapeutischer Behandlung.
- Sie erwerben einen Überblick über Methoden bzw. Vorgehensweisen traumaspezifischer Diagnostik und Psychotherapie.
- Sie erkennen die Besonderheiten einer traumaspezifischen psychotherapeutischen Arbeit, insbesondere die Art der Beziehungsgestaltung.
- Sie gewinnen Verständnis für die besondere Problematik traumatisierter Menschen.
- Sie lernen einzelne grundlegende Verfahren kennen und üben deren Anwendung.
- Sie erlangen mehr Sicherheit im Umgang mit schwierigen Situationen, können den PatientInnen hilfreiche Vorgehensweisen empfehlen und sie dazu anleiten.



Zielgruppe:

Ärztliche und psychologische TherapeutInnen, Pflegekräfte aller psychotherapeutisch / psychiatrischen Fachbereiche.



Referenten:

Dr. Caroline Heinle
Dipl.-Psych., FÄ für psychotherapeutische Medizin, Weiterbildung in EMDR Screen-Technik und imaginativen Verfahren

Dr. Judit Mándoky

FÄ für psychotherapeutische Medizin



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termine:

Mittwoch, 20. Juni 2012 und Donnerstag, 21. Juni 2012
jeweils 09:00 - 16.30 Uhr



Gebühr:

220 Euro



Code 034

Sensory Awareness - Achtsamkeit in Aktion

Achtsamkeit kann verstanden werden als eine innere Haltung der Beziehung zu Menschen und Mitwelt, die sich durch Präsenz, Achtung, Aufmerksamkeit und Zuwendung auszeichnet.

Sensory Awareness bringt die sonst eher mit stillen, meditativen Zuständen assoziierte Achtsamkeit in den Alltag, in dem solche feine Qualitäten des Daseins oft dem Diktat eines überladenen Arbeitspensums geopfert werden.

Der hier vorgestellte Arbeitsansatz entstand Anfang des 20. Jahrhunderts im Umfeld einer neuverstandenen 'Körpererziehung' und der Reform-Pädagogik. Elsa Gindler entwickelte in dieser Zeit eine Arbeitsweise, die den erfahrenden Menschen in den Mittelpunkt stellte, der aus sich selbst heraus, durch achtsames Erforschen seines in-der-Welt-seins, zu einer ausgeglichenen Lebensweise finden sollte.

Ihre Schülerin Charlotte Selver brachte diese Arbeit Ende der 30-er Jahre in die USA, wo sie unter dem Namen „Sensory Awareness“ bekannt wurde und einen entscheidenden Einfluss in Bereichen der Psychotherapie, Meditation und verschiedenen entstehenden Formen der 'Körperarbeit' ausübte.

Inhalte

In diesem Seminar geht es um das Kultivieren von Achtsamkeit als Grundlage eines Arbeitsalltags, in der sich Engagement und Ausgeglichenheit nicht gegenseitig ausschließen, sondern diese in ein fruchtbares Gleichgewicht kommen können.

Nach einer Einführung in die Geschichte und Wirkweise von Sensory Awareness nach Charlotte Selver und in wesentliche Wirkprinzipien soll die Arbeit vor allem auch praktisch erfahren werden durch einfache Experimente, gerichtet auf das Sinnessystem, die Gesetzmäßigkeiten der Schwerkraft, die der Struktur und Funktionsweise des menschlichen Körpers und der menschlichen Natur insgesamt. Dies ermöglicht größere Achtsamkeit nach innen und außen, im Privaten und im Beruf. Dies hat für die therapeutische und pflegerische Arbeit besonderes Gewicht.

Methoden

- Vortrag
- Selbsterfahrung durch praktisches Üben
- Erfahrungsaustausch

Ziele

Durch Ausprobieren und Üben eine Balance zwischen Engagement und innerer Ruhe wieder herstellen bzw. sich „aneignen“, um diese im Alltag und in der Arbeit umzusetzen. Erhöhte Achtsamkeit und mehr Präsenz im Alltag und bei der Arbeit.



Zielgruppe:

Alle interessierten Personen, insbesondere MitarbeiterInnen des therapeutischen und pflegerischen Bereichs.



Referent:

Stefan Laeng-Gilliatt
Er praktiziert Sensory Awareness und verwandte Arbeiten seit 1980 und studierte mit verschiedenen Lehrer/innen in Europa und den USA. Mit Charlotte Selver arbeitete er von 1991 bis zu ihrem Tod im Jahr 2003 intensiv zusammen, als Schüler wie auch in gemeinsamen Kursen. Von 1995 bis 2007 war er Präsident und Executive Manager der Sensory Awareness Foundation. Stefan Laeng-Gilliatt bietet sowohl Einzel- als auch Gruppenunterricht und Workshops an. Dabei bezieht er zuweilen Elemente der Gestalttherapie und des Buddhismus in seine Arbeit ein. Derzeit arbeitet er neben seinen Seminaren an einem Oral History und Buchprojekt über Leben und Wirken von Charlotte Selver. Der gebürtige Schweizer lebt mit seiner Familie in Santa Fe, New Mexico. Dort bietet er diese Achtsamkeitsarbeit im Rahmen eines Projektes auch in Gefängnissen an.



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termine:

Donnerstag, 28. Juni 2012 und Freitag, 29. Juni 2012
jeweils 09.00 - 16.30 Uhr



Gebühr:

190 Euro



Code 035



Was Gruppen bewegt - Gruppendynamische Prozesse und Interventionen

Wenn Menschen in Gruppen zusammen kommen, entsteht eine eigene Dynamik. Um diese Dynamik in Gruppen zu verstehen, ist es notwendig, unterschiedliche Perspektiven einnehmen zu können. Die Gruppendynamik bietet ein umfangreiches und differenziertes Instrumentarium. Die Aktionssoziometrie und die Soziometrie ermöglicht eine fokussierte Analyse und kreatives Interventionsrepertoire. Interpersonale Beziehungen stehen in Wechselwirkung mit intrapsychischen Prozessen. Rollen, Positionen und Normen werden ausgehandelt. Der Umgang mit Macht, mit neuen Gruppenmitgliedern, die Beziehungen zu anderen werden bestimmt.

Inhalte und Ziele

In diesem Seminar geht es darum, gruppendynamische Prozesse zu verstehen und Interventionstechniken zu erlernen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen lernen, Gruppen in der Klinik zu leiten und Dynamiken zu steuern. Ziel ist es, Gruppenphänomene in der psychotherapeutischen Arbeit zu analysieren, therapeutisch zu nutzen, Gruppen in Bewegung zu bringen. Der Umgang mit Widerstand in Gruppen ist vor allem im Kontext geschlossener Stationen relevant.

Methode

Dieses Seminar orientiert sich an dem Lernbedarf der Teilnehmer und Teilnehmerinnen und wird praxisnah gestaltet.



Zielgruppe:

ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen, FachtherapeutInnen, SozialarbeiterInnen; Mitarbeiter Pflegeberufe



Referenten:

Inés Cremer-v. Brachel
Supervisorin (DGSv), Lehrsupervisorin (DGSv), Psychodramaleiterin (DFP/DAGG), Gruppendynamikerin (DAGG)

Dr. Hans Ulrich v. Brachel
Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Psychodramatherapeut, Gesprächspsychotherapeut (GwG), Supervisor (BDP), Gruppentherapeut



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termine:

Dienstag, 03. Juli 2012 und
Mittwoch, 04. Juli 2012
jeweils 09:00 - 16.30 Uhr



Gebühr:

290 Euro



Code 036

Frauen führen mit?

Ein Seminar der Beauftragten für Chancengleichheit des ZfP Südwürttemberg

Darum geht es...

Börsennotierte Unternehmen mit einem höheren Anteil an Frauen in Führungsverantwortung erreichen höhere Renditen. Diese Information ist mehr als ein Hinweis. Sie ist für Unternehmen und für die Frauen in den Unternehmen eine Aufforderung, aktiv zu werden.

Dieses Seminar schafft Motivation zur bewussten Übernahme von Führung und Verantwortung, Dabei geht es nicht um die Frage, ob dies in offizieller Führungsposition oder aus der zukünftigen Perspektive einer Führungsposition geschieht.

Da wir hier (ausnahmsweise) ausschließlich mit Frauen arbeiten, wird die Frage, welche Bedeutung meine weibliche Identität und die damit zusammenhängenden kulturellen Prägungen für meine Verortung im Unternehmen hat eine wichtige Rolle spielen. Nur dann können wir Wege zur verstärkten Verantwortungsübernahme entwerfen.

Wir konfrontieren uns mit den typischen inneren und äußeren „Frauenfallen“ und machen diese geschickt zu Chancen. Wir sorgen für Aufwind und stellen uns für die Zukunft auf. Das Ganze nicht akademisch, sondern ganz konkret. Auf den Punkt gebracht stellen wir die Frage: „Wie gehe ich ab morgen vor, um meine Ziele besser zu erreichen und produktive kulturelle Modifizierungen im Unternehmen voranzutreiben?“ Und wir erarbeiten die praktischen Antworten gemeinsam.

Kurz: Wir stellen uns unserer Verantwortung und übernehmen Leadership.

Das haben Sie davon...

Sie tauschen sich professionell angeleitet mit anderen Frauen im ZfP aus. Sie halten inne und überprüfen bewusst Ihre jetzige Stellung im Unternehmen. Sie entwickeln einen Ausblick auf Ihre nächsten Schritte und Entwicklungen. Sie steigern Ihren reflektierten Umgang mit operativen Führungssituationen und stärken Ihr Selbstbewusstsein. Sie entwerfen Ihr persönliches „weibliches“ Führungsprofil.

Wir geben Ihnen all unsere Erfahrungen und Wissen als Fachfrauen zu:

Stärken - „Schwächen“- Diagramm der Führungspersönlichkeit / Inventur innerer und äußerer Hürden / Abschied von fremden Wertmaßstäben / Umgang mit gesellschaftlichen und familiären Botschaften / Was will ich, was will ich nicht / Umgang mit Zielen

Methoden

- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Energieimpulse
- Übungen zum Standing und zur Gelassenheit
- Sie erhalten ein Handout

Ziele

- Wir stärken Ihren Mut zur direkten, konturierten Verantwortungsübernahme im betrieblichen Alltag
- Wir entwickeln Selbstwahrnehmung und Selbstvertrauen in Führungsrolle und Führungsfähigkeiten
- Wir eignen uns die Grundkompetenzen zukunftsorientierter lateraler Führung an
- Wir machen uns fit in Überzeugungs- und Beeinflussungsstrategien jenseits von Macht



Zielgruppe:

- Mitarbeiterinnen, die Führungsaufgaben übernehmen wollen
- Mitarbeiterinnen, die Führungsaufgaben inne haben und sich noch sicherer werden wollen
- Mitarbeiterinnen, die erst vor kurzem Führungsaufgaben übernommen haben und Ihre Position noch festigen wollen
- Berufsgruppenübergreifend



Referenten:

Nathalie G. Schmalig
im Team; Personal- und Organisationsentwicklung, Coaching, Supervision

Regina Michalik
Interchange; Diplom-Psychologin, Mediatorin, Coach

Carmen Kremer, Beauftragte für Chancengleichheit ZfP Südwürttemberg



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termin:

Mittwoch, 04. Juli 2012 bis Freitag,
06. Juli 2012
jeweils 09:00 - 16:30 Uhr



Gebühr:

620 Euro



Code 037

Therapeutisches Bogenschießen

Therapeutisches Bogenschießen kann die Körperwahrnehmung und Konzentration fördern. Im Seminar werden Sie eine theoretische und praktische Einführung ins Bogenschießen unter therapeutischen Gesichtspunkten kennen lernen sowie Anwendungsmöglichkeiten „erfahren“.

Inhalte

- Am ersten Tag theoretische Einführung ins Thema. Übungen zur Körperwahrnehmung und Konzentration. Erste praktische Übungen im intuitiven Bogenschießen.
- Am zweiten Tag Vertiefung der Übungen und die Einführung in die therapeutische Nutzung des Bogenschießens.

Methoden

- Vortrag, Diskussion
- Selbsterfahrung, Erfahrungsaustausch
- Praktische Übungen

Ziele

- Kennen lernen des therapeutischen Bogenschießens



Zielgruppe:

Alle interessierten Personen, insbesondere MitarbeiterInnen des therapeutischen und pflegerischen Bereichs.



Referenten:

Bernhard Boos
Krankenpfleger mit der Weiterbildung: Therapeutisches Bogenschießen

Markus Georg
Fachpfleger für Psychiatrie, Bogenschütze

(bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Boos, E-Mail: Bernhard.Boos@zfp-zentrum.de)



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termine:

Montag, 09. Juli 2012 und Dienstag,
10. Juli 2012
jeweils 09.00 - 16.30 Uhr



Gebühr:

180 Euro



Hinweis:

Vorkenntnisse im Bogenschießen sind nicht erforderlich. Die Ausrüstung wird gestellt. Bitte tragen Sie engliegende bequeme Kleidung.



Code 038



Kinästhetik in der Pflege - Grundkurs

Die TeilnehmerInnen lernen durch die Fortbildung die Bedeutung der Selbstkontrolle im pflegerischen Tun und die grundlegenden Konzepte der Kinästhetik kennen und werden deren Bedeutung für ihr Arbeitsfeld reflektieren. Sie sind in der Lage, Menschen einfacher zu bewegen und sie dadurch in ihrer Gesundheitsentwicklung zu unterstützen. Sie entwickeln ihre persönlichen Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten, um das Risiko von berufsbedingten Verletzungen und Überlastungsschäden zu reduzieren.

Inhalte

- Interaktion
- Funktionale Anatomie
- Menschliche Bewegung
- Anstrengung als Kommunikationsmittel
- Menschliche Funktion
- Umgebung

Methoden

- Körpererfahrung
- Praxisaufgaben
- Bewegungsübungen
- Arbeitsbuch zur Selbstreflexion

Ziele

- Gesundheitsschutz für Pflegende und Therapeuten
- Gesundheitsentwicklung/Gesundheitsförderung für Patienten



Zielgruppe:

MitarbeiterInnen im stationären und ambulanten pflegerischen und therapeutischen Bereich



Trainerin:

Doris R. Ilg-Hewelt
Lehrerin für Gesundheitsberufe, Trainerin für MH Kinaesthetics
Expertin Aroma u. Phytotherapie



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termine:

Teil 1: Dienstag, 18. September 2012
und Mittwoch, 19. September 2012
Teil 2: Donnerstag, 02. Oktober 2012
jeweils 09.00 - 16:30 Uhr



Gebühr:

290 Euro (inkl. Arbeitsbuch)



Code 039



Hinweis:

Bitte Decke oder Gymnastikmatte,
warme Socken und bequeme Kleidung mitbringen.

Drehscheibe Sekretariat

Sekretärinnen zeigen Kompetenz und Profil

Das Arbeitsfeld der Sekretärin ist anspruchsvoll. Das Sekretariat ist der Dreh- und Angelpunkt für den Fluss der Information, der Kommunikation, für unterschiedlichste Schreibtisch- und PC-Arbeiten.

Das bedeutet:

- Den ganzen Tag volle Präsenz bei vielfältigster Tätigkeit.
- Kontakt mit den verschiedensten Menschen.
- Jede Menge Belastung, einen Berg Arbeit.
- Kritisch anfordernde Gesprächssituationen.
- Freundlich bleiben, aufmuntern, nachhalten ...

Bei unserem Seminar sind Sie als Sekretärin der Mittelpunkt, der Dreh- und Angelpunkt.

Inhalte

Tag 1 Kompetenz in der Sache zeigen

- Wie Sie unterschiedliche Rollenoptionen in Gesprächen nutzen können
- Wie Sie in schwierigen Situationen den „richtigen“ Ton treffen
- Wie Sie schlagfertig reagieren
- Wie Sie Grenzen setzen

Tag 2 Ihr handverlesenes Profil als Sekretärin







- So setzen Sie die einzelnen Kompetenzen Ihrer Rolle effektiv ein
- So zeigen Sie Ihre besondere personale Kompetenz
- So gehen Sie attraktiv mit Belastung im Sinne von Entlastung in konkreten Situationen um
- So reagieren Sie mit robuster Freundlichkeit

Ziele

Ziel ist, Sie in Ihrer fachlichen Kompetenz und Ihrem handverlesenen Profil als Persönlichkeit zu stärken Ihre Eigensteuerungskompetenz nimmt zu. Sie erweitern Ihre Verhaltensoptionen. Und: Sie erweitern Ihren professionellen Handwerkskoffer.

Methoden

Impuls- und Thesenreferate / Handout / Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit / Atem- und Achtsamkeitsübungen / Entlastungs-Impulse/ Situationsbearbeitung / Feedback/Praxistransfer

 Zielgruppe: Sekretärinnen
 Referentin: Nathalie Schmaling Kommunikations- und Verhaltenswissenschaftlerin, Philosophin, Körpertherapeutin (Boyesen), Theater-, Spiel- und Erlebnispädagogin, Pantomimin, Systemische Supervisorin, Personal- und Organisationsentwicklerin in eigener Praxis
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termine: Donnerstag, 20. September 2012 und Freitag, 21. September 2012 jeweils 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 260 Euro
 Code 040

„Der Einsatz von schützender Gewalt - Selbstvertrauen durch Selbstverteidigung“ - Refresherkurs

Der Kurs dient der Auffrischung und Verfestigung der im Grundkurs erlernten Anwendungen. Die Themen Grenzsetzung, Deutlichkeit in Sprache und Körpersprache sowie Schlagtechniken beim körperlichen Angriff werden wiederholt. Zudem werden in Rollenspielen alltagsbezogene Konfrontationsstrategien eingeübt.

Inhalte

- Übungen zur Körpersprache
- Mugging-Einheiten
- Reflexion der Erfahrungen seit dem Grundkurs
- Konfrontationsstrategien

Methoden

- Praktische Übungen
- Vortrag
- Diskussion
- Erfahrungsaustausch

Ziele

- Auffrischen der erlernten Techniken
- Reflexion des eigenen Handelns in Konfliktsituationen
- Überprüfung der Körpersprache



Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen des ZfP Südwürttemberg, die bereits am Grundkurs „Selbstvertrauen durch Selbstverteidigung“ teilgenommen haben.



Trainer:

Niko Bittner
Dipl.-Pädagoge, systemischer Coach und Kampfsport-Trainer

Silvia Bien
Dipl.-Sozialpädagogin, Mediatorin, Anti-Gewalt-/Anti-Aggressivitätstrainerin



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termin:

Montag, 24. September 2012
09:00 - 16:30 Uhr



Gebühr:

140 Euro



Code 041



Einfach Gruppen leiten

„Machst Du heute die Gruppe?“
Wahrscheinlich kommt Ihnen diese Frage bekannt vor. Manchmal wird sie kurz vor einer Morgenrunde oder Stationsversammlung gestellt und löst dann unangenehme Gefühle in der Magengegend aus. Und man denkt sich: „Nein, das wollte ich eigentlich nicht.“ Gruppen leiten ist für viele Pflegende in der Psychiatrie zwar spannend und interessant, aber manchmal eben auch mit unangenehmen Gefühlen und Vorstellungen verbunden.

Die zweitägige Fortbildung „Einfach Gruppen leiten“ möchte Ihnen Mut machen, Gruppen einfach zu leiten. Hilfreiche Konzepte zur Klärung von Gruppenzielen und -prozessen geben Ihnen Orientierung. In verschiedenen Übungen entdecken Sie Bausteine für Ihren persönlichen Methodenkoffer und in Rollenspielen erproben Sie die Aufgaben einer Gruppenleitung in verschiedenen Gruppensituationen. Das bewährte Konzept gibt Ihnen mehr Sicherheit für das Leiten von Gruppen. Damit Gruppen leiten für Sie einfacher wird.

Inhalte


- Gruppenkonzepte in der Psychiatrie
- Die Gruppen zum Laufen bringen
- Grundhaltungen und Methoden in der Gruppenleitung
- Gruppenphasen und ihre besonderen Herausforderungen


Methoden


- Präsentation, Vortrag, Gruppenarbeit
- Rollenspiel mit Video-Feedback
- Methodische Beispiele für eigene Gruppen


Ziele

- Motivation und Mut zur Leitung von Gruppen
- Überarbeitung und Klärung von Gruppenkonzepten
- Interventionsmöglichkeiten für schwierige Situationen als Gruppenleiter


 **Zielgruppe:**
Pfleger und andere Interessierte, die Gruppen leiten

 **Referent:**
Michael Mayer M.A.
Krankenpfleger für Psychiatrie, Supervisor, Studium der Psychologie, Erziehungswissenschaften und Philosophie, Leiter der PAIR-Trainer-Ausbildung und zuständig für die Programmbereiche Psychiatrie, Management und Pädagogik an der allgäu akademie, Kaufbeuren.

 **Ort:**
akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried

 **Termine:**
Mittwoch, 26. September 2012 und Donnerstag, 27. September 2012 jeweils 09:00 - 16.30 Uhr

 **Gebühr:**
190 Euro

 **Code 042**

Schwerbehindertenrecht für Führungskräfte im ZfP Südwürttemberg

Im Berufsalltag stellen sich Führungskräften immer wieder Fragen zu rechtlichen Aspekten im Umgang mit schwerbehinderten KollegInnen und zu den Aspekten der Gleichstellung. Was müssen Führungskräfte über Schwerbehinderung und Gleichstellung wissen? Im SGB IX gibt es Regelungen zur Rehabilitation, zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben und zum Schwerbehindertenrecht. Was hat Auswirkungen auf die Führungskräfte - bei Einstellung und Zusammenarbeit? Welche besondere Verantwortung ergibt sich für die Führungskraft? Was gibt es an neuen Regelungen?

Inhalte

Sie erhalten Informationen über

- den Umgang mit Vorurteilen im Zusammenhang mit der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen
- die Erhebung und Verwendung der Ausgleichsabgabe
- das spezielle Einstellungsverfahren
- Prävention und BEM (Betriebliches Eingliederungsmanagement)

- den besonderen Kündigungsschutz nach dem SGB IX
- die Unterstützung durch die Schwerbehindertenvertretung im Unternehmen
- Unterstützungsmaßnahmen des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) und des Integrationsamtes

Methode

- Vortrag mit anschließender Diskussion

Ziele

- Prävention durch Führungskräfte
- Abläufe und Anlaufstellen im Haus kennen lernen
- Rechte und Pflichten der MitarbeiterInnen/der Vorgesetzten erfahren
- Kennen lernen und Vertiefen von Unterstützungsmaßnahmen durch das Integrationsamt einschließlich finanzieller Fördermöglichkeiten



Zielgruppe:

Führungskräfte, Stationsleitungen und Vorgesetzte des ZfP Südwürttemberg, die keine direkte Vorgesetztenfunktion haben



Referentin:

Pia Zinser-Flum

Dipl.-Verwaltungswirtin, Wirtschaftsmediatorin DGMW, Schulungsreferentin, Seminarleiterin und Trainerin; KVJS Stuttgart; Schwerpunkt Eingliederungsmanagement



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried



Termin:

Montag, 08. Oktober 2012
13:30 - 16:30 Uhr



Gebühr:

15 Euro



Code 043

Pflegerisches Handeln im Rahmen von Expositionstrainings bei Patienten mit Zwang- und Angsterkrankungen

Patienten können oft ihre Zwangsrituale nicht lassen bzw. nicht unterbrechen und geraten so in teilweise große Anspannung. Deshalb kommt es oft zu Problemen im Stationsalltag, zum Beispiel beim Einhalten von Stationsregeln, Konflikten in den Zimmern oder bei der Benutzung von Bad und Toilette. Daher ist Motivationsarbeit und Beziehungsarbeit sehr wichtig. Hierzu ist ein Verstehen der Funktionalität, sowie Komorbidität und Zwang erforderlich.

Inhalte

- Kennenlernen von Ätiologie u. diagnostischen Kriterien einer Zwangserkrankung
- Pflegerische Interventionen bei einer Zwangserkrankung, spez. Exposition
- Methode und Ziel der Exposition (Instruktionen, Expositionstechniken, Expositionshindernisse, Arbeiten mit Zwangs- u. Expositionsprotokollen, Bearbeiten der Funktionalität)

Methoden

- Vortrag, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Bearbeiten aktueller Beispiele
- Demonstration der Dozenten durch Rollenspiel (evtl. Video)
- Arbeiten mit Protokollen Zwangshierarchie Fortschrittsprotokolle
- Handout

Ziele

- Kennenlernen und Handhabung von Grundlagen der kognitiven Verhaltenstherapie
- Umsetzung der Therapieelemente im pflegerischen Alltag und im Stationssetting
- Begleitung und Planung des Expositionstraining bis ins Eigenmanagement der Patienten

 Zielgruppe: MitarbeiterInnen aus der Pflege und Ergotherapie
 Referenten: Anja Dangel und Katharina Wetterkamp Fachkrankenschwestern für Psychiatrie mit langjähriger Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Zwangs- und Angsterkrankungen.
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termine: Dienstag, 09. Oktober 2012 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 120 Euro
 Code 045



Einführung zum Thema „Qualitätsmanagement am ZfP Südwürttemberg“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren Grundlagen zum Thema **Qualitätsmanagement allgemein**. Weiterhin lernen Sie den Stand und die **Entwicklung des Qualitätsmanagement** am ZfP Südwürttemberg, die Arbeitsweise, die Gremien und deren Aufgabe sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im QM kennen.

Inhalte

- Grundlagen des Qualitätsmanagement
- Qualitätsmanagement und Führung
- Qualitätsmanagementsysteme
- Qualitätsmanagement als Prozess

Methoden

- Vortrag
- Übungen
- Diskussion

	Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZfP Südwürttemberg aus allen Berufsgruppen
	Referentin: Cillie Zoller-Gold Leitung Zentrales Qualitätsmanagement, Zentrales Projektmanagement, EFQM-Assessorin
	Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
	Termin: Mittwoch, 10. Oktober 2012 09:00 bis 16:30 Uhr
	Gebühr: 60 Euro (Nur für MitarbeiterInnen des ZfP Südwürttemberg)
	Code 046

Zeit sparen durch Abkürzungen - Tipps & Tricks zu Excel 2007

Inhalte

Tipps zum Markieren - Tücken bei der Dateneingabe - Die Datums-falle - Fehler in Formel - Inhalte, Formate oder Alles löschen? - Zeilen und Spalten einfügen und löschen - Einfache Reihen bilden - Optimale Spaltenbreite - Einzüge - Zellinhalte horizontal und vertikal zentrieren - Überschriften zentrieren - Zeilen-umbruch in der Zelle - Benutzerdefinierte Datumsformate - Bedingte Zellformate - AutoVervollständigen - Mehr Sicherheit: Formeln im Zeigemodus erstellen - AutoSumme - Zu große Tabelle auf eine Seite zwängen - Druckbereich festlegen, verwenden und löschen - Spaltenüberschriften auf Bildschirm fixieren - Spaltenüberschriften im Druck wiederholen - Mehr Übersicht: Zoomfaktor variieren - Manuellen Seitenwechsel einfügen/ändern/löschen

Methode

- Workshop

Ziele

- Die Teilnehmer vertiefen und ergänzen ihre Kenntnisse in Excel 2007.
- Sie lernen Abkürzungen, Tipps und Tricks kennen.
- Sie kennen typische Stolpersteine und verfügen über hilfreiche Problemlösungsstrategien bei unangenehmen Überraschungen.
- Sie lernen wichtige Spezialfälle für Formatierungen kennen.
- Sie kennen die wichtigsten Hilfsmittel bei der Arbeit mit komplexen Tabellen.
- Sie wissen, wie Sie durch Anpassen große Tabellen auf eine Seite zwängen oder mit Hilfe von Druckbereichen nur bestimmte Teile daraus drucken können.

 Zielgruppe: Interessierte MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen
 Referent: Robert Mayerhofer So Geht's GmbH, Baienfurt
 Ort: IT-Schulungsraum Bad Schussenried
 Termin: Mittwoch, 10. Oktober 2012 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 140 Euro
 Code 047



Basisseminar „Basale Stimulation in der Pflege“

Basale Stimulation ist ein Konzept menschlicher Begegnung, welche individuelle, ggfs. voraussetzungslose Möglichkeiten und Anregungen bietet, in dialogischen Prozessen schwer beeinträchtigten oder von schwerer Beeinträchtigung bedrohten Menschen Entwicklungsbedingungen zu gestalten, die dazu geeignet sind,

- Gesundheit und Wohlbefinden,
- Bildung und gemeinschaftliche Teilhabe sowie
- die Selbstbestimmung

der angesprochenen Person zu fördern, zu erhalten oder zu unterstützen. (Satzung Internationaler Förderverein Basale Stimulation e.V. vom 11. Mai 2007,S.1)

Inhalte

- Einführung in das Konzept „Basale Stimulation in der Pflege“
- Wahrnehmung/Wahrnehmungsveränderung
- Die grundlegenden Wahrnehmungsbereiche (somatisch, vibratorisch und vestibulär) und

Angebote
Methoden

- Vortrag zur Vermittlung von theoretischen Basiskennnissen
- Gruppenarbeit
- Diskussion
- Fallbearbeitungen über Eigenerfahrung

Ziel

In diesem Seminar werden die TeilnehmerInnen befähigt, wahrnehmungsbeeinträchtigte PatientInnen nach den Erkenntnissen der Basalen Stimulation in der Pflege individuell und professionell zu begleiten.

 Zielgruppe: Pfleger aus dem ambulanten und stationären Bereich
 Referent: Georg Danisch Lehrer für Pflegeberufe, Fachpfleger für Rehabilitation DKG, Praxisbegleiter für Basale Stimulation in der Pflege
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termin: Teil 1: Montag, 15. Oktober 2012 und Dienstag, 16. Oktober 2012 Teil 2: Montag, 12. November 2012 jeweils 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 210 Euro
 Code 048

Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson

- Seminarleiterausbildung -

Die Methode der progressiven Muskelrelaxation (Abkürzung: PMR) wurde in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts durch den amerikanischen Arzt Edmund Jacobson entwickelt. Die PMR ist ein effektives, leicht erlernbares und universell einsetzbares Entspannungsverfahren. Als eigenständiges Verfahren hat sich die PMR in den letzten 20 Jahren immer mehr durchgesetzt und gehört in der Bundesrepublik zum Bestandteil der psychosomatischen Grundversorgung. Im Vordergrund steht die Verminderung stressinduzierter Fehlanpassungen auf der psychovegetativen, hormonellen, kognitiv-emotionalen und muskulären Ebene. Bei der Entspannungsmethode werden Anspannung und Entspannung von Muskelgruppen systematisch und bewusst wahrgenommen. Die ursprüngliche zeitaufwendige Langform wurde methodisch weiterentwickelt und vereinfacht. Damit konnte vor allem das Indikationsspektrum erweitert werden. Es ergeben sich somit vielfältige Einsatzmöglichkeiten, zunehmend auch im Rahmen stationärer psychiatrisch/psychotherapeutischer Behandlungen bei psychischen Störungen unterschiedlicher Schweregrade.

Inhalte








- Geschichtliche und theoretische Grundlagen der PMR, Indikationen und Kontraindikationen, Weiterentwicklungen, Vergleich zu anderen Entspannungsverfahren
- Erlernen der Grundformen der PMR mit Standardform, Halbform und Kurzform im Sitzen und Liegen
- Spezielle indikationsspezifische Techniken und Besonderheiten bei Patienten mit psychosomatischen und psychiatrischen Störungsbildern (somatoforme Störungen, affektive Störungen u.a.) sowie Umgang mit schwierigen Situationen im Kursverlauf
- Vermittlung der PMR im Gruppen- und Einzelsetting
- Gestaltung einer Kursstunde

Methoden

- Sie erlernen PMR in den verschiedenen Formen selbst im Liegen und Sitzen
- Es werden Rückmeldungsrunden zum eigenen Erleben der PMR durchgeführt
- Sie lehren die Muskelentspannung selbst in der Kleingruppe (untereinander üben), Erarbeitung einer Anleitungssequenz
- Die eigene Vorgehensweise wird demonstriert mit anschließenden Feedback

Ziele

Die Ausbildung befähigt Sie als Seminarleiter, selbständig PMR im Einzel- und Gruppensetting in der Prävention und bei Patienten mit psychosomatischen und psychiatrischen Störungsbildern anzuwenden.

 Zielgruppe: Pfleger, Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter, Mitarbeiter anderer Berufsgruppen
 Referent: Priv.-Doz. Dr. med. habil. Gottfried Müller FA für Psychiatrie, Psychotherapie, FA für Physiologie, Suchtmedizin, Sozialmedizin, Akupunktur Chefarzt psychosomatische Abteilung Rehabilitationsklinik für Neurologie und Psychosomatik Schloss Bad Buchau (Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm)
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termine: Mittwoch, 17. Oktober 2012 und Donnerstag, 18. Oktober 2012 jeweils 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 260 Euro
 Hinweis: Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und eine Liegeunterlage (z.B. Decke) mit.
 Code 049

„Ich wollte nur mal was fragen...“ - Gespräche zwischen Tür und Angel

Im pflegerischen Alltag sind Pflegekräfte oft „in Beschlag genommen“; meist haben Patienten oder Angehörige ein Anliegen oder eine Frage, die den Einstieg in ein Kurzgespräch ermöglichen. Manchmal kann sich aus einem scheinbar banalen Anlass eine tiefere Einsicht ergeben, aus einem kurzen Moment im Gespräch ergeben sich neue Informationen und verändern die Situation. Zeit und Zeitdruck sind fördernde und hemmende Faktoren dieser Beziehungsgestaltung zwischen Tür und Angel. Das Seminar will beitragen, diese Kurzgespräche als effektive Pflegemomente wahrzunehmen und auszugestalten.

Inhalte

- Kommunikationsebenen
- Interpunktion
- Rahmen und Grenzen
- Fallbeispiele der Teilnehmenden
- Räumliche Umgebung und der Faktor „Zeit“

Methoden

- Problemorientiertes Lernen
- Erfahrungsaustausch
- Rollenspiel

Ziele

- Teilnehmer nehmen Kurzgespräche als bewusste Pflegehandlung wahr
- Teilnehmer gestalten die Kurzkontakte effektiv, wertschätzend und planen weitere Interventionen
- Teilnehmer können haltgebende Grenzen setzen und menschliche Wärme einsetzen

 Zielgruppe: MitarbeiterInnen in den Pflegeberufen und andere Interessierte
 Referentin: Ruth Ahrens, RN, MScN
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termin: Freitag, 19. Oktober 2012 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 90 Euro
 Code 050



Spirituelle Wege - Orientierung in unserer Zeit

Wir surfen durch die Zeit, oft ohne angeben zu können, was uns antreibt, wohin wir unterwegs sind. Das Leben wird dabei zur letzten Gelegenheit. Die intensive Außenorientierung lässt deutlich werden, dass seelische Grundbedürfnisse dabei auf der Strecke bleiben: die Beziehung zu sich selbst und zu anderen, das Verwurzelte in der Natur, das Erleben der Einheit mit sich selbst und der Welt, und die Erfahrung der Transzendenz. Viele Menschen leiden an Einsamkeit, Stress und Orientierungsnot. Damit wird klar: Auch in einer Welt des enormen gesellschaftlichen und technischen Fortschritts bleiben die Grundfragen des Lebens aktuell: Wozu lebe ich - wer bin ich? Woher komme ich - wohin gehe ich?

Von jeher ist es Aufgabe der Religionen, Halt und Orientierung zu geben. Alle Religionen kennen einen spirituellen Erfahrungsweg, der in die eigene Mitte führt, um dort sich selbst und damit auch dem Sein „jenseits aller Formen“ (Meister Eckhart) zu begegnen.

An diesem Kurstag geht es um den enormen Aufschwung der Spiritualität und den damit zusammenhängenden religiösen Fragen. Hier wird der Beitrag der Spiritualität für unsere Zeit deutlich: Die Erfahrung von Transzendenz ist eine grundlegende Erfahrung für unser Leben. Die spirituellen Wege vermögen uns eine Antwort auf die Sinnfrage zu geben: Was bedeutet es, auf einem Sandkorn des unendlichen Alls Bruchteile eines Augenblicks als Mensch zu sein? Und sie führen zu der Einsicht: Das Leben ist kostbar.

Exemplarisch wenden wir uns der geschichtlichen Entwicklung der Mystik, als einer traditionellen Form der Spiritualität zu und beleuchten die unterschiedlichen Formen der christlichen Mystik von den Wüsten-

vättern bis zu modernen Vertretern wie Albert Schweitzer oder Willigis Jäger. Verglichen wird der Weg der christlichen Spiritualität mit dem fernöstlichen Weg des Zen. Gleichsam als Gegenpol zur Hektik und Außenorientierung unserer Lebensstruktur eröffnen die meditative Stille, die Erfahrung innerer Ruhe und Kraft den Kontakt zur inneren Quelle und zu heilsamer Einheitserfahrung. Durch das Loslassen aller Gedanken und Vorstellungen, auch aller Gottesbilder, und das Sich Einlassen auf das eigene Wesen kann die Einheit mit dem Urgrund des Lebens erfahren werden. Im Alltag als Übung kann von diesem heraus das Leben gestaltet werden.

Zwischen den Referaten und Gesprächen werden verschiedene Übungsformen der Stille-Meditation vorgestellt und mit Hilfe von Körperübungen und Sitzhaltungen eingeübt. Es sind keinerlei Vorerfahrungen erforderlich. Mitzubringen sind: Bequeme Kleidung und warme Socken.

Interessierte können im Anschluss an diese Fortbildung an den Übungsabenden der örtlichen Meditationsgruppe der evangelischen Kirchengemeinde weiter teilnehmen.

Inhalte

- Eine Reflexion der Auswirkungen unserer Erlebnisgesellschaft
- Die Wiederentdeckung der Bedeutung der Spiritualität für unsere Zeit
- Spirituelle Wege, exemplarisch Mystik und Zen
- Überblick über die Formen der Meditation
- Praktische Einübung der Stille-Meditation und Anleitung

Methoden

- Vortrag, Erfahrungsaustausch
- Praktische Übungen (Stille-Meditation, Körperübungen)

Ziele

- Inhalte und Zusammenhänge der Spiritualität besser verstehen
- Eigene spirituelle Standortbestimmung klären (Religion, Kirche, Glaube)
- Zugang zu einem spirituellen Erfahrungsweg finden

Zielgruppe:

Alle interessierten Personen, insbesondere MitarbeiterInnen des therapeutischen und pflegerischen Bereichs

Referent:

Pfarrer Dr. Ulrich Mack
Nach dem Gemeindepfarramt Klinikseelsorger an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin in Tübingen, jetzt Klinikseelsorger am ZfP Bad Schussenried - Ausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse (V. Frankl), Supervisor (DGfP) - Ausbildung zum Kontemplationslehrer bei W. Jäger (Benediktushof) - Leitung von Meditationskursen an Familienbildungsstätten - Mitarbeit in der Meditationsgruppe der evangelischen Kirchengemeinde Bad Schussenried.

Ort:

akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried

Termine:

Montag, 22. Oktober 2012
09:00 - 16:30 Uhr
Für TeilnehmerInnen - Offenes Angebot (4 Termine):
Mo. 05.11., Mo. 12.11., Mo. 19.11., Mo. 03.12. jeweils 19:30 - 21:30 Uhr im Gemeindesaal Christuskirche, oder Raum der „Mitte“, Bad Schussenried

Gebühr:

40 Euro

Code 051



Psychopharmaka

Ein aktueller Überblick zur Arzneimitteltherapie in der Psychiatrie

Psychopharmaka sind heute ein meist unverzichtbarer Bestandteil der Therapie psychiatrischer Erkrankungen. Jeder, der Umgang mit dieser Arzneimittelgruppe hat, sollte eine psychopharmakologische Basiskompetenz besitzen

Inhalte


- Grundlagen der Psychopharmakologie unter besonderer Berücksichtigung aktueller Aspekte
- Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren der wichtigsten Psychopharmakagruppen: Antipsychotika, Antidepressiva, Tranquillizer und Hypnotika, Antidementiva, pflanzliche Psychopharmaka
- Umgang mit Psychopharmaka anhand von praxisbezogenen Beispielen


Methoden


- Vortrag
- Diskussion
- Erfahrungsaustausch
- Gruppenarbeit


Ziele

- Vermittlung einer Basiskompetenz für die wichtigsten Psychopharmakagruppen und den Umgang mit ihnen.
- Erarbeitung der Chancen, aber auch Gefahren und Risiken, die diese Medikamente bieten, unter besonderer Berücksichtigung der neuen Substanzen.

 **Zielgruppe:**
Pfleger aus dem ambulanten und stationären Bereich sowie alle Berufsgruppen, die in ihrer täglichen Arbeit mit Psychopharmaka zu tun haben.

 **Referent:**
Dr. Otto Dietmaier
Fachapotheker für klinische Pharmazie, Pharmaziedirektor

 **Ort:**
akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried

 **Termin:**
Mittwoch, 24. Oktober 2012
09:00 - 16:30 Uhr

 **Gebühr:**
90 Euro

 **Code 053**

Talent Management

Der Wettbewerb um die Talente hat begonnen. Spätestens ab dem Jahr 2015 - so die demographischen Prognosen - verringern sich die Zahlen des Nachwuchses. Damit stehen die Unternehmen vor einem Wettlauf um die besten MitarbeiterInnen. Qualifizierte Mitarbeiter zu finden und langfristig an ein Unternehmen zu binden ist also die wichtigste Zukunftsaufgabe im Personalmanagement. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Creating People Advantage: How to Address HR Challenges Worldwide Through 2015“, die gemeinsam von The Boston Consulting Group (BCG) und der World Federation of Personnel Management Associations (WFPMA) durchgeführt wurde. Vorausblickende Unternehmen setzen sich schon jetzt mit dieser mittelfristigen Entwicklung auseinander.

Inhalte

- Talentmanagement ist mehr als ein High-Potential-Programm.
- Welche Motivationsfaktoren bei MitarbeiterInnen sind heute entscheidend und wie erkenne ich sie?
- In welchen Wertestrukturen denken Ihre Führungskräfte und MitarbeiterInnen?
- Was macht einen Arbeitsplatz oder Standort attraktiv?
- Was wird für das ZfP Südwürttemberg und die MitarbeiterInnen wichtig in der Zukunft?
- Welche Rolle spielt das Unternehmensleitbild bei der Entwicklung einer guten Talentmanagement-Organisation?
- Wie können Sie Talent in Bezug auf Stärken, Fähigkeiten, Kompetenzen und Verhalten erkennen und messen?

- Welche Kompetenzen brauchen Sie als Führungskraft, um Ihrer Rolle als „TalentmanagerIn“ gerecht zu werden?
- Wie wollen Sie einen systematischen Auswahlprozess aufbauen?
- Wie kann eine Potenzialanalyse (Assessment) aufgebaut werden?
- Welche Möglichkeiten gibt es, Talente gemeinsam und zusätzlich individuell zu entwickeln und zu fördern?
- Welche Möglichkeiten gibt es, Talente am Ende des Qualifizierungsprozesses z.B. durch Assessment zu prüfen?
- Was sind die Prozessschritte, um ein nachhaltiges und kontinuierliches Talentmanagement aufzubauen?

Methoden

- Positiv-provokative, fordernde und interaktive Vermittlungsmethode: Verhalten lässt sich nicht durch erweitertes Wissen ändern!
- Viele Fragen und Übungen, um die TeilnehmerInnen zur Selbsterkenntnis zu führen und so weiterzuentwickeln.

Ziele

- Die eigenen Talente kennen und erkennen
- Talente im eigenen Umfeld erkennen
- Offenheit für die Zukunft: unsere Vorstellung bestimmt unser Verhalten
- Veränderungen erkennen und gestalten
- Konnektivität
- Ideen und Bewusstsein für ein systematisches Talentmanagement

 Zielgruppe: Führungskräfte aus dem klinischen, pflegerischen und Verwaltungsbereich
 Referent: Dr. Michael Schmidt Business Performance Academy
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termin: Donnerstag, 25. Oktober 2012 09:00 - 16.30 Uhr
 Gebühr: 140 Euro
 Code 054

Kreative Wege für meine Gesunderhaltung

Gerade Menschen, die mit Menschen arbeiten, tragen viel Verantwortung und sind oft hohen Belastungen ausgesetzt.

An diesem Seminartag jedoch steht „Ihr persönliches Wohlbefinden“ im Mittelpunkt: Sie erhalten kreative Anregungen für Ihre Gesunderhaltung und Lebensqualität, identifizieren Ihre Belastungsquellen und machen konkrete Schritte für Ihr eigenes Gesundheitskonzept.

Fragen, die Sie zu Ihren persönlichen Antworten führen:

- Wo stehe ich zur Zeit?
- Welche Freiräume brauche ich und wie gestalte ich meine Erholungszeiten?
- Welche Ressourcen stehen mir zur Verfügung?
- Welche Grenzen machen sich bemerkbar?
- Was bedeutet Gesundheit für mich?
- Was will und kann ich für meine Gesundheit konkret tun?

Inhalte

Standortbestimmung und Ressourcenaktivierung

- Bestandsaufnahme der individuellen Lebenssituation und Lebensqualität
- gezielte Aktivierung von Körper und Sinnen
- kurze Entspannungs- und Regenerationsmöglichkeiten für den Alltag

Belastungsquellen erkennen und persönliche Potenziale nutzen

- Identifikation von äußeren Stressoren und inneren Antreibern
- Stärken erkennen, wertschätzen und nutzen

Erste Schritte zu einer individuellen Gesundheitsvorsorge

- Wozu möchte ich gesund bleiben und was erhält mich gesund?
- Wie schaffe ich günstige Bedingungen für meine körperliche, geistige, psychische und soziale Gesundheit?

Methoden

- Impulsreferate
- Einzelarbeit und Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches in der Gruppe
- Einblicke in verschiedene Entspannungs- und Regenerationsmöglichkeiten
- Kreative Impulse

Ziele

- Mit sich in Resonanz kommen: Wahrnehmung der eigenen Befindlichkeiten, Bedürfnisse und Grenzen.
- Interesse wecken am Schutz der eigenen Gesundheit: Gesundheitskompetenzen entwickeln und stärken.
- In Bewegung kommen: Erste Schritte zu einem gesundheitsorientierten Lebensstil unternehmen.

 Zielgruppe: Interessierte MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen
 Referentin: Michaela Fischer, Dipl.-Kulturpädagogin, Dipl.-Musiktherapeutin, Gesundheitscoaching (KGC), Therapieleitung St. Lukas-Klinik Meckenbeuren-Liebenau
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termin: Freitag, 26. Oktober 2012 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 90 Euro
 Code 055
 Hinweis: Die TeilnehmerInnen werden gebeten, eine Unterlage/Decke und ein Kissen mitzubringen sowie bequeme Kleidung zu tragen.



Aroma-Pflege

In der Aroma-Pflege werden zum Vorbeugen von Krankheiten und zur Steigerung des Wohlbefindens ätherische Öle eingesetzt. Anwendungsformen sind Raumbeduftung, Inhalation, Wickel, Auflagen, Bäder und Einreibungen. Diese Anwendungen können ausgleichend, beruhigend, harmonisierend aber auch anregend wirken. Sie beeinflussen Nervosität, Unruhe, Schlafstörungen, psychosomatische Beschwerden, Verdauungsstörungen, Schmerzzustände und Störungen im Wärmehaushalt günstig. Sie werden auch im Rahmen der Dekubitus-, Obstipations- und Pneumonieprophylaxe angewendet.

Inhalte

- Grundsätzliches im Umgang mit ätherischen Ölen wie z.B. Herstellung, Lagerung, Qualitätsmerkmale
- Chemie der ätherischen Öle
- Anwendungsmöglichkeiten

Methoden

- Vortrag
- Praktische Anwendungen (z.B. Ölkompressen, Baucheinreibung)

Ziele

- Ätherische Öle sicher und kompetent anwenden können
- Aroma-Pflege als einheitliches Konzept auf der Station einzuführen

 Zielgruppe: Pflegende aus dem ambulanten und stationären Bereich
 Referentin: Debora Zwick Lehrerin für Pflegeberufe, Fachfrau für Wickel und Auflagen, Aromachologin
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termine: Montag, 29. Oktober 2012 und Dienstag, 30. Oktober 2012 jeweils 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 120 Euro
 Code 056

PAIR-Coach Schulung

Im PAIR-Konzept wird zur Bewältigung einer eskalierenden Situation ein Coach als „Führungskraft“ eingesetzt. Seine Aufgabe ist die Leitung und Koordination der Zwangsmaßnahmen. Um in solch einer Ausnahmesituation eine weitere Eskalation zu verhindern, vermittelt der Coach als Leiter der Zwangsmaßnahme Struktur und Halt. Mit ihm ist ein fester Bezugspunkt für den sich in der Krisensituation befindenden Patienten, sowie auch für das in der Situation anwesende Personal, geschaffen. Hierzu sind spezielle Qualifikationen erforderlich. Diese werden in der Veranstaltung thematisiert und geübt.

Inhalt

Vorstellung des PAIR-Coach-Konzeptes

Methoden

- Vortrag
- Erfahrungsaustausch
- Übungen mit Videoreflexion
- Gruppenarbeit

Ziele

- Sensibilisierung im Umgang mit eskalierenden Situationen
- Vermitteln von Sicherheit

 Zielgruppe: MitarbeiterInnen mit PAIR-Ausbildung, die sich speziell als Coach qualifizieren wollen
 Referent: Seli Özköylü Fachkrankenschwester für Psychiatrie, ZFP Südwürttemberg Weissenau, PAIR-Trainer
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termin: Montag, 05. November 2012 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 90 Euro
 Code 057

Theaterpädagogik - Einsatzmöglichkeiten in Psychiatrie und Psychosomatik

Durch das Theaterspiel wird ein Erlebnis- und Erfahrungsraum geschaffen, in dem sich jeder einzelne als Individuum mit seinen Stärken und Schwächen einbringen kann. Mit theaterpädagogischen Methoden werden Berührungspunkte zur Realität der Teilnehmer, ihren Sehnsüchten, Bedürfnissen und Gefühlen hergestellt. Durch das unmittelbare Erleben und die aktive Teilnahme an kreativen Prozessen kann die Alltagslust wiederentdeckt und eine Sinnggebung geschaffen werden.

Das Theaterspiel kann für Patienten hilfreich sein, denn es motiviert, animiert und aktiviert die persönlichen Fähigkeiten und Ressourcen und unterstützt so die Patienten. So kann z.B. im Spiel der einzelne im Schutz einer Verkleidung aus seiner Rolle heraustreten, Gefühle äußern und neue Verhaltensweisen erproben.

Inhalt

- Praxisorientierte theaterpädagogische Methoden, Übungen und Spiele in Gruppen zur Anwendung im klinischen Kontext

Methoden

- Einführung ins Thema
- Praktische Übungen mit theaterpädagogischen Spielen und Methoden
- Erfahrungsaustausch und Reflexion

Ziele

- Durch das praktische Tun/eigene Erleben sollen die TeilnehmerInnen für sich herausfinden und überprüfen, welche theaterpädagogischen Methoden sie für ihre Arbeit als sinnvoll erachten und wo Probleme und Konflikte auftauchen können
- Die TeilnehmerInnen sollen konkretes Handwerkszeug für ihre Arbeit erhalten und sich praktisch mit theaterpädagogischen Methoden auseinandersetzen
- In einem geschützten Raum die Spiel- und Bewegungsfreude der TeilnehmerInnen aktivieren lernen

 Zielgruppe: Interessierte aus allen Berufsgruppen
 Referentin: Claudia Brauchle Dipl.-Theaterpädagogin (FH), Erfahrung in der Aus- und Weiterbildung
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termin: Dienstag, 06. November 2012 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 90 Euro
 Hinweis: Bitte bequeme Kleidung mitbringen
 Code 058

Zur Psychohygiene von Humor, Lachen und gehobener Albernheit

„Lachen ist gesund“ und „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“. Wer kennt sie nicht, diese beiden wohl bekanntesten Sinnsprüche zu diesem Thema. Und doch: Wenn man sich über das Lachen, den Humor generell und vor allem über Albernheit und Blödelei gezielter informieren will, werden konkrete Informationen seltener. Deshalb eine kurz gefasste Übersicht zu folgenden Stichworten:

Humor - Lachen - Albernheit - Humorlosigkeit - Geschichte des Humors - Sinnsprüche über Humor und Humorlosigkeit - Psychologie des Witzes - Nonsens-Humor - psychologische, geistige und landsmannschaftliche Voraussetzungen für Humor-Bereitschaft - Seelenlage der Humoristen selber - Humor und Alter - Lach-Bereitschaft und Alter - deutscher Humor regional gesehen - Humor in der Schweiz - Humor in Österreich - Lachen aus wissenschaftlicher Sicht - Humor und Optimismus - Humor und Pessimismus -

Lach-Muskeln - Lach-Mimik - Lachen und Lebensalter - Kinderlachen - Erwachsenen-Lachen - Senioren-Lachen - körperliche Lach-Folgen - geistige Lach-Folgen - seelische Lach-Folgen - Lachen neurochemisch gesehen - Lach-Zwang - berufliches Dauer-Grinsen - Lachen und Geschlecht - Männer-Lachen - Frauen-Lachen - Lachen und gesellschaftliche Zwänge - Lachen in der Psychotherapie - Lachen und Persönlichkeit: Unterhalter, Lebensphilosoph, Angriffslustiger, Defensiver u. a. - Lachen als Krankheit - seelische und körperliche Krankheiten mit Humor-Verlust - positiver Humor-Stil - negativer Humor-Stil - Humor und Lachen in Diktaturen - zur Psychologie von Albernheit und Blödelei - zur Psychohygiene von Humor, Lachen und Albernheit u. a.

Methode

- Vortrag
- Diskussions-Möglichkeit

 Zielgruppe: MitarbeiterInnen des ZfP Südwürttemberg aus allen Berufsgruppen
 Referent: Prof. Dr. Volker Faust Arzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termin: Mittwoch, 07. November 2012 14:00 - 15:30 Uhr
 Gebühr: Für MitarbeiterInnen des ZfP Südwürttemberg trägt die Geschäftsleitung die Teilnahmegebühr. Teilnahmegebühr für externe TeilnehmerInnen 15 Euro
 Code 059

Angehörige im Maßregelvollzug - „Initiative Forensik“

Chancen und Grenzen professioneller und ehrenamtlicher Angehörigenarbeit in der Forensik

Vorstellung der „Initiative Forensik“, die das Ziel verfolgt, die Angehörigenarbeit in der Forensik zu fördern im Interesse aller Beteiligten

Inhalte

- Die Rolle der Angehörigen aus Sicht der Forensik und evtl. entstehende Konflikte
- Forensik-Erfahrungen als Angehöriger aus 20 Jahren
- Bild der Forensik in der Öffentlichkeit
- Professionelle Angehörigenarbeit
- Ehrenamtliche Angehörigenarbeit
- Grenzen der Angehörigenarbeit

Methoden

- Vortrag mit Gelegenheit zur Diskussion

Ziele

- Das wechselseitige Verständnis von Angehörigen und „Profis“ fördern; mehr Transparenz durch mehr Kommunikation; Kooperation statt Konfrontation
- Was die Kliniken selbst tun und wie sie ehrenamtliche Angehörigenarbeit unterstützen können

 Zielgruppe: MitarbeiterInnen im Maßregelvollzug, besonders Pflegende mit Kontakt zu Patienten wie Angehörigen
 Referenten: Dr. Gerwald Meesmann Landesverband BW der Angehörigen psychisch Kranker e.V. 20 Jahre Erfahrung mit der Forensik Marius Hüttenrauch Krankenpfleger und Pflegerische Stationsleitung Station 2073, ZfP Südwestfalen Weissenau
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termine: Donnerstag, 08. November 2012 von 14:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: Keine Teilnahmegebühr für MitarbeiterInnen des ZfP Südwestfalen Teilnahmegebühr für externe TeilnehmerInnen 15 Euro
 Code 060

Sozialrecht, insbesondere SGB II, V, VI, X, XII ggf. weitere - Vertiefung und Aktualisierung -

Sozialrecht in der praktischen Anwendung - Aktuelles, Neues, Bristantes

Inhalte

- Überblick über die aktuellen Änderungen in o.g. SGB
- Besprechung der aktuellen Rechtsprechung des BSG
- Vorstellung der aktuellen Änderungen und Reformen
- Ausblick auf geplante Änderungen
- Bei Bedarf auch Besprechung weiterer Sozialgesetzbücher

Methoden

- Vortrag, praktische Beispiele, Besprechung von Fragen
- Gerne können Teilnehmer Fragen vorab per (kurzer) Email (mail@kanzlei-sonntag.de) an die Referentin senden. Bitte Betreff „Seminar akademie südwest“ angeben.

- Wichtig ist das Mitbringen der Gesetzestexte aller SGB´s, Empfehlung: Walhalla-Verlag: „Das gesamte Sozialgesetzbuch SGB I bis SGB XII mit SGG und Verordnungen“ aktuellster Stand, ca. 20 €.

Ziele

- Aktualisierung und Vermittlung vertiefter Kenntnisse im Sozialrecht
- Verstehen der Vernetzung aller Sozialgesetzbücher



Zielgruppe:

Das Seminar ist insbesondere für SozialarbeiterInnen in Einrichtungen der Psychiatrie mit Grundlagenwissen vorgesehen. Bitte beachten Sie auch unseren Kurs Grundlagen im Sozialrecht.



Referentin:

Edith Sonntag
Rechtsanwältin, Fachanwältin für Sozialrecht, Fachanwältin für Familienrecht, LL.M., Master of Laws (Europarecht), Lehrbeauftragte der Hochschule Ravensburg-Weingarten



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termin:

Freitag, 09. November 2012
09:00 - 16:30 Uhr



Gebühr:

110 Euro



Code 061

Suchterkrankung und Narzisstische Persönlichkeitsstörung, mit Behandlungsmöglichkeiten

Persönlichkeitsstörungen erschweren eine Suchtbehandlung maßgeblich. Insbesondere Patienten mit narzisstischer Persönlichkeitsstörung (NPS) gelten als „unangenehme Zeitgenossen“. Ein angemessenes Störungsmodell, eine transparente und partnerschaftliche Beziehungsgestaltung sowie intensive Psychoedukation können helfen, einen guten Zugang zu dieser Klientel zu bekommen.

Inhalte






- Vermittlung der Essentials des Modusmodells mit Schwerpunkt auf NPS
- Einführung in typische Moduszirkel bei Suchterkrankungen
- Grundlagen der „begrenzten elterlichen Fürsorge“ in der Beziehungsgestaltung mit Schwerpunkt auf Selbstreflexion und den Umgang mit den eigenen Schemaaktivierungen
- Kompakte Darstellung der erlebnisaktivierenden Techniken (Imagination, Stühledialoge)
- Therapieplanung und Hierarchisierung der Therapieziele

Methoden

- Powerpoint-Präsentation
- Kurze Videodemonstrationen
- Demonstration mit einem Teilnehmer oder Patienten

Ziele

- Einführung in die Besonderheiten der Schematherapie
- Betonung des Beitrages der Schematherapie für eine direktive, aber nicht-konfrontative Beziehungsgestaltung
- Ein anschauliches Erlebnis vermitteln, wie in der Schematherapie Modell, Beziehung und Techniken ineinandergreifen

 Zielgruppe: Psychotherapeutisch tätige Psychologen, Ärzte, Suchttherapeuten und Mitarbeiter Pflegeberufe
 Referent: Dr. med. Eckhard Roediger Arzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin Dozent und Supervisor für Verhaltenstherapie Leiter des Instituts für Schematherapie - Frankfurt
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termin: Freitag, 16. November 2012 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 140 Euro
 Code 063



Coaching, Kommunikations- und Projektentwicklung für PraxisanleiterInnen

Was ist eigentlich ein Praxisanleiter, eine Praxisanleiterin? Nun, beide gehören einer Berufsgruppe an, die unzweifelhaft an der Basis arbeitet, „bodennah“ sozusagen. Sie wissen also, was „unten“ los ist. Gleichzeitig beschäftigen sie sich mit basisnaher Begleitung von Auszubildenden. Sie sind als Gruppe gut organisiert und die Neuen lernen effektiv von denen, die schon lange dabei sind. Durch die fachliche Weiterentwicklung ist eine ganze Menge Reflexionsvermögen vorhanden. Viele haben ein überdurchschnittliches Interesse an Weiterentwicklung.

Alles nur „Honig ums Maul?“ Nein! All das und noch mehr ist die Grundlage für die Idee, eine intensivere Form von Coaching, Kommunikations- und Projektentwicklung anzubieten. In drei Tagen können viele Thematiken gründlich weiterentwickelt werden, ist tieferes Arbeiten möglich und können konkrete Vorhaben bis zur Umsetzungsreife entwickelt werden.

Das Seminar ist prozess- und teilnehmerorientiert, das heißt die Themen richten sich nach den Bedürfnissen der TeilnehmerInnen.

Methoden

- Humor und berührt sein
- Ermutigung und Konfrontation
- Spielerisch Leichtes und Ernstes
- Authentisch sein und eine Rolle spielen (was ja sehr echt sein kann)
- Für sich nachdenken und in der Kleingruppe reden
- Viel Austausch und Schweigen
- Dynamik und Stille
- Reden und Zuhören

Wenn beim Nachhause gehen ein Köfferchen gepackt ist, in dem Zusammenhalt, neue Impulse, ein konkretes Projekt, vielleicht mit anderen, neue Erkenntnisse und Freude am Wandel gut verstaut sind, dann ist eine Menge passiert. Ich freue mich schon darauf! Sie auch?

 Zielgruppe: PraxisanleiterInnen mit mehrjähriger Praxisanleitererfahrung
 Referent: Frank Drossart Systemischer Therapeut, Supervisor und Kommunikationsentwickler
 Ort: Kloster Heiligkreuztal, Altheim bei Riedlingen
 Termine: Dienstag, 20. November 2012 09:00 - 21:00 Uhr Mittwoch, 21. November 2012 09:00 - 16:30 Uhr Donnerstag, 22. November 2012 09:00 - 13:00 Uhr
 Gebühr: 390 Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer (ohne Kaltgetränke)
 Hinweis: Bitte melden Sie sich über Ihre Pflegedirektion an.
 Code 064



Modelle der Zusammenarbeit mit den Angehörigen psychisch erkrankter Menschen







Mit den Angehörigen konstruktiv zusammenzuarbeiten, ist für Professionelle ein „Muss“ und zugleich eine Hilfe für die Arbeit mit den Klienten. In diesem Seminar werden Konzepte für diese Arbeit vorgestellt, die relativ leicht in der eigenen Praxis umsetzbar sind. Angehörigenarbeit bereichert den Berufsalltag und kann zugleich auch die Familien erreichen, die sich nicht auf eine Familientherapie einlassen möchten.

Inhalte

- Systemisches Verständnis der Arbeit mit Angehörigen
- Umgang mit Dreieckskonstellationen
- Irrfahrt der Angehörigen durch psychiatrische Institutionen und Lehrmeinungen
- Krankheitskonstrukte und die Folgen
- Konzepte einer systematisch durchgeführten Angehörigenarbeit
- Angehörigenseminare und Psychoseminare
- Methodisches zu Angehörigengesprächen

Methoden

- Arbeit im Plenum
- Übungen in Untergruppen
- Fallarbeit

 Zielgruppe: Alle in psychiatrischen Einrichtungen und Diensten Tätige
 Referent: Manfred v. Bebenburg Dipl.-Soziologe; Familientherapeut; Lehrtherapeut (SG), NLP-Practitioner; Weiterbildungen in TA und systemischer Therapie; langjährige Praxiserfahrung in der Rehabilitation und familientherapeutischen Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen; jetzt als Dozent, systemischer Berater und Supervisor tätig.
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termine: Montag, 26. November 2012 und Dienstag, 27. November 2012 jeweils 09:00 - 16:30 Uhr
 Gebühr: 190 Euro
 Code 065

Kinästhetik in der Pflege - Aufbaukurs

Die im Grundkurs erlernten Konzepte der Kinästhetik werden vertieft und erweitert

Inhalte

- Erweiterung der Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten, um schwierige pflegerische Aufgaben mit Patienten/Bewohnern aus dem eigenen Arbeitsbereich zu lösen.
- Erlernen, das Kinästhetik-Raster als Instrument einzusetzen, um die Fähigkeit des Patienten/Bewohners einzuschätzen (Pflegediagnose)
- Pflegerische Tätigkeiten zu analysieren
- Die Pflege nach den Konzepten der Kinästhetik zu planen und zu dokumentieren.

Methoden

- Körpererfahrung
- Praxisaufgaben
- Arbeitsbuch zur Selbstreflexion

Ziele

- Gesundheitsschutz für Pflegende und Therapeuten
- Gesundheitsentwicklung / Gesundheitsförderung für Patienten



Zielgruppe:

MitarbeiterInnen im stationären und ambulanten pflegerischen und therapeutischen Bereich, die einen Grundkurs Kinästhetik absolviert haben.



Trainerin:

Doris R. Ilg-Hewelt
Lehrerin für Gesundheitsberufe, Trainerin für MH-Kinaesthetics
Expertin Aroma und Phytotherapie



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termine:

Teil 1: Mittwoch, 28. November 2012
und Donnerstag, 29. November 2012
Teil 2: Dienstag, 11. Dezember 2012
jeweils 09:00 - 16:30 Uhr



Gebühr:

290 Euro (inkl. Arbeitsbuch)



Hinweis:

Bitte bringen Sie eine Decke, bequeme Kleidung und warme Socken mit.



Code 066

Qi Gong - Winterübungen (auch C'hi Kung)

Für unsere MitarbeiterInnen: Gesundheitsförderung im ZfP Südwürttemberg - Entspannen & bewegen.

Qi Gong ist eine jahrtausende alte Bewegungskunst aus China. Qi wird übersetzt als Atem, Energie oder Lebenskraft. Gong bedeutet Arbeit oder Übung.

Mit diesen einfachen und wirkungsvollen Körper-Übungen nehmen wir also direkten Einfluss auf unsere eigene Lebensenergie, die nach Auffassung der traditionellen chinesischen Medizin in den so genannten Meridianen - Energieleitbahnen fließt.

Krankheit und Unwohlsein - körperlich oder geistig - entsteht nach Sichtweise der Chinesischen Medizin nur dann, wenn unsere Lebensenergie in Disharmonie gerät. Deshalb sind die Qi Gong Übungen, gerade im Sinne der Salutogenese eine ideale Möglichkeit, Krankheiten vorzubeugen und die eigene Lebenskraft zu pflegen, damit der Mensch sich im ganzen Sinne wohl und gesund fühlt. In diesem Kurs werden Übungen aus dem 4-Jahreszeiten Qi Gong

„Winter“ vermittelt. Die Winterübungen wirken insbesondere auf Niere, Blase, Knochenbau, Ohren, Fortpflanzung.

In unserem Sprachgebrauch gibt es den Ausspruch „das geht mir ganz schön an die Nieren“. So gibt es auch in der Chinesischen Medizin eine Zuordnung von Emotionen wie Ängste, existenzielle Sorgen, Partnerschaftliche Probleme, welche die Nierenenergie schwächen. Mit diesen Winterübungen wird die Energie der Nieren gestärkt.

Inhalte

- Qi Gong Übungen
- Achtsamkeit und Atem
- Ganzheitliche Sicht der Chinesischen Medizin
- Zusammenwirken von körperlichen Beschwerden und seelischen Problemen aus Sicht der Traditionellen Chinesischen Medizin

Methode

- Praktische Übungen

Ziele

- Einführung in die Chinesische Philosophie
- Kennen lernen verschiedener Qi Gong Übungen und deren Wirkungsweise
- Selbstständiges Üben



Zielgruppe:

Alle MitarbeiterInnen, die Freude an Bewegung haben und einen Weg zu innerer Ausgeglichenheit und Entspannung suchen. Es sind keine besonderen Voraussetzungen oder Kenntnisse notwendig.



Trainerin:

Sabine Mayerhofer
Hauptberufliche Tai Chi Chuan und Qi Gong Lehrerin. Gründerin und Leiterin des TAO-Institutes in Ravensburg



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried



Termine:

Freitag, 30. November 2012
09:00 - 16:30 Uhr

Zwei zusätzliche Vertiefungsstunden (2x 60 Min.) sind bei Frau Mayerhofer im TAO-Institut Ravensburg oder Bad Waldsee nach dem Besuch der Veranstaltung möglich, um das Erlernete zu festigen.



Gebühr:

90 Euro



Hinweis:

Die Gebühr können Sie von Ihrer Krankenkasse erstattet bekommen. Fragen Sie bitte direkt dort nach.



Code 067

Wir holen Sie wieder ins Boot

Die einzelnen Lebenssituationen ändern sich, aber auch unser ZfP ändert oder entwickelt sich ständig weiter.

Um am Puls der Zeit zu bleiben, laden wir unsere Beschäftigten in Elternzeit oder Beurlaubung aus familiären Gründen einmal im Jahr ein.

Bei dieser Veranstaltung wollen wir von den Weiterentwicklungen berichten und den Beurlaubten die Möglichkeit geben, mit uns wieder in Kontakt zu kommen und uns mitzuteilen, was ihnen den Einstieg erleichtern würde. Wir wollen dann ganz individuelle Möglichkeiten suchen und zur Verfügung stellen. Selbstverständlich wird parallel zu dieser Veranstaltung eine Kinderbetreuung angeboten, so dass die Kolleginnen und Kollegen ihre Kinder einfach mitbringen können.

Am Nachmittag gibt es dann die Gelegenheit, sich mit den jeweiligen Abteilungsleitungen auszutauschen.

Mögliche Angebote sind: EDV-Schulungen, Hospitationen oder auch die Möglichkeit, an einem anderen Standort tätig zu werden.

Ziele

- Austausch
- Kontakt halten
- Lösungsmöglichkeiten finden



Zielgruppe:
Beschäftigte in Elternzeit



Referentinnen:
Nathalie Schmaling
Selbstständige Personal- und Organisationsentwicklerin aus Dortmund

Carmen Kremer
Beauftragte für Chancengleichheit
ZfP Südwürttemberg



Ort:
Albert-Uhl-Haus, Tagungsraum II,
Bad Schussenried



Termin:
Montag, 03. Dezember 2012
von 09:00 - 16:30 Uhr



Gebühr:
Keine Teilnahmegebühr



Hinweis:
Die TeilnehmerInnen erhalten eine persönliche Einladung durch die Personalabteilung



Motivational Interviewing - Aufbaukurs

Dieser Aufbaukurs möchte TeilnehmerInnen, die den zweitägigen MI-Grundkurs besucht haben, unterstützen, ihre praktischen Fertigkeiten in Motivierender Gesprächsführung zu vertiefen und zu erweitern. Neben weiteren MI-Methoden steht die Phase II des MI im Mittelpunkt. Die Phase II des MI ist gekennzeichnet durch die Festlegung von Ziel, Weg und Plan der Veränderung. Die Phase II ist eine fragile und anspruchsvolle Arbeitsphase im Motivationsprozess, die häufig unterschätzt wird. Ziele so zu entwickeln, dass sie nachhaltig zur Veränderung führen, ist ein komplexer Prozess.

Inhalte

- Auffrischung und Wiederholung
- Einführung und Übung der Methoden Change Talk, Confidence Talk, Zusammenfassung
- Übersicht: Phase II des MI
- Eigene Haltung zum zieloffenen Dialog
- Genaue Zielabklärung mit KlientIn
- Praxistransfer

Methoden

- Kurzvorträge
- Übungen in Kleingruppen
- Demonstrationen
- Fishbowl u.a.m.

Ziele

Vertiefung des MI-Grundverständnisses und Optimierung der MI-Methoden. Die TeilnehmerInnen lernen Klienten bei der Entwicklung intrinsischer und nachhaltiger Ziele zu unterstützen.



Zielgruppe:

Alle Berufsgruppen; TeilnehmerInnen des zweitägigen MI-Grundkurses



Referentin:

Gela Böhrkircher
Diplom-Sozialpädagogin (BA).
Langjährige Berufserfahrung in der Drogenhilfe. Gestaltberaterin, Ausbildung in Motivational Interviewing (MI). Arbeitsschwerpunkte: Suchtprävention, Multiplikatorenschulungen, Beratung.



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termine:

Montag, 03. Dezember 2012 und
Dienstag, 04. Dezember 2012
jeweils 09:00 - 16:30 Uhr



Gebühr:

270 Euro



Code 068

Business-Knigge

Wollen Sie in Puncto Stil und Etikette auf dem neuesten Stand sein? Dieses Seminar macht Sie fit für den beruflichen Alltag, zeigt den sicheren und souveränen Umgang mit Patienten, Angehörigen, Vorgesetzten und Mitarbeitern, den lockeren Small Talk und das Umschiffen von Fettnäpfchen.

In lockerer Form und nicht mit dem streng „erhobenen Zeigefinger“ trainieren und informieren wir Sie mit Kompetenz, Engagement und Know-how über die aktuellen Umgangsformen und lassen Ihr persönliches Image-Marketing zu einem Erfolg werden.

Inhalte

- Umgangsformen gestern und heute?
- Biographie Freiherr Knigge
- Knigge 2012 - Was ist noch aktuell?

Der berufliche Alltag

- Der erste Kontakt: Grundregeln beim Grüßen und Begrüßen
- Die korrekte Anrede bei akademischen Graden und Titeln sowie adeligen Gesprächspartnern
- Wer gibt wem die Hand?
- Kontakt und Distanz: die richtige Balance
- Vorstellen und Personen miteinander bekannt machen
- Vorangehen oder den Vortritt lassen?
- Wer geht zuerst durch die Tür, in den Fahrstuhl oder die Treppe hinauf?
- Visitenkarten austauschen

Körpersprache - positive Signale setzen

- Wie wirke ich auf andere am Besten? Charisma und eigener Stil
- Sicheres Auftreten und souveräne Haltung

Angemessene Umgangsformen für einen erfolgreichen Umgang mit Patienten, Angehörigen, Vorgesetzten, Mitarbeitern und Kollegen

- Professionelle Freundlichkeit leicht gemacht

- Höflichkeit im täglichen Umgang
- Kompetente Hilfsbereitschaft
- Serviceorientierung und Patientenmanagement
- Effektive Teamarbeit

Small Talk und Gespräch:

- Small Talk für jede Gelegenheit
- Wie kann ich ein Gespräch eröffnen: Tipps für die kleine Plauderei
- Tabuthemen
- Themenwechsel bei unangebrachten Gesprächsthemen. Wie Ideen finden?
- Zuhören und Fragen stellen

Dresscode: Der wichtige erste Eindruck

- Angemessene Kleidung im Klinikbetrieb
- Das persönliche Image gestalten

Tischmanieren

- Repräsentationspflichten und die Rolle als Gast bei offiziellen Veranstaltungen
- Tischsitten: der richtige Umgang mit Besteck, Serviette, Geschirr und Gläsern
- Souveräner Umgang mit kleinen Pannen/Reklamationen
- Welche Besonderheiten beachte ich beim Stehempfang und am Buffet?

Methode

- Vortrag und Wissensvermittlung
- Diskussion im Plenum
- Erfahrungsaustausch
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Praxisorientierte Rollenspiele
- Moderiertes Menü oder Stehempfang

Ziele

- Sicherheit und Souveränität im Umgang mit Patienten, Angehörigen, Vorgesetzten, Kollegen und Mitarbeitern
- Professionelle Repräsentation des Unternehmens
- Auf dem neuesten Stand in Puncto Umgangsformen sein



Zielgruppe:
Alle Interessierten



Referentin:
Kristin Koschani-Bongers
Kunsthistorikerin, Historikerin M.A.
Etikette- und Kommunikationstrainerin
Mitglied im Verband Etikette-Trainer International



Ort:
akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termin:
Mittwoch, 05. Dezember 2012
09:00 - 16:30 Uhr



Gebühr:
140 Euro



Code 069

Einfühlsame Gesprächsführung - Grundkurs

Orientiert an der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Dr. M. Rosenberg

Beziehungen, privat wie beruflich, sind Säulen menschlichen Lebens und damit fester Bestandteil unseres Alltags. Täglich erleben wir, wie schwierig es sein kann, Probleme zu lösen und Konflikte auszutragen, ohne sich gegenseitig zu verletzen. Dabei kommt unserer Sprache besondere Bedeutung zu. Menschen verletzen Menschen durch Worte oder treten durch sie in Verbindung. Worte können Fenster sein oder Mauern.

Gute Kommunikationsmöglichkeiten sind überall gefragt. Im Prozess der Gewaltfreien Kommunikation geht es um die empathische Verbindung zwischen den Menschen. Die gewaltfreie Kommunikation ist eine schlichte und wirkungsvolle Kommunikationsweise, um mit unseren Mitmenschen in Verbindung zu treten. Sie fördert eine innere Haltung der gegenseitigen Wertschätzung und führt zu mehr Tiefe und Achtsamkeit.

Was wir Ihnen im Seminar anbieten...

Sie gewinnen mehr Sicherheit, um:

- einfühlsam zu kommunizieren
- verletzende Sprachmuster wie in Schuldzuweisungen und Urteilen durch eine verbindende Sprache zu ersetzen
- frühzeitig auf Konflikte zu reagieren
- in Konfliktsituationen konstruktiv im Gespräch zu bleiben
- besser zu verstehen, was Ihnen selbst und anderen wichtig ist
- langfristig eine wertschätzende und vertrauensvolle Beziehung zu Anderen aufzubauen.

Inhalte

- Wie wollen wir miteinander umgehen? - Hindernisse auf diesem Weg
- die höchste Form menschlicher Intelligenz: eine Situation beobachten, ohne sie zu interpretieren oder zu bewerten
- die eigenen Gefühle und Bedürfnisse klären und klar ausdrücken
- die Kunst des Zuhörens - Gefühle und Bedürfnisse der Gesprächspartner/innen hören und ernst nehmen
- eigene Ziele und Werte verwirklichen - aussichtsreiche Bitten formulieren
- Störungen aktiv und aufrichtig ansprechen - Ärger konstruktiv ausdrücken
- Wertschätzung ausdrücken und entgegennehmen
- die Menschen hinter den Konflikten sehen können

Sie trainieren...

... erlebnisorientiert [mit Übungen, die die GFK erfahrbar machen]

... gemeinschaftlich [mit Partnern und in Gruppen]

... praxisnah [mit Beispielen auch aus Ihrem Erfahrungsbereich]

Durch eine strukturierte Vorgehensweise lernen Sie schrittweise den Prozess der Gewaltfreien Kommunikation kennen. Sie trainieren seine Anwendung und erleben die Möglichkeiten in unterschiedlichen Situationen.

Empfehlenswert ist die Lektüre des Buches von M. Rosenberg: „Gewaltfreie Kommunikation“, Junfermann Verlag und des Artikels: U. Schirmer: Einfühlsame Gesprächsführung Psychiatriche Pflege Heute 1/2010, S. 36-39.

 Zielgruppe: MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen
 Referent: Dr. Uwe Schirmer Diplom-Pflegepädagoge, GFK Coach und Mediator, Lehrbeauftragter an der Hochschule Ravensburg-Weingarten
 Ort: akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
 Termine: Grundkurs Mittwoch, 12. Dezember bis Freitag, 14. Dezember 2012, jeweils 09:00 - 16:30 Uhr Coaching in Kleingruppen mit Fallbesprechungen aus Ihrer Praxis Drei Termine mit jeweils 3 Stunden (entweder 09:00 - 12:00 Uhr oder 13:30 - 16:30 Uhr) Termin 1: 10. Januar 2013 Termin 2: 17. Januar 2013 Termin 3: 30. Januar 2013 Termine werden nach Abschluss des Grundkurses in Absprache mit Ihnen festgelegt, nach Möglichkeit in Ihrer Einrichtung.
 Gebühr: 390 Euro
 Code 072

PAIR - Das Training zur Aggressionshandhabung

Trainerausbildung, in Kooperation mit der allgäu-akademie

Die allgäu akademie ist eine Bildungseinrichtung des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren. PAIR - Das Training zur Aggressionshandhabung wurde im Auftrag des „Arbeitskreises zur Prävention von Zwang und Gewalt in der Psychiatrie“ entwickelt.

Ein Projekt des Arbeitskreises zur Prävention von Zwang und Gewalt in der Psychiatrie

Ein Training in Aggressionshandhabung gehört heute zum Standard einer guten Personalentwicklung in psychiatrischen Einrichtungen.

Mit PAIR hat der „Arbeitskreis zur Prävention von Gewalt und Zwang in der Psychiatrie“ unter Leitung von Prof. Steinert ein Training entwickelt, das eine hohe Teilnehmerzufriedenheit zeigt und in den Trainer-Netzwerktreffen laufend weiter entwickelt wird. Wir möchten mit PAIR die Verbreitung des wissenschaftlich gesicherten Wissens zur Aggressionshandhabung in psychiatrischen Arbeitsfeldern fördern. Neben unseren Veröffentlichungen, soll dazu diese PAIR-Trainerausbildung beitragen. Als Literatur empfehlen wir Ihnen das Buch „Prävention von Aggression

und Gewalt in der Pflege“ von Schirmer, Uwe; Mayer, Michael et al in seiner 2. Auflage.

Systematische Erarbeitung des Trainingskonzepts

In der Trainerausbildung wird das bewährte Trainingskonzept von den Entwicklern systematisch vermittelt. Das Curriculum der PAIR-Trainerausbildung gliedert sich in vier Teile:

- Im ersten Teil wird ein PAIR-Basisseminar als Teilnehmer besucht, um das Training kennen zu lernen.
- Im zweiten Teil wird in das Konzept der Gewaltfreien Kommuni-

Inhalte	
Teil 1	<p>PAIR - Das Training zur Aggressionshandhabung</p> <p>1. Prävention: Begriffsklärung; Integratives Modell der Aggressionsentstehung; Präventionsmaßnahmen im Bereich der Arbeitsbedingungen, aber auch im sozialen und physischen Milieu einer Arbeitseinheit</p> <p>2. Assessment: Grenzen, Normen, Regeln und ihre Bedeutung im Arbeitsalltag; Frühwarnzeichen erkennen und systematische, wissenschaftlich fundierte Risikoeinschätzungen durchführen; Selbstwahrnehmung in eskalierenden Situationen</p> <p>3. Interventionsstrategien: Eigene Haltungen und Handlungskonzepte in eskalierenden Situationen entwickeln; Entspannende Kommunikationstechniken erproben; Schutz- und Fluchttechniken sowie Techniken einer systematischen Immobilisation einüben; Rechtliche Grundlagen kennen lernen</p> <p>4. Reflexion Bedeutung von Informationsweitergabe und Anforderungen an die Dokumentation; Nachbesprechung mit Opfer, Täter und Beobachter; Nachbesprechung im Team; Weitere Hilfen</p>
Teil 2	<p>Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation (nach Rosenberg)</p> <p>Die von Marshall Rosenberg entwickelte Gewaltfreie Kommunikation ist eine schlichte und wirkungsvolle Kommunikationsweise um mit unseren Mitmenschen in Verbindung zu treten. Dieser Ansatz ist die Grundlage der Deeskalation im PAIR-Basistraining.</p>
Teil 3 Frei wählbare eintägige Hospitation in einem PAIR-Basisseminar	<p>Train the trainer</p> <p>Anhand der Erfahrungen aus dem PAIR-Seminar werden die Inhalte und Zielsetzungen der PAIR-Schulung erarbeitet. Die TeilnehmerInnen-Gruppe sollte sich so zusammensetzen, dass sich jeweils zwei TeilnehmerInnen gemeinsam auf die praktische Durchführung des PAIR-Trainings in ihrer Einrichtung vorbereiten.</p>
Teil 4	<p>Supervision I</p> <p>Anhand der ersten Erfahrungen mit eigenen Trainings und in der Hospitation werden die Fertigkeiten zur Trainingsgestaltung verfeinert.</p>

kation nach M. Rosenberg eingeführt, das dem grundlegend bedürfnisorientierten Ansatz des PAIR-Trainings zugrunde liegt.

- Im dritten Teil werden die einzelnen Module des Trainings unter didaktischen Gesichtspunkten vorgestellt und erste Erfahrungen mit eigener Trainingsgestaltung gesammelt.
- Der vierte Teil besteht aus einer umfassenden Praxissupervision, der ersten eigenen Trainingserfahrungen und einer Verfeinerung der didaktischen Kompetenzen.

Extrapaket

Als Teilnehmer der PAIR-Trainerausbildung erhalten Sie alle Folien, das Schulungsmanual, die Arbeitsblätter und Auswertungshilfen des PAIR-Basisseminars auf einer CD-ROM zur freien Verfügung. Außerdem erhalten Sie das Fachbuch „Prävention von Aggression und Gewalt“.

Methode

Das PAIR-Training beinhaltet eine abwechslungsreiche Mischung von Theorie und Praxis. Diese wird durch den gezielten Einsatz von vermittelnden, erlebnisorientierten, kommunikativen und praxisnahen didaktischen Methoden erreicht.

Ziele

- Selbständige Durchführung von PAIR-Basisseminaren
- Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg
- Gründliche didaktische Erarbeitung der jeweiligen Stundeninhalte
- Verknüpfung der Inhalte des PAIR-Trainings mit eigenen Erfahrungen
- Didaktische Reflexion der Durchführung von PAIR-Trainings



Zielgruppe:

Die Fortbildung richtet sich an MitarbeiterInnen psychosozialer und psychiatrischer Einrichtungen, die in ihrer Einrichtung Deeskalationstrainings durchführen wollen. Voraussetzung ist eine qualifizierte Ausbildung im Bereich der Psychiatrie mit mindestens drei Jahren Praxiserfahrung in psychiatrischen Arbeitsfeldern, in denen man mit Aggression und Gewalt konfrontiert war. Wünschenswert ist Erfahrung in der Durchführung von Unterrichten, Schulungen oder mit der Leitung von pflegerisch-therapeutischen Gruppen.



Referenten:

Michael Mayer u.a. PAIR-Trainer
Krankenpfleger für Psychiatrie,
Supervisor, cand. Magister Artium der Psychologie, Erziehungswissenschaften und Philosophie sowie Koordinator der PAIR-Trainings

Uwe Schirmer, Dipl.-Pflegepädagoge:
Teil 2 - Gewaltfreie Kommunikation



Teilnehmerbegrenzung:

Maximal 10 Teilnehmer



Ort:

allgäu akademie am Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren

Abschluss

Für den erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung müssen Teilnehmer-rückmeldungen zu drei erfolgreich durchgeführten Trainings zur Aggressionshandhabung eingereicht werden.

Außerdem wird eine ausführliche schriftliche Reflexion eines selbst durchgeführten PAIR-Basisseminars gefordert.

Die Teilnehmer erhalten nach Abschluss der Weiterbildung, eine abschließende Rückmeldung zu ihren Leistungsnachweisen und ein Zertifikat als Trainer für „PAIR - Das Training zur Aggressionshandhabung.“



Dauer:

13,5 Fortbildungstage und ein freiwählbarer Tag Hospitation
Nächster Ausbildungsbeginn 2013
Termine auf Anfrage



Gebühren:

Teil 1: 190 Euro
Teil 2: 218 Euro
Teil 3: 1 000 Euro
Teil 4: 190 Euro

Bereits besuchte PAIR-Basisseminare bzw. GfK-Grundlagenseminare können auf Nachweis angerechnet werden.

Inkl. Pausenverpflegung und Seminarunterlagen; das Mittagessen ist nicht im Preis enthalten, kann aber separat gebucht werden.



Anmeldung und Information:

allgäu akademie, Michael Mayer
Telefon 08341 725705,
Fax 08341 728713,
E-Mail: mm@allgäu-akademie.de

Jährliche Unterweisung für FlurförderzeugführerInnen nach BGV A1, BGV D 27

Die Berufsgenossenschaft verpflichtet alle Unternehmen, ihre Mitarbeiter über die bei ihrer Arbeit auftretenden Gefahren sowie die Möglichkeiten des Arbeitsschutzes mindestens einmal jährlich zu unterweisen. Dies gilt auch für den Bereich der Flurförderzeuge.

Inhalte

- Inhalte der BGV D27 „Flurförderzeuge“
- Überblick über rechtliche Neuerungen
- Sicher manövrieren unter gefährlichen Bedingungen
- Die persönliche Sicherheit des Fahrers
- Die tägliche Einsatzprüfung
- Sicherheit beim Einsatz von Anbaugeräten
- Ladungssicherung
- Mitgängerflurförderzeuge
- Sicherer Umgang mit dem Gabelstapler in der Praxis

Ziele

- Die Grundsätze der Berufsgenossenschaften werden erfüllt.
- Die Teilnehmer sind auf ihren späteren Arbeitseinsatz vorbereitet.
- Bessere Fahrtechnik hilft, Schäden zu vermeiden
- Umsichtiges Fahren trägt dazu bei, Unfallrisiken zu minimieren.

Voraussetzung

Die zu unterweisenden MitarbeiterInnen müssen im Besitz eines gültigen Fahrauftrags sowie gesundheitlich für das Steuern von Flurförderzeugen geeignet sein.

Abschluss

Nach Abschluss einer erfolgreichen Prüfung erhalten Sie ein personenbezogenes Zertifikat.



Zielgruppe:

MitarbeiterInnen, die im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis sind und innerhalb der Transportkette mit einem Gabelstapler oder Flurförderzeug arbeiten.



Ort und Termine und



Codes:

ZfP Südwürttemberg Weissenau, Besprechungsraum in der Therapiehalle 4

Termin 1: 27.02.2012 13:00 - 16:30 Uhr Code 076

Termin 2: 29.03.2012 13:00 - 16:30 Uhr Code 077

Termin 3: 10.05.2012 13:00 - 16:30 Uhr Code 078

Termin 4: 05.07.2012 13:00 - 16:30 Uhr Code 079

Termin 5: 25.10.2012 13:00 - 16:30 Uhr Code 080



Hinweis: Die Termine in Weissenau sind speziell für MitarbeiterInnen aus Weissenau und externen Einrichtungen.



Ort und Termine und



Codes:

akademie südwest, im Neuen Kloster Bad Schussenried

Termin 1: 28.02.2012 08:30 - 12:00 Uhr Code 081

Termin 2: 27.03.2012 08:30 - 12:00 Uhr Code 082

Termin 3: 10.05.2012 08:30 - 12:00 Uhr Code 083

Termin 4: 03.07.2012 08:30 - 12:00 Uhr Code 084

Termin 5: 23.10.2012 08:30 - 12:00 Uhr Code 085



Hinweis: Die Termine an der akademie südwest sind speziell für MitarbeiterInnen aus Bad Schussenried sowie MitarbeiterInnen aus externen Einrichtungen.



Ort und Termin und



Code:

ZfP Südwürttemberg Zwiefalten, Ärztekonzferenzraum im Zellenbau

Termin 1: 19.06.2012 08:30 - 12:00 Uhr Code 086



Hinweis: Die Termine in Zwiefalten sind speziell für MitarbeiterInnen aus Zwiefalten sowie MitarbeiterInnen aus externen Einrichtungen.



Gebühr:

70 Euro, inkl. Pausenverpflegung und Lernmaterial



Hinweis:

Mindestteilnehmerzahl 5 / Maximale Teilnehmerzahl 12



Informationen / Anmeldung:

Franz Pluczinski, Arbeit und Rehabilitation, Fachbereichsleitung Industrie, ZfP Südwürttemberg Weissenau, Tel. 0751 7601-2450

E-Mail: franz.pluczinski@zfp-zentrum.de

Anmeldung über Ihren Vorgesetzten bei:

Ingrid Mutter, Sekretariat akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried, Tel. 07583 33-1010, E-Mail: ingrid.mutter@zfp-zentrum.de

Ausbildung zum/r Gabelstaplerfahrer/in - Flurförderzeugführer/in (3 Tage)

Flurförderzeuge (Gabelstapler) sind für den innerbetrieblichen Transport in Unternehmen immer wichtiger und spielen dort eine entscheidende Rolle.

Deshalb verlangt der Umgang mit diesen Geräten und Maschinen ein ausgeprägtes Verantwortungsbe-
wusstsein sowie Geschick und Können. Die Unfallstatistik der Berufs-
genossenschaften belegt mit etwa 15 000 Arbeitsunfällen jährlich, dass
im Bereich der Ausbildung von Flurförderzeugführern noch ein enormer
Handlungsbedarf besteht.

Nach dem Berufsgenossenschafts-
grundsatz BGG 925 benötigt je-
der, der gelegentlich oder regel-
mäßig mit einem Gabelstapler ar-
beitet, eine theoretische und
praktische Ausbildung, sowie eine
entsprechende Unterweisung.

Inhalte

- Inhalte der BGV D27 „Flurförder-
zeuge“
- BG-Grundsatz BGG 925
- Rechtliche Grundlagen
- Forderung aus Normen und Vor-
schriften
- Verantwortung des Gabelstapler-
fahrers
- Aufgaben des Gabelstaplerfahrers
- Aufbau und Funktion von Gabel-
staplern und Anbaugeräten
- Antriebsarten
- Standsicherheit
- Allgemeiner Betrieb
- Umgang mit Last
- Sondereinsätze von Gabelstaplern
- Verkehrsregeln/Verkehrswege
- Regelmäßige Prüfung der Gabel-
stapler
- Praktische Ausbildung am Gabel-
stapler
- Fahrübungen nach BGG 925
- Theoretische und praktische Prü-
fung nach BGV D27 und BGG 925

Ziele

- Die Grundsätze der Berufsgenos-
senschaften werden erfüllt.
- Die Teilnehmer sind auf ihren spä-
teren Arbeitseinsatz vorbereitet.
- Bessere Fahrtechnik hilft, Schä-
den zu vermeiden
- Umsichtiges Fahren trägt dazu bei,
Unfallrisiken zu minimieren.

Voraussetzung

- Dieser Kurs ist für TeilnehmerInnen
mit Vorkenntnissen.
- Die auszubildenden MitarbeiterIn-
nen müssen mindestens 18 Jahre
alt sein.
- Grundkenntnisse in der deutschen
Sprache sind für die Teilnahme an
der Ausbildung Voraussetzung.
- Eine arbeitsmedizinische Vorsor-
ge-/Tauglichkeitsuntersuchung
G 25 ist Bedingung.

Abschluss

Nach Abschluss einer erfolgreichen
Prüfung erhalten die TeilnehmerIn-
nen einen personenbezogenen
Fahrausweis sowie ein Zertifikat.

Hinweis

Für die Ausstellung des Fahrauswei-
ses sollten Sie ein Passbild neueren
Datums sowie eine Bestätigung der
arbeitsmedizinischen Vorsorge-/
Tauglichkeitsuntersuchung G25 mit-
bringen.



Zielgruppe:

Alle MitarbeiterInnen, die innerhalb
der Transportkette mit einem Gabel-
stapler arbeiten oder dies zukünftig
beabsichtigen.



Ort:

ZfP Südwürttemberg Weissenau
Besprechungsraum in der Therapie-
halle 4



Termine:

Mittwoch, 18. April 2012 bis Freitag,
20. April 2012
jeweils 08:00 - 17:00 Uhr



Gebühr:

290 Euro, inkl. Pausenverpflegung
und Lernmaterial



Hinweis:

Mindestteilnehmerzahl 6
Maximale Teilnehmerzahl 12



Informationen / Anmeldung:

Franz Pluczinski, Arbeit und Rehabili-
tation, Fachbereichsleitung Indust-
rie, ZfP Südwürttemberg Weissenau,
Tel. 0751 7601-2450 E-Mail: franz.
pluczinski@zfp-zentrum.de

Anmeldung über Ihren Vorgesetzten
bei: Ingrid Mutter, Sekretariat aka-
demie südwest, Neues Kloster Bad
Schussenried, Tel. 07583 33-1010, E-
Mail: ingrid.mutter@zfp-zentrum.de



Code 087

Ausbildung zum/r GabelstaplerfahrerIn - FlurförderzeugführerIn (5 Tage) für WfbM-Beschäftigte und MitarbeiterInnen ohne Fahrpraxis

Flurförderzeuge (Gabelstapler) sind für den innerbetrieblichen Transport in Unternehmen immer wichtiger und spielen dort eine entscheidende Rolle. Deshalb verlangt der Umgang mit diesen Geräten und Maschinen ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein sowie Geschick und Können. Die Unfallstatistik der Berufsgenossenschaften belegt mit etwa 15 000 Arbeitsunfällen jährlich, dass im Bereich der Ausbildung von Flurförderzeugführern noch ein enormer Handlungsbedarf besteht.

Nach dem Berufsgenossenschaftsgrundsatz BGG 925 benötigt jeder, der gelegentlich oder regelmäßig mit einem Gabelstapler arbeitet, eine theoretische und praktische Ausbildung, sowie eine entsprechende Unterweisung.

Inhalte

- Inhalte der BGV D27 „Flurförderzeuge“
- BG-Grundsatz BGG 925
- Rechtliche Grundlagen
- Forderung aus Normen und Vorschriften
- Verantwortung des Gabelstaplerfahrers
- Aufgaben des Gabelstaplerfahrers
- Aufbau und Funktion von Gabelstaplern und Anbaugeräten
- Antriebsarten
- Standsicherheit
- Allgemeiner Betrieb
- Umgang mit Last

- Sondereinsätze von Gabelstaplern
- Verkehrsregeln/Verkehrswege
- Regelmäßige Prüfung der Gabelstapler
- Praktische Ausbildung am Gabelstapler
- Fahrübungen nach BGG 925
- Theoretische und praktische Prüfung nach BGV D27 und BGG 925

Ziele

- Die Grundsätze der Berufsgenossenschaften werden erfüllt.
- Die TeilnehmerInnen sind auf ihren späteren Arbeitseinsatz vorbereitet.
- Bessere Fahrtechnik hilft Schäden zu vermeiden.
- Umsichtiges Fahren trägt dazu bei, Unfallrisiken zu minimieren

Voraussetzung

- Dieser Kurs ist für TeilnehmerInnen ohne theoretische und praktische Vorkenntnisse.
- Die auszubildenden MitarbeiterInnen müssen mindestens 18 Jahre alt sein.
- Grundkenntnisse in der deutschen Sprache sind für die Teilnahme an der Ausbildung Voraussetzung.
- Eine arbeitsmedizinische Vorsorge-/Tauglichkeitsuntersuchung G25 ist Bedingung.

Abschluss

Nach Abschluss einer erfolgreichen Prüfung erhalten die TeilnehmerInnen einen personenbezogenen Fahrausweis sowie ein Zertifikat.

Hinweis

Für die Ausstellung des Fahrausweises sollten Sie ein Passbild neueren Datums sowie eine Bestätigung der arbeitsmedizinischen Vorsorge-/Tauglichkeitsuntersuchung G25 mitbringen.

	Zielgruppe: Für WfbM-Beschäftigte, die innerhalb der Transportkette mit einem Gabelstapler arbeiten oder dies zukünftig beabsichtigen und MitarbeiterInnen ohne Fahrpraxis
	Ort: ZfP Südwürttemberg Weissenau Besprechungsraum in der Therapiehalle 4
	Termine: Montag, 23. April 2012 bis Freitag, 27. April 2012 jeweils 08:00 - 17:00 Uhr
	Gebühr: 390 Euro, inkl. Pausenverpflegung und Lernmaterial
	Hinweis: Mindestteilnehmerzahl 6 Maximale Teilnehmerzahl 12
	Informationen / Anmeldung: Franz Pluczinski, Arbeit und Rehabilitation, Fachbereichsleitung Industrie, ZfP Südwürttemberg Weissenau, Tel. 0751 7601-2450, E-Mail: franz.pluczinski@zfp-zentrum.de Anmeldung über Ihren Vorgesetzten bei: Ingrid Mutter, Sekretariat akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried, Tel. 07583 33-1010, E-Mail: ingrid.mutter@zfp-zentrum.de
	Code 088



Weiterbildungen

Fachfortbildung für Pflegende in den Fachbereichen

Abhängigkeitserkrankungen Allgemeine Psychiatrie Forensische Psychiatrie

Die individuelle Begleitung, Betreuung und Pflege von Patienten und Klienten erfordert ein hohes Maß an beruflicher Handlungskompetenz. Unter beruflicher Handlungskompetenz Pflegender wird unter anderem verstanden:

- die Ermittlung des Pflegebedarfs
- das Handeln nach pflegefachlichen Gesichtspunkten
- das Anwenden von pflegerischen Methoden
- die Erfassung und Beurteilung der Qualität von Pflegemaßnahmen
- die Beratung von Patienten, Klienten und deren Angehörigen
- das Erkennen der Grenzen der eigenen Kompetenzen und Zuständigkeit
- die Übernahme der bewussten Verantwortung für das eigene Handeln

Verlauf

Die Erhaltungs- bzw. Erweiterungsfortbildung erfolgt berufsbegleitend und wird in vier Blockphasen abgehalten. Der theoretische und praktische Unterricht umfasst insgesamt 128 Stunden. Zusätzlich wird eine Hospitation von mindestens 77 Stunden im jeweiligen Fachgebiet empfohlen, die nach Absprache mit dem/ der Vorgesetzten frei gewählt werden kann.

Ziel

Die durch Ausbildung und berufliche Erfahrung erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten der Teilnehmenden bleiben durch die Fachfortbildung erhalten bzw. werden erweitert. Darüber hinaus sind die Teilnehmenden in der Lage ihre bisherigen Handlungs- und Verhaltensweisen mittels neu erworbener Kenntnisse zu reflektieren.

Methoden

- Vorträge
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Übungen
- Erfahrungsaustausch und Diskussionen

Abschluss (ohne staatliche Anerkennung)

Für den erfolgreichen Abschluss der Fachfortbildung erstellen die Teilnehmenden eine Fallarbeit sowie deren Präsentation.

Die Teilnehmenden erhalten nach Abschluss ein personenbezogenes Zertifikat.



Zielgruppe:

Personen, die vorwiegend im Pflegedienst tätig sind.



Ort (Änderungen möglich):

akademie südwest, Neues Kloster
Bad Schussenried



Termine:

Forensische Psychiatrie

1. Block: 07. - 09. 05.2012

2. Block: 16. - 20. 07.2012

3. Block: 22. - 26. 10.2012

4. Block: 03. - 05. 12.2012

Abhängigkeitserkrankungen

Nächster Kurs voraussichtlich

4. Quartal 2012

Allgemeine Psychiatrie

Nächster Kurs voraussichtlich

2. Halbjahr 2013



Gebühr:

1.680 € für TeilnehmerInnen des
ZFP Südwürttemberg

1.850 € für externe TeilnehmerInnen



Informationen / Anmeldung:

Ilona Herter

ZFP Südwürttemberg

akademie südwest

Pfarrer-Leube-Straße 29

88427 Bad Schussenried

Telefon 07583 33-1041

Fax 07583 33-1045

E-Mail: ilona.herter@zfp-zentrum.de

Weiterbildung zur Praxisanleiterin / zum Praxisanleiter in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

Diese Weiterbildung erfüllt die Anforderungen an die Praxisanleiterqualifikation nach dem aktuellen Krankenpflegegesetz. In dieser Weiterbildung geht es um die Vermittlung und Förderung spezieller Kenntnisse, Verhaltensweisen und Einstellungen einer Praxisanleiterin/eines Praxisanleiters die in der praktischen Anleitung von SchülerInnen der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie der Altenpflege und bei TeilnehmerInnen von Fachweiterbildungen und in der Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Tragen kommen.

Inhalte

- Didaktik der praktischen Anleitung
- Pädagogik (Lerntheorien, Schlüsselqualifikationen, handlungsorientiertes Lernen)
- Lernpsychologie
- Gesprächsführung
- Beurteilung/Leistungskontrolle
- Rechtliche Aspekte
- Pfl egetheorie, -wissenschaft, -qualität
- Arbeitsorganisation
- Stressbewältigung
- Präsentations- und Moderationstechnik
- Abschluss: Facharbeit und Kolloquium

Umfang

Die Weiterbildung erfolgt als berufsbegleitender Lehrgang. Der Lehrgang umfasst insgesamt 202 Stunden. Diese verteilen sich auf 160 Stunden theoretischen Unterricht und 42 Stunden Fernstudium mit gezielten Arbeitsaufträgen in der Praxis. Bitte aus diesem Grund bei Urlaubs- und Nachtdienstplanung beachten, dass zwischen den Blockphasen ausreichend Arbeitszeit im Tagdienst zur Umsetzung der Arbeitsaufträge eingeplant wird.

Voraussetzung

- Abgeschlossene Ausbildung zum/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in bzw. Krankenschwester/-pfleger
- oder Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in bzw. Kinderkrankenschwester/-pfleger
- oder Altenpfleger/in
- oder abgeschlossene Ausbildung in einem Erzieherberuf
- mindestens 2 Jahre Berufserfahrung



Ort:

Akademie Gesundheitsberufe
Bodensee-Oberschwaben
Hähnlehofstr. 5, 88250 Weingarten,
Telefon 0751 87-3224 (Frau Brock-Gerhardt)



Termine:

Kurs 24:

21.05. - 25.05.2012
09.07. - 13.07.2012
24.09. - 28.09.2012
26.11. - 30.11.2012

Kurs 25:

10.09. - 14.09.2012
12.11. - 16.11.2012
28.01. - 01.02.2013
15.04. - 19.04.2013

Kurs 26:

15.10. - 19.10.2012
10.12. - 14.12.2012
18.02. - 22.02.2013
13.05. - 17.05.2013



Gebühr:

1150 Euro



Kursleitung:

Günther Schmid
Lehrer für Pflegeberufe, Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben, Weingarten



Informationen / Anmeldung:

Eleonore Distl
ZfP Südwürttemberg
akademie südwest
Pfarrer-Leube-Str. 29
88427 Bad Schussenried
Telefon 07583 33-1042
Telefax 07583 33-1045
eleonore.distl@zfp-zentrum.de

Fortbildungspunkte

Für die Teilnahme erhalten Sie 18 Punkte bei "Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende".

Weiterbildung zur Stationsleitung (staatlich anerkannt)

in Kooperation mit der Oberschwaben Klinik gGmbH

Die Weiterbildung entspricht folgenden Anforderungen:

1. Verordnung des Sozialministeriums Baden-Württemberg über die Weiterbildung in den Pflegeberufen für die pflegerische Leitung einer Station oder Einheit vom 19.12.2000.
2. SGB XI §71 (3), Voraussetzungen für die Anerkennung als verantwortliche Pflegefachkraft

Inhaltliche Schwerpunkte

- Gesundheitspolitik und -betriebslehre
- Management, Mitarbeiterführung
- Personal- und Teamentwicklung
- Kommunikation, Gesprächsführung, Rhetorik
- Rechtskunde, Berufskunde
- Professionalisierung und Systematisierung der Pflege
- Qualitätsmanagement
- Organisatorische Hilfsmittel wie Dienstplangestaltung, etc.

Verlauf

- 15 Monate berufsbegleitend, monatlich 1 Theorieblock
- Blockfreie Zeiten: Weihnachten/Jahreswechsel und Sommerurlaubszeit
- Theoretischer Unterricht in 12 Unterrichtsblöcken (40 Stunden) zu je 5 Tagen
- Selbststudium mit gezielten Arbeitsaufträgen
- Praxisteil durch Hospitation in Eigen- oder Fremdeinrichtungen
- Abschlussprüfung (schriftlich, mündlich)

Ziel

Die Weiterbildung soll Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen, AltenpflegerInnen und HeilerziehungspflegerInnen mit ihren komplexen Leitungsaufgaben vertraut machen und ihnen die zur Erfüllung dieser Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten, Verhaltensweisen und Einstellungen vermitteln.

Voraussetzung

Mindestens 2 Jahre Berufserfahrung und abgeschlossene Ausbildung zur / zum:

- Gesundheits- und KrankenpflegerIn oder Gesundheits- und KinderkrankenpflegerIn
- AltenpflegerIn
- HeilerziehungspflegerIn
- Hebamme/Entbindungspfleger

Abschluss

- Weiterbildungszeugnis (staatliche Anerkennung)
- Zusätzlich erwerben die TeilnehmerInnen im Verlauf der Weiterbildung durch Teilnahme an den Veranstaltungen im Bereich Qualitätsmanagement das Zertifikat „Qualitätsbeauftragte(r) im Gesundheitswesen“



Zielgruppe:

Interessierte Personen, die die unter dem Punkt Voraussetzung aufgeführten Kriterien erfüllen



Ort:

- akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried
- Seminar(e) in externen Seminarhäusern



Termine:

Beginn: Januar 2013



Gebühr:

- 3 300 Euro (MitarbeiterInnen des ZfP Südwest und Mitarbeiter/innen des Kooperationspartners)
 - 3 500 € (externe TeilnehmerInnen)
- Für diese Weiterbildung besteht die Möglichkeit der Förderung über Meister-BAföG. Bitte erkundigen Sie sich hierüber bei Ihrem zuständigen Landratsamt.



Informationen / Anmeldung:

Eleonore Distl
ZfP Südwest
akademie südwest
Pfarrer-Leube-Str. 29
88427 Bad Schussenried
Tel. 07583 33-1042
Fax 07583 33-1045
eleonore.distl@zfp-zentrum.de

Weiterbildung für Pflegeberufe auf dem Gebiet der Psychiatrie (staatlich anerkannt)

Die Weiterbildung soll Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen, Altenpfleger/innen und Heilerziehungspfleger/innen mit ihren vielfältigen Aufgaben in der Psychiatrie vertraut machen und ihnen die erforderlichen speziellen Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen vermitteln.

Zu den pflegerischen Aufgaben in der Psychiatrie zählt die stationäre, teilstationäre und ambulante mitverantwortliche Versorgung psychisch Kranker. Dazu gehört insbesondere die Gruppenarbeit, Soziotherapie, Milieutherapie, Werktherapie und Rehabilitation, die Tätigkeit in Tageskliniken, Nachtkliniken, ambulanten Einrichtungen und Diensten, Übergangsheimen, Wohnheimen und Patientenklubs, sowie die Übernahme von Tätigkeiten in besonderer Verantwortung, wie bspw. Anleitung und Beratung von psychiatrisch erkrankten Menschen und deren Angehörigen.

Die Befähigung zur Übernahme der genannten Aufgaben soll durch die theoretische und praktische Weiterbildung, insbesondere auch durch Vermittlung patientenorientierter Verhaltensweisen, erzielt werden.

Der Lehrgang wird nach der Weiterbildungsverordnung-Psychiatrie des Landes Baden-Württemberg vom 19. Dezember 2000 durchgeführt und endet mit einer staatlichen Abschlussprüfung, die aus einem praktischen, schriftlichen und mündlichen Teil besteht.

Zugangsvoraussetzungen

Abgeschlossene Berufsausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, der Heilerziehungspflege oder Altenpflege sowie eine einschlägige berufliche Tätigkeit

nach Beendigung der Ausbildung, die zwei Jahre betragen soll, davon mindestens ein Jahr in der Psychiatrie.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Psychiatrisch-medizinische, sozialwissenschaftliche und psychologische Grundlagen, sowie therapeutisch-pflegerische Grundlagen
- Vermittlung patientenorientierter Verhaltensweisen
- Praxisreflexion in Form von begleitenden Supervisionen und Praxisgesprächen

Verlauf

- 2 Jahre berufsbegleitend
- Theoretischer und praktischer Unterricht von mindestens 720 Unterrichtsstunden, der in Blockform (5 Tage à 40 Stunden) abgehalten wird
- Praktische Weiterbildung erfolgt durch die Mitarbeit an obligatorischen und fakultativen Einsatzplätzen und hat einen Gesamtumfang von mindestens 2 350 Stunden.
- Die im Verlauf der Weiterbildung zu erbringenden praktischen Einsätze sind in den folgenden Einsatzbereichen und Einrichtungen mit jeweils 250 Stunden abzuleisten:
 - Stationäre Behandlung, Versorgung von Patienten der Allgemeinen Psychiatrie
 - Stationäre Behandlung, Versorgung von Abhängigkeitskranken
 - Stationäre Behandlung, Versorgung von gerontopsychiatrischen Patienten
 - Teilstationäre Einrichtungen und Institutsambulanzen
 - Komplementäre Dienste und Einrichtungen (bspw. Klubs, Werkstätten, sozialpsychiatrische Dienste, Gesundheitsämter, Wohnheime)

Abschluss

Die erfolgreiche Teilnahme berechtigt zur Führung der Weiterbildungsbezeichnung

- Gesundheits- und Krankenpfleger/in für Psychiatrie
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in für Psychiatrie
- Altenpfleger/ Altenpflegerin für Psychiatrie
- Heilerziehungspfleger/ Heilerziehungspflegerin für Psychiatrie



Zielgruppe:

Interessierte Personen, die die unter dem Punkt Zugangsvoraussetzungen aufgeführten Kriterien erfüllen



Ort:

akademie südwest, Neues Kloster, Bad Schussenried und externe Seminarhäuser



Termine:

Der Kurs findet in zweijährigem Turnus statt.
Nächster Kursbeginn Juni 2013



Gebühr: (Änderungen möglich)

Die Lehrgangsgebühr beträgt für Mitarbeiter des ZfP Südwürttemberg 5 950 Euro, für externe Teilnehmer 6 300 Euro.



Informationen / Anmeldung:

Ilona Herter
ZfP Südwürttemberg
akademie südwest
Pfarrer-Leube-Straße 29
88427 Bad Schussenried
Telefon 07583 33-1041
Fax 07583 33-1045
E-Mail: ilona.herter@zfp-zentrum.de



FSJ

Schule und dann?

Freiwilliges Soziales Jahr - nimm deine Chance wahr!

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) bietet die Chance zur beruflichen Orientierung und hilft, sinnvoll den Übergang zwischen Schule und Berufseinstieg oder Studium zu überbrücken.

Immer mehr junge Menschen nutzen die Möglichkeit sich sozial zu engagieren. Jugendliche packen gerne dort mit an, wo es ihnen sinnvoll erscheint. Dabei steht auch der Spaß und die Möglichkeit, Freundschaften zu schließen, im Vordergrund. Wer etwas für andere tut, gewinnt dabei auch für sich selbst.

Gute Gründe für ein FSJ

Das FSJ bietet die Chance:

- eigene Fähigkeiten kennen zu lernen und neue zu entwickeln
- sich beruflich zu orientieren
- eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe für die Gesellschaft zu leisten
- Übergänge zwischen Schule und Berufseinstieg oder Studium zu überbrücken
- Wartesemester für einen Studienplatz anerkannt zu bekommen
- die Chancen auf dem Arbeitsmarkt im pflegerischen, sozialen und pädagogischen Bereich sowie in vielen anderen Berufen zu verbessern.

Einsatzbereiche

Die Einsatzbereiche sind sehr vielfältig und unterscheiden sich von Einsatzstelle zu Einsatzstelle. Mögliche Bereiche sind: Kliniken für allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie, Gerontopsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Abhängigkeitserkrankungen, Neurologie, Forensische Psychiatrie, Psychiatrische Wohn- und Pflegeheime, ambulante Dienste, Werkstätten für behinderte Menschen, Altenpflegeeinrichtungen, Rehabilitationskliniken, Schulen für geistig und körperlich behinderte Kinder und Jugendliche, Ganztageschulen.

Pädagogische Betreuung

In 25 Seminartagen haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich Wissen anzueignen, um ihre Arbeit und den Umgang mit Klienten, Bewohnern und Patienten bewusst zu gestalten und in eine unterstützende, helfende und wertschätzende Beziehung zu diesen zu treten. Darüber hinaus wird die eigene Rolle als Helfer und die Situation von Klienten, Bewohnern und Patienten reflektiert. An den Einsatzstellen finden zusätzlich Besuche durch den Träger statt.



Zielgruppe:

- Junge Menschen bis 27 Jahre
- Beendigung der Vollzeitschulpflicht (Hauptschule 9. Klasse)



Dauer:

Beginn des FSJ in der Regel am 01. September, Dauer 12 Monate



Leistungen:

- Taschengeld, Wohngeldzuschuss, Verpflegungszuschuss
- Sozialversicherung
- Bei Bedarf Arbeitskleidung
- Kindergeldanspruch bleibt weiterhin bestehen, wenn die Voraussetzungen gegeben sind
- 26 Urlaubstage
- Pädagogische Betreuung durch den Träger und direkt an den Einsatzstellen.



Einsatzstellen:

Eine genaue Übersicht der aktuellen Einsatzstellen ist im Intranet und unter www.zfp-web.de erhältlich.



Informationen / Anmeldung:

Rainer Schmid
Diplom-Sozialpädagoge (FH)
ZfP Südwürttemberg
akademie südwest
Pfarrer-Leube-Str. 29
88427 Bad Schussenried
Telefon 07583 33-1046
Telefax 07583 33-1045
E-Mail: fjsj@zfp-zentrum.de



Bewerbung:

An die akademie südwest oder direkt an die Einsatzstellen per Bewerbungsbogen, der im Internet zu finden ist (bitte keine Bewerbungsmappen verwenden)

Informationen zu unseren Seminarorten

akademie südwest, Neues Kloster Bad Schussenried

Der Hauptteil unserer Seminare findet in den Räumen des „Neuen Klosters“ statt. Zugang zur akademie südwest im Neuen Kloster ist der Eingang Ost. Im Eingangsbereich des ersten Stockwerks ist Ihr Seminarraum ausgeschildert.



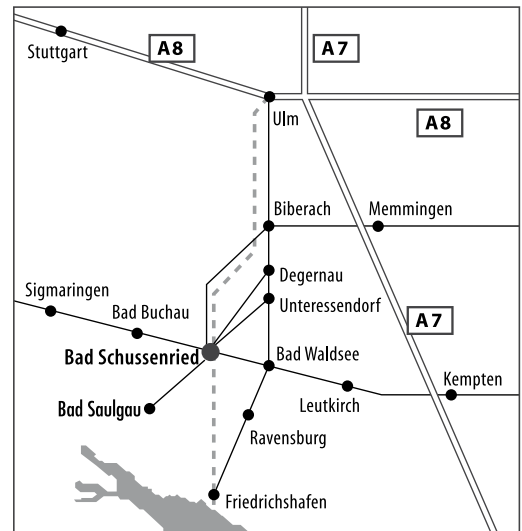
So erreichen Sie Bad Schussenried mit der Deutschen Bahn AG / öffentlichen Verkehrsmitteln:

Bad Schussenried ist Bahnstation an der Bahnstrecke Ulm - Friedrichshafen. Beim Bahnhof Bad Schussenried steht zu einigen Zügen auch ein Bus bereit, der Sie bis zur Ortsmitte (Haltestelle „Alte Post“) bringt. Ab hier gehen Sie zu Fuß und folgen der Beschilderung „ZfP Südwürttemberg“ bzw. „Neues Kloster“. Natürlich steht Ihnen auch das örtliche Taxiunternehmen „Mayer“ (Telefon 075 83 / 891) zur Verfügung.



So erreichen Sie Bad Schussenried mit dem PKW:

Über die Bundesstraße B 30 Ulm-Biberach oder über Reutlingen-Riedlingen mit Abzweigungen in Biberach oder Riedlingen. Wenn Sie mit dem PKW kommen: Bitte folgen Sie den Hinweisschildern „Neues Kloster“. Parkplätze finden Sie an der Biberacher Straße (Parkplatz Neues Kloster), ein weiterer Parkplatz direkt hinter dem Rathaus (jeweils 5 Minuten zu Fuß).



Weissenau, Ravensburg

Unsere Seminare in Weissenau finden in der Regel im „Hörsaal“ oder im „Seminarraum“ statt. Die Räume befinden sich im Klostergebäude in Weissenau. Der Zugang zu den Räumen erfolgt über den Innenhof des Klostergebäudes.



So erreichen Sie Weissenau mit der Deutschen Bahn AG / öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ravensburg ist Haltestation direkt an der Bahnstrecke Ulm - Friedrichshafen. Vom Bahnhof in Ravensburg gelangen Sie entweder mit der Bodensee-Oberschwaben-Bahn oder mit dem Bus nach Weissenau. Mit dem Bus, Abfahrt vom Busbahnhof in Bahnhofsnähe, kommen Sie direkt an der Klinik an. Vom Bahnhof in Weissenau sind es noch 300 Meter (in Richtung Ortsmitte Weissenau). Mit dem Taxi dauert die Fahrt ca. 5 Minuten.



So erreichen Sie Weissenau mit dem PKW:

Ravensburg liegt an der Bundesstraße B 30 Ulm - Friedrichshafen und an der Bundesstraße 33 aus Richtung Meersburg. Bitte folgen Sie in Ravensburg den Hinweisschildern „Ravensburg Süd“ und „Weissenau“. Im Ortsteil richten Sie sich bitte nach der Ausschilderung „ZFP Südwürttemberg“. Ein Parkplatz befindet sich an der Hauptpforte. Auf dem Gelände folgen Sie bitte der Beschilderung „Klostergebäude“.



Zwiefalten

Unsere Seminare in Zwiefalten finden in der Regel im kleinen oder großen Tagungsraum des „Konventbaus“ statt. Beide Räume befinden sich im Obergeschoss des Konventgebäudes.



So erreichen Sie Zwiefalten mit der Deutschen Bahn AG / öffentlichen Verkehrsmitteln:

Die nahegelegene Stadt Riedlingen ist Haltestation an der Bahnstrecke Ulm - Sigmaringen. Vom Bahnhof in Riedlingen gelangen Sie mit dem Bus nach Zwiefalten, dort kommen Sie direkt an der Klinik an.



So erreichen Sie Zwiefalten mit dem PKW:

Zwiefalten ist an der Bundesstraße 311 Ulm - Sigmaringen und an der Bundesstraße 312 Reutlingen - Riedlingen ausgeschildert. Parkplätze finden Sie rund um das Klostergelände.

Verbindliche Seminaranmeldung

Per Post oder Fax: 07583 33-1045

E-Mail: akademie.suedwest@zfp-zentrum.de

ZfP Südwürttemberg
akademie südwest
Pfarrer-Leube-Str. 29
88427 Bad Schussenried

Formular bitte gut lesbar ausfüllen:

Hiermit melde ich mich zu den untenstehenden Bedingungen für folgendes Seminar an:		
Code	Termin	
Titel		
Teilnehmeranschrift	<input type="checkbox"/> dies ist meine Privatanschrift	<input type="checkbox"/> dies ist meine Dienstanschrift
Einrichtung/Firma	Beruf/Funktion	
Name, Vorname		
PLZ, Ort		
Straße		
Telefon	E-Mail	

Teilnahmebedingungen der akademie südwest

1. Anmeldung und Bestätigung

Bitte melden Sie sich schriftlich, per Fax oder per E-Mail an. Sie erhalten von uns eine schriftliche Anmeldebestätigung, wobei grundsätzlich nur die nachfolgenden Bedingungen gelten. Abweichungen bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung in Schriftform. Die mit Ihrer Anmeldung eingehenden Daten werden für Zwecke der Teilnehmerverwaltung elektronisch verarbeitet. Mit der Anmeldung werden unsere Teilnahmebedingungen anerkannt.

2. Preise

Die Preise gelten für einen Teilnehmer und beinhalten die Kosten für das Seminar, ggf. die Seminarunterlagen und die Pausenverpflegung. Das Mittagessen ist nicht im Preis enthalten, kann aber im Personalkasino eingenommen werden. Eine nur zeitweise Teilnahme am Seminar berechtigt nicht zur Preisminderung.

3. Rücktritt

Der Rücktritt von einem Seminar muss schriftlich erfolgen. Bei einem Rücktritt bis zu zwei Wochen vor Seminarbeginn entstehen aus der Abmeldung keine weiteren Verpflichtungen. Bei einer Stornierung nach diesem Zeitpunkt werden 85% der Seminargebühren in Rechnung gestellt. Bei Nichterscheinen ohne Absage ist die Teilnahmegebühr in voller Höhe zu zahlen. Selbstverständlich können Sie noch am Tage des Kursbeginns einen Ersatzteilnehmer benennen.

4. Rechnungsstellung

Die Rechnungsstellung erfolgt nach Durchführung des Seminars. Die Gebühr wird mit Erhalt dieser Rechnung ohne jeden Abzug fällig. Bei mehrteiligen Seminaren wird die Gebühr beim Besuch des ersten Blockes fällig.

5. Haftung und Allgemeines

Die akademie südwest behält sich das Recht vor, die angebotenen Veranstaltungen bei zu geringer Nachfrage, Unterbelegung, Ausfall des Dozenten oder aus anderen Gründen, die nicht von der akademie südwest zu vertreten sind, auch nach erfolgter Anmeldebestätigung, jedoch spätestens eine Woche vor Seminarbeginn, zu verschieben oder abzusagen. Die betroffenen Auftraggeber werden umgehend informiert. Die akademie südwest wird sich jedoch im Falle von Absagen um Alternativen bemühen. Darüber hinausgehende Ansprüche des Auftraggebers bestehen nicht. Dies gilt auch für eventuelle Änderungen der Seminarinhalte sowie Termin- oder Ortsverschiebungen. Zum Schutz unserer Systeme dürfen Software und Dateien, die der Teilnehmer selbst mitbringt, nur nach Rücksprache mit den Dozenten auf den Schulungsrechnern verwendet werden. Bei Zuwiderhandlung behalten wir uns Schadenersatzforderungen vor.

6. Datenschutzklausel

Mit der Anmeldung erklärt sich der Teilnehmer einverstanden, dass seine personenbezogenen Daten zum Zweck der Seminarabwicklung und Zusendung von Informationen durch die akademie südwest elektronisch verarbeitet werden. Die akademie südwest verpflichtet sich, diese Daten nicht an Dritte weiterzugeben, außer der Teilnehmer hat seine Zustimmung anlassbezogen ausdrücklich erteilt.

Datum

Unterschrift

Mit der Unterschrift melde ich mich verbindlich für das oben genannte Seminar an. Die Bedingungen der akademie südwest erkenne ich hiermit an.

Information & Anmeldung



akademie südwest ...
ZfP Südwürttemberg
Sekretariat
Ingrid Mutter
Pfarrer-Leube-Str. 29
D-88427 Bad Schussenried

Telefon 07583 33-1010
Telefax 07583 33-1045

E.Mail: akademie.suedwest@zfp-zentrum.de
www.akademie-suedwest.de
www.zfp-web.de

Sie erreichen uns telefonisch
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr

akademiesüdwest

Pfarrer-Leube-Str. 29 | 88427 Bad Schussenried
Telefon 07583 33-1010 | Telefax 07583 33-1045
E-Mail: akademie.suedwest@zfp-zentrum.de
www.akademie-suedwest.de

Ein Unternehmen der  Gruppe Baden-Württemberg